This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

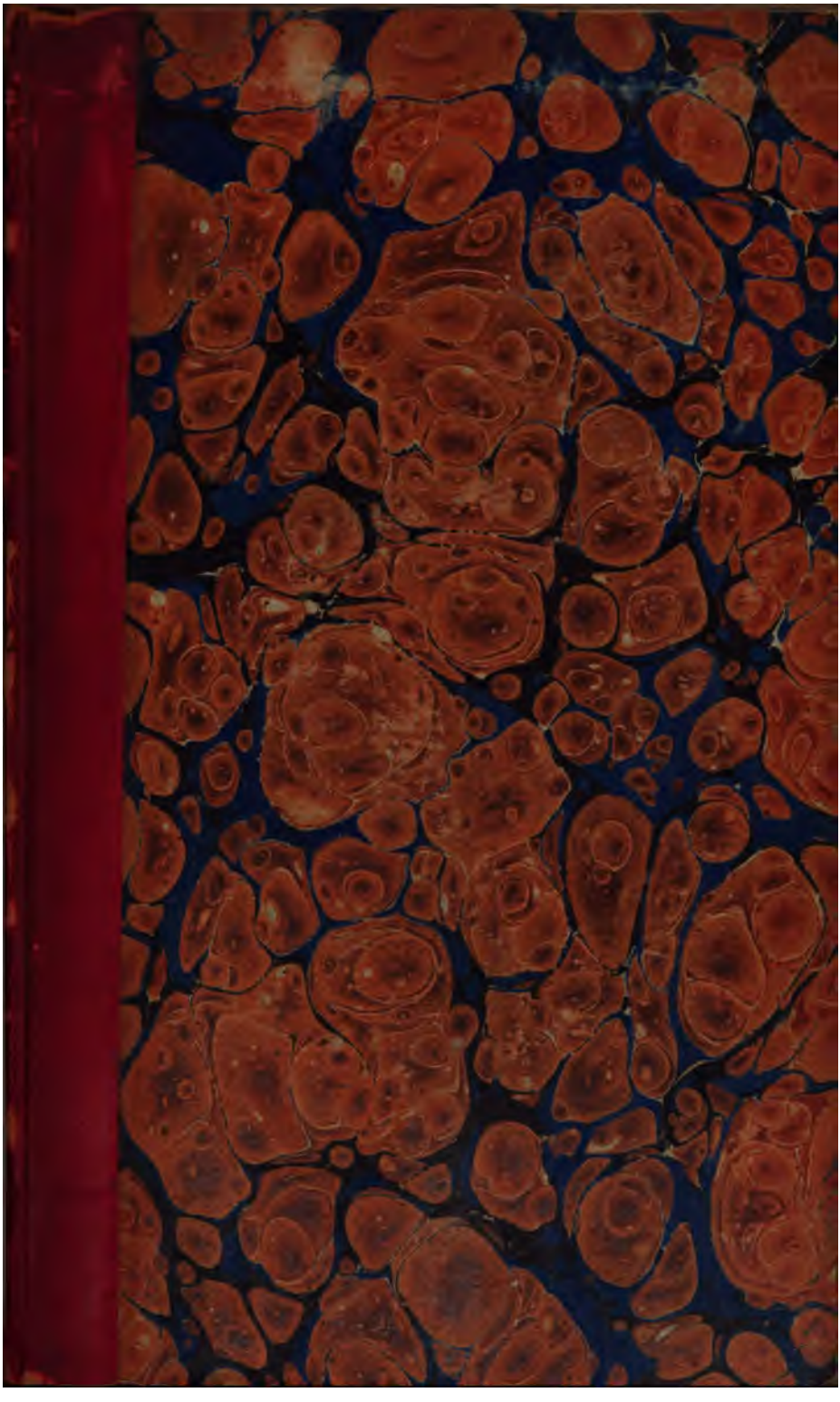
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`



600093476Z

Kurzgefaßte

Grammatik

der

Sorben-Wendiſchen Sprache

nach dem Budiſſiner Dialekte

von

Andreas Seiler

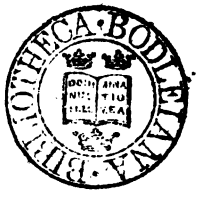
Cand. Rev. Minist.

Budiſſin

bei K. A. F. Weſſer.

1830.

305. f. 5.


BIBLIOTHECA BODLEIANA

Der

hochverehrten

Oberlauſitziſchen Geſellſchaft der Wiſſenſchaften

ehrerbietig und hochachtungsvoll gewidmet

von

dem Verfaſſer.

Vorwort.

Es sind bereits 109 Jahre, als George Matthäi, Pastor zu Colm, eine Grammatik der wendischen Sprache nach dem Budissiner Dialekte herausgab. So dürftig und unvollkommen diese auch ist, so blieb sie dennoch bisher die einzige gedruckte Grammatik dieser Sprache. Fast 100 Jahre früher hatte zwar George Ludovici, Pastor zu Baruth, eine kleine wendische Sprachlehre verfaßt, und nach ihm schrieb Gottfried Schmutz, Pastor in Uhyst an der Spree, eine vollständige wendische Grammatik, welche die Matthäische in vieler Hinsicht weit übertrifft, so wie Johann Breuer, Pastor in Crebe, Andreas Müller, Conrector in Camenz, und einige Andre sich in dieser Hinsicht mannichfache Verdienste um diese Sprache erworben haben, ohne daß jedoch von ihren Schriften dem Drucke etwas übergeben worden ist. Die Ursache davon war wohl, weil sich nur Wenige für diese Sprache, namentlich für deren Theorie, interessirten, und daher, wenn auch Freunde und Kenner derselben etwas der Art hätten drucken lassen wollen, die dazu erforderlichen Kosten auf keine Weise wieder herausgekommen wären.

Indeſſen haben ſich fortwährend einige Freunde dieſer Sprache gefunden, welche eine Grammatik derſelben wünſchten, ſo wie es auch die verehrte Oberlauſitziſche Geſellſchaft der Wiſſenſchaften bey mehreren Gelegenheiten anerkannt und ausgeſprochen hat, daß eine, dem gegenwärtigen Bedürfniſſe angemeſſene wendiſche, Sprachlehre ein eben ſo zeitgemäßes, als ihren Zwecken entſprechendes und ihrer Beförderung werthes, Unternehmen ſey. Namentlich aber war ſie längſt ein tiefgefühltes Bedürfniß vieler Studirenden, welche, theils als geborne Wenden, ſich eine tiefere Kenntniß ihrer Mutterſprache erwerben, theils, als geborne Deutſche, dieſe Sprache in der Hoffnung erlernen wollten, daß ſie einſt unter den Wenden ihren Wirkungskreis finden könnten, ſo wie auch viele andere Freunde unſerer Provinz vielfach den Wunſch äußerten, eine Grammatik dieſer Sprache zu beſitzen. Insbeſondere aber haben in den neuern Zeiten viele gelehrte Ruſſen, Böhmen und Polen, welche bekanntlich jetzt ihre Mutterſprache mit ausgezeichnetem Fleiße und großem Erfolge cultiviren, und dabey die mit derſelben verwandten Dialekte nicht unbeachtet laſſen, wendiſche Grammatiken geſucht. Ihre Wünſche konnten um ſo weniger befriedigt werden, als ſelbſt die Matthäiſche Grammatik außerordentlich ſelten geworden iſt.

Bereits vor mehr denn zwanzig Jahren habe ich die Grundzüge zu einer neuen Grammatik der Sorben-Wendiſchen Sprache entworfen, die vielfach denjenigen, welche dieſe

Sprache erlernten, zum Leitfaden gedient haben. Daher bin ich mehrfach ersucht worden, eine neue verbesserte Grammatik dieser Sprache herauszugeben. Ob ich gleich seit jener Zeit diesem Entwurfe immer mehr Vollkommenheit zu geben suchte, so sahe ich doch ein, daß er einer gänzlichen Umarbeitung bedürfe, ehe er dem Drucke übergeben werden könnte. Mein weitläuftiges Amt und andre literärische Beschäftigungen ließen mich bisher die dazu erforderliche Zeit nicht gewinnen. Da nun der Herr Cand. R. M. Seiler sich mit vielem Fleiße auf die Erforschung der Sorben-Wendischen Sprache gelegt und dadurch, wie durch die Bekanntschaft mit mehrern andern slavischen Sprachen, eine tiefe Einsicht in den Genius derselben erlangt hat, so forderte ich ihn auf, die Herausgabe einer neuen wend. Grammatik zu besorgen, und suchte ihn zu überzeugen, daß er sich dadurch kein geringes Verdienst um die Sprache, deren Kenner und Freunde erwerben werde. Er hatte gegenwärtig die dazu erforderliche Muße und unterzog sich dieser Arbeit mit Liebe und Ausdauer.

Bey dem immer sehr kleinen Kreise der Freunde unserer wendischen Sprache mußten bey dieser Arbeit möglichst enge Grenzen gestellt werden, weil sich bey einer starken Bogenzahl schwerlich ein Verleger gefunden hätte, zumal letzterer bey einem Buche, welches nur wenig Käufer findet und daher schon an sich im Preise höher gestellt werden muß, ohnehin nur auf wenige Abnehmer rechnen kann. Aus diesem

600093476Z

Kurzgefaßte

Grammatik

der

Sorben-Wendiſchen Sprache

nach dem Budiſſiner Dialekte

von

Andreas Seiler

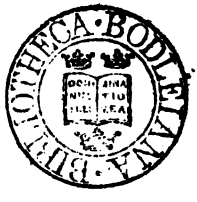
Cand. Rev. Minist.

Budiſſin

bei K. A. F. Weſſer.

1830.

30 S. f. 5.


BIBLIOTHECA · BODLEIANA

Der

hochverehrten

Oberlauſitziſchen Geſellſchaft der Wiſſenſchaften

ehrerbietig und hochachtungsvoll gewidmet

von

dem Verfaſſer.

Vorwort.

Es sind bereits 109 Jahre, als George Matthäi, Pastor zu Colm, eine Grammatik der wendischen Sprache nach dem Budissiner Dialekte herausgab. So dürftig und unvollkommen diese auch ist, so blieb sie dennoch bisher die einzige gedruckte Grammatik dieser Sprache. Fast 100 Jahre früher hatte zwar George Ludovici, Pastor zu Baruth, eine kleine wendische Sprachlehre verfaßt, und nach ihm schrieb Gottfried Schmutz, Pastor in Uhyst an der Spree, eine vollständige wendische Grammatik, welche die Matthäische in vieler Hinsicht weit übertrifft, so wie Johann Breuer, Pastor in Crebe, Andreas Müller, Conrector in Camenz, und einige Andre sich in dieser Hinsicht mannichfache Verdienste um diese Sprache erworben haben, ohne daß jedoch von ihren Schriften dem Drucke etwas übergeben worden ist. Die Ursache davon war wohl, weil sich nur Wenige für diese Sprache, namentlich für deren Theorie, interessirten, und daher, wenn auch Freunde und Kenner derselben etwas der Art hätten drucken lassen wollen, die dazu erforderlichen Kosten auf keine Weise wieder herausgekommen wären.

Indeſſen haben ſich fortwährend einige Freunde dieſer Sprache gefunden, welche eine Grammatik derſelben wünſchten, ſo wie es auch die verehrte Oberlauſitziſche Geſellſchaft der Wiſſenſchaften bey mehreren Gelegenheiten anerkannt und ausgeſprochen hat, daß eine, dem gegenwärtigen Bedürfniſſe angemeſſene wendiſche, Sprachlehre ein eben ſo zeitgemäßes, als ihren Zwecken entſprechendes und ihrer Beförderung werthes, Unternehmen ſey. Namentlich aber war ſie längſt ein tiefgefühltes Bedürfniß vieler Studirenden, welche, theils als geborne Wenden, ſich eine tiefere Kenntniß ihrer Mutterſprache erwerben, theils, als geborne Deutſche, dieſe Sprache in der Hoffnung erlernen wollten, daß ſie einſt unter den Wenden ihren Wirkungskreis finden könnten, ſo wie auch viele andere Freunde unſerer Provinz vielfach den Wunſch äußerten, eine Grammatik dieſer Sprache zu beſitzen. Insbeſondere aber haben in den neuern Zeiten viele gelehrte Ruſſen, Böhmen und Polen, welche bekanntlich jetzt ihre Mutterſprache mit ausgezeichnetem Fleiße und großem Erfolge cultiviren, und dabey die mit derſelben verwandten Dialekte nicht unbeachtet laſſen, wendiſche Grammatiken geſucht. Ihre Wünſche konnten um ſo weniger befriedigt werden, als ſelbſt die Matthäiſche Grammatik außerordentlich ſelten geworden iſt.

Bereits vor mehr denn zwanzig Jahren habe ich die Grundzüge zu einer neuen Grammatik der Sorben-Wendiſchen Sprache entworfen, die vielfach denjenigen, welche dieſe

Sprache erlernten, zum Leitfaden gedient haben. Daher bin ich mehrfach ersucht worden, eine neue verbesserte Grammatik dieser Sprache herauszugeben. Ob ich gleich seit jener Zeit diesem Entwurfe immer mehr Vollkommenheit zu geben suchte, so sahe ich doch ein, daß er einer gänzlichen Umarbeitung bedürfe, ehe er dem Drucke übergeben werden könnte. Mein weitläuftiges Amt und andre literärische Beschäftigungen ließen mich bisher die dazu erforderliche Zeit nicht gewinnen. Da nun der Herr Cand. R. M. Seiler sich mit vielem Fleiße auf die Erforschung der Sorben-Wendischen Sprache gelegt und dadurch, wie durch die Bekanntschaft mit mehrern andern slavischen Sprachen, eine tiefe Einsicht in den Genius derselben erlangt hat, so forderte ich ihn auf, die Herausgabe einer neuen wend. Grammatik zu besorgen, und suchte ihn zu überzeugen, daß er sich dadurch kein geringes Verdienst um die Sprache, deren Kenner und Freunde erwerben werde. Er hatte gegenwärtig die dazu erforderliche Muße und unterzog sich dieser Arbeit mit Liebe und Ausdauer.

Bey dem immer sehr kleinen Kreise der Freunde unserer wendischen Sprache mußten bey dieser Arbeit möglichst enge Grenzen gestellt werden, weil sich bey einer starken Bogenzahl schwerlich ein Verleger gefunden hätte, zumal letzterer bey einem Buche, welches nur wenig Käufer findet und daher schon an sich im Preise höher gestellt werden muß, ohnehin nur auf wenige Abnehmer rechnen kann. Aus diesem

Grunde will auch vorliegende Sprachlehre keinesweges für ein philosophisch bearbeitetes Lehrgebäude gelten. Um dieß zu seyn, hätte sie eines theils viel weitläuftiger abgefaßt werden müssen; andern theils gesteht es aber auch der Herr Verfasser offen, daß dazu ein noch längeres Studium dieser Sprache, wie auch ein möglichst vollständiges Lexicon, woran ebenfalls erst gearbeitet wird, erforderlich gewesen wäre. Daher konnten auch Auseinandersetzungen der Bildungs- und Ableitungsgesetze, viele Eigenheiten dieser Sprache, ihr Verhältniß zu andern slavischen Dialekten, so wie viele andre wichtige und wohl zu beachtende Puncte in derselben keine Stelle finden.

Was nun die Anordnung und Bearbeitung dieses Werkchens betrifft, so hat der Herr Verfasser in der Formenlehre, theils die Winke, welche er in meinem Entwurfe einer wendischen Grammatik fand und sonst von mir erhielt, benutzt, theils die Grundsätze, welche der große und berühmte Kenner der slavischen Sprachen, weil. Herr Abbé Jos. Dobrowsky, aufgestellt hat, befolgt, theils aber auch selbst das Wesentliche hierunter so zusammengestellt, wie es ihm der Analogie der Sprache, der Kürze und Deutlichkeit am angemessensten erschien. In der Syntax hingegen ist von ihm des vorgenannten Herrn Abbé Jos. Dobrowsky's Lehrgebäude der böhmischen Sprache, so weit dieß möglich war, zum Grunde gelegt worden.

Auf Ersuchen des Herrn Verfassers und Verlegers dieser Sprachlehre habe ich dieselbe

vor dem Drucke durchgesehn und meine Bemerkungen darüber zur Verbesserung mancher Puncte mitgetheilt. Dabey habe ich mich überzeugt, daß dieses Werkchen mit ungemeinem Fleiße ausgearbeitet worden ist, einen deutlichen Beweis von des Herrn Verfassers tiefen Kenntniß unserer Sprache abgiebt, und daß es das Nöthigste und Vorzüglichste, was gesagt werden mußte, in gedrängter Kürze enthält. Wer da bedenkt, wie wenig Vorarbeiten derselbe fand, und wie er bey der Bearbeitung dieser Sprachlehre sich einen fast ganz neuen Weg gebahnt hat, der wird gewiß seine Arbeit billig beurtheilen und das Verdienstliche derselben nicht verkennen. Sollte einst er, oder sollten auch andre sachkundige Männer sich veranlaßt fühlen, ein vollständiges Lehrgebäude der Sorben-Wendischen Sprache abzufassen, so finden sie hier einen guten Grund, auf welchen sie leicht weiter fortbauen können. Uebrigens hoffe ich, man werde aus dieser kurzgefaßten Sprachlehre die nur zu oft durch ermangelnde genauere Kenntniß der Sprache oder Vorurtheil unterdrückte Ueberzeugungen schöpfen, daß die Sorben-Wendische Sprache, obgleich nur von einem kleinen und gewöhnlich zu niedrig gestellten Volke gesprochen, sich dennoch nicht scheuen darf, sich ihren, über große und mächtige Völker verbreiteten, Schwestern anzuschließen. Denn wie wichtig die Sorben-Wendische Sprache für die verwandten slavischen Sprachen wegen vieler ächten Wurzelwörter ist, die sie noch besitzt, und welche in jenen nach und nach verloren

gegangen sind; wie nützlich, ja unentbehrlich, die Kenntniß der Sprache dieses früher so mächtigen und weitverbreiteten Völkerstammes, insonderheit für die Geschichte, Geographie, Statistik und Topographie ist: wie kräftig, wohlklingend und schön sie sich in Schrift, Rede, Gesang und Poesie ankündiget, und einer gleichen Ausbildung, wie ihre Schwestersprachen, fähig ist, daher es aber auch in der That verdient, daß sie mehr cultivirt, und wenigstens als ehrenwerthe Antiquität erhalten werde, darüber ist unter den Kennern derselben nur eine Stimme, und ich beziehe mich deshalb nur auf das, was in der Einleitung zu

Klien's kurzgefaßter Geschichte der lausitzer Predigergesellschaft, Leipzig 1816

angedeutet worden ist. Gewiß wird also auch das Erscheinen gegenwärtiger Sprachlehre den Freunden der wendischen und der slavischen Sprachen überhaupt erfreulich seyn. Möchte sie auch dazu dienen, manches bisherige Vorurtheil gegen diese Sprache und deren vermeintliche Rohheit und Unbildsamkeit zu berichtigen und zu beseitigen!

Budissin, am 4. September 1830.

Andreas Lubensky,
Past. zu St. Michael.

Inhalt.

Einleitung.

	Seite
Von den Buchstaben	1.
Aussprache der Konsonante	1.
Aussprache der Vokale	2.
Ton der Wörter	4.
Orthographie	5.
Umwandlung gewisser Buchstaben	5.

Biegung der Wörter.

Geschlecht und Flexionen der Substantive	7.
Schema der drei Deklinazionen	8.
Erste Deklinazion	8.
Beispiele und Bemerkungen zur 1sten Deklinazion	9.
2ten Deklinaz.	16.
3ten Deklinaz.	19.
Deklinazion der Plural. tant.	23.
Deklinazion der Länder- Orts- und Familien-Namen	23.
Heteroklita	24.
Von den Verkleinerungswörtern	25.
Kollektiv-Namen	28.
Ort bezeichnende Namen	28.
Deklinazion der Adjektiven	28.

	Seite
Bemerkungen dazu	30.
Bedeutung der Adjektiven	30.
Komparativ und Superlativ derselben	31.
Von den Zahlwörtern	33.
Deklinazion der Zahlwörter	37.
Von den Fürwörtern	39.
Biegung derselben und Anmerkungen	40.
Von den Zeitwörtern	44.
Uebersicht der Konjugazionen nach ihren Endungen	46.
Bezeichnung der Personen bei Zeitwörtern mit persönlichen Fürwörtern	49.
Biegung des Hülfsverbi byc	49.
Vorerinnerung zu den Konjugazionen	52.
Erste Konjugazionsform	52.
Anmerkung über dieselbe und Verba abundantia aus derselben	59.
Zweite Konjugazionsform	59.
Dritte	61.
Vierte	63.
Fünfte	64.
Sechste	66.
Siebente	69.
Abundantia dieser Konjugazionen	73.
Achte Konjugazionsform	75.
Neunte	79.
Unregelmäßige Zeitwörter	80.
Futura mit po	88.

Seite

Defektive Zeitwörter . . . 89.
Unperſönliche Zeitwörter . . . 90.
Von den Adverbien . . . 90.
Komparativ und Superlativ derſelben . . 93.
Von den Präpoſizionen . . . 93.
Von den Konjunkzionen . . . 106.
Von den Interjekzionen . . . 107.

Fügung der Wörter.

I. Regeln der Angemeſſenheit.

Redetheile, die ſich in Anſehung des Geſchlechts und der Zahl nach dem Subjekte richten . 108.
Zwei Subſtantive im Dual . . . 109.
Mehrere Subjekte im Singular und Plural . 109.
Der Singular des Zeitworts bei Kollekt. und Zahlwörtern . . . 111.
Gebrauch des Adjektivs . . . 111.
" des Zahlworts . . . 112.
" der Pronominum . . . 113.
" des Zeitworts . . . 116.
" der Partikeln . . . 117.

II. Regeln der Abhängigkeit.

Das Subſtantiv mit dem Genitiv . . 125.
Poſſeſſive Adjektiva vertreten den Genitiv . 126.
Zahlwörter mit dem Genitiv . . 126.
Adjektive mit dem Genitiv . . . 127.
Adjektive mit dem Dativ . . . 128.

Seite

Der Akkuſativ des Maaßes, ꝛc. . . 128.
Diſtributiva mit dem Lokativ . . 128.
Das Verbum mit zwei Nominativen . . 128.
Das Verbum mit dem Nominativ und Dativ . 129.
Das Verbum mit dem Soziativ ſtatt des Nominativ 130.
Der Genitiv bei byc3 . . . . 130.
Verba mit dem Genitiv . . . . 130.
Verba mit dem Dativ . . . . 133.
Verba mit dem Akkuſativ . . . . 134.
Zwei Akkuſative bei einem Verbo . . 134.
Verba mit dem Infinitiv . . . . 135.
Verba mit dem Gerundium ſtatt des Infinitivs 136.
Umſchreibung des Infinitivs . . 137.
Verſchiedene Kaſus bei Präpoſizionen . . 137.
Adverbien mit dem Dativ . . . . 138.
Verſchiedene Kaſus bei Interjekzionen . . 138.
III. Ellipſe . . . . . 138.
IV. Wortfolge . . . . . 140.

Einleitung.

§. 1.

Die O. L. Sorben drucken ihre Sprache mit folgenden Schriftzeichen:

a, b, c, ch, cj, d, dj, e, h, i, j, k, kh, l, ł, m, n, o, p, r, ſ, ſch, ß, t, u, w, y, z, ż.

Das c kommt nur in Verbindung mit h und j vor.

Die Buchſtaben f, g, q, v, x, kommen nur in fremden oder aus andern Sprachen und Dialekten hineingebrachten Wörtern vor, jedoch iſt das f in einigen Worten bereits eingebürgert; z. B. fiſdacj, pfeifen; fifolicj, flöten, pfeifen.

Das in andern Sprachen übliche q wird durch kw und x durch kſ ausgedrückt.

Ausſprache der Konſonante.

§. 2. Im Allgemeinen muß bemerkt werden, daß es der Sprache entweder an einem vollſtändigen Alphabete oder an einigen diakritiſchen Zeichen gebricht, vermöge welcher die Ausſprache genau und richtig beſtimmt werden könnte. Um die Schrift nicht mit Zeichen zu überhäufen und der größten Nothwendigkeit abzuhelfen, ſo ſind in dieſer Arbeit neu aufgenommen: cž, ń, ó; die Ausſprache der übrigen Vokale ſoll durch gewiſſe allgemeine Regeln beſtimmt werden.

Cj, ganz gelinder Ziſchlaut, viel weicher als etwa zſch, tſch, z. B. cjanycj, ziehen, cji, dir.

Cž, ſcharf, wie tſch, z. B. Cžaß, Zeit; cžakaj, warte.

Dj, viel gelinder, als dſch, z. B. Djiw, Wunder; Djaßno, Gaum.

ʒ entſtanden aus g ſpricht man in vielen Worten wie g aus, z. B. nahły.

Kh iſt aus ch entſtanden und muß einem ſcharfen Hauche, wie das deutſche K zu Anfange, ausgeſprochen werden, z. B. khory, krank; ſto ſkhilicz, ſich bücken; bei einem einfachen K findet dieſe Schärfung nicht Statt.

K, k, wird wie w ausgeſprochen, z. B. kakacz, lauern; dokhi, lang. In einigen Wörtern wird k wie f ausgeſprochen: Kza, Lüge; Jehka, Nadel. Bei den Haide-Sorben wird aber dieſes unſer k wie l ausgeſprochen.

N, iſt wie das deutſche n am Ende der Wörter, z. B. Klon, Ahorn; theils hat es einen weichen Jodnachklang, beſonders in den Imperat. und Subſtant. auf n, in welchen Fällen es mit einem Punkte über ſich, (auch Zirkumflex) ń bezeichnet werden ſoll; z. B. ſtań, ſtehe auf; Koń, Pferd; Koreń, Wurzel; Dań, Zins.

Sch iſt ſcharfer Ziſchlaut, z. B. Schaty, Wäſche.

Ss, ß, desgl. z. B. noßycz, tragen; Mjaßo, Fleiſch.

Sz, ſz, ſind zwei Buchſtaben und werden getrennt ausgeſprochen, z. B. doſz, genug; ſzjehowacz, nachfolgen; Szjeha, Folge.

Ż iſt der gelindeſte Ziſchlaut, wie das franz. j in jour, jargon; z. B. Żaba, Froſch; Żerawz, Kranich.

Ausſprache der Vokale.

§. 3. A iſt immer hell und rein.

E hat einen vierfachen Laut:

a) hell und rein, wie in ſehr, Jemand

1. Vor j, l, ń, z. B. jejny, ihr, possess. foem. Tuczel, Regenbogen; Kameń, Stein.
2. Vor ni, z. B. ſeleni wohlezeni, grün angezogen, gekleidet.
3. In den Verbalſubſt. auf enſe, z. B. Żakoſzenje, Wehklagen.
4. In den Infinitiven auf ecz mit geſchloſſener Stammſylbe, z. B. melczecz, ſchweigen; poredzecz, verbeſſern.
5. In der zweiten Perſon der Konjug. auf eſch.
6. Wo das a in den Konjug. in e ſich verwandelt, z. B. poredzach, zweite und dritte Perſon, poredzeſche, du, er, verbeſſerte.
7. Für die übrigen Fälle kann es nur ſo beſtimmt werden, daß es faſt vor allen Konſon., wenn e, i, j darauf folgen, rein und hell iſt.

b) Wie ä, oder das deutsche e in letzterer:

1. In der dritten Person praes. act. auf: ſe, ſte, ze.
2. Im Genit. und Dat. sing. der Adject. und Particip. auf y, a, e, in der masc. und neutr. Endung auf eho, emu. So auch in tón, to, — teho, temu.
3. In der Präpoſ. we, (in) und ſe, (mit, aus) und den meiſten mit ihr zuſammengeſetzten Zeitwörtern.

Nächſt dieſem läßt ſich ſchwer etwas Gewiſſes näher beſtimmen.

c) Wie das franz. e mutum; dunkel wie y.

1. Nach dem j im N. Ac. V. p. der Subſtant. masc. auf aj, ij, oj, z. B. Kraje, Länder; Kije, Stöcke.
2. Im Genit. sing. und N. Ac. V. pl. der Subſt. foemin. auf ija, z. B. Nadzija, G. Nadzije; N. A. pl. id.

d) Wie ein ganz weiches jä, doch ſo, daß das j mit dem ä in einen Laut verſchmilzt; z. B. neſs, tragen; kwaleny, gelobt; wulkeho, des großen.

Dieſer vierte Laut des e bedarf nach Beſtimmung a. b. c. keiner weitern Regel. In den übrigen Fällen iſt alſo e als jä allgemein anzunehmen.

Ej wird nicht wie ai, ſondern wie e und j zuſammen gezogen klingen, ausgeſprochen, z. B. Dubej, der Eiche.

J iſt immer hell und rein, z. B. dji, gehe.

Je, je, wird ausgeſprochen wie das deutſche i in mir, dir ꝛc. oder ie in verlieren, wenn je mit dem vor ihm ſtehenden Konſon. eine Sylbe bildet; z. B. Wjera, Glaube. Iſt dieß nicht der Fall, ſo iſt j bloßer Konſon.; z. B. jedyn, einer; jenocjzicj, einigen.

NB. Am Ende der Adverbien auf je wird es im Wend. Dialekte wie i ausgeſprochen; z. B. ſlepje, blind, (ſprich ſlepi) andern Orts aber wie das e sub d.

O hat einen dreifachen Laut:

a. wie ǫ, oder das deutſche u in Uhr, murren; in dieſem Falle ſoll es eben, da dadurch Mißverſtändniſſe entſtehen können, mit dem Akutus über ſich, ó, bezeichnet werden; z. B. póſtacj, ſchicken, ſenden, (poſtacj, überſtreuen) we Ródji, im Stalle, (we Rodji, im Schloſſe). Dwór, Hof. Daher keine Regel für dieſes ó.

b. Rein, wie das deutſche o in ohne, Ohr;

1. Immer vor b, p, t, w, ch, k, m;

2. Oft vor h, wenn nach demſelben wieder ein o folgt; weiter ſcheint es nicht beſtimmbar zu ſein.

c. In den übrigen Fällen klingt es wie das deutſche kurze o oder oa; z. B. rano, morgens, früh; Bozo, Voc. Gott!

U wird überall rein und hell ausgeſprochen, z. B. we Duchu, im Geiſte; außer in den mit der Präpoſ. wu (aus, heraus) zuſammengeſetzten Wörtern, in ſchtu, wer und Hulz, Junge und ihren Compos., wo es wie ó klingt; z. B. Wuczawk, Auszug, Excerpt.

R, y, ſpricht man dunkel, wie das i in irgend, Witz, aus; z. B. Syma, Kälte; Zyły, ganz. Die Bauern ſprechen zwar dieſes y nach b, p, f, w, m, wie das ó aus. Die kathol. Sorben ſetzen auch ſtatt dieſes y das ó, vid. die Ueberſetzung des Thomas von Kempten ꝛc. von Tezelin.

Ton der Wörter.

§. 4. Die erſte Sylbe jedes Worts wird mit Dehnung und beſonderer Erhebung ausgeſprochen, der Ton ruht daher immer auf der erſten Sylbe; z. B. dáwacz, geben; dáwany, gegeben; dáwanymaj, den beiden gegebenen.

Auch dann, wenn ein Wort durch Präpoſ. um eine oder mehr Sylben verlängert worden iſt, ſo daß die Sylbe, welche vorher den Ton hatte, die zweite oder dritte Stelle einnimmt, fällt der Ton dennoch auf die erſte vorgeſetzte Sylbe; z. B. Némjer, Unfriede; néwjerny, unruhig; ſéſabiwacz, alles nach einander todtſchlagen; wawerczeny, ausgebort.

Wird aber ein zwei und mehrſylbiges Wort mit einem andern zwei- oder mehrſylbigen zuſammengeſetzt, ſo verliert die erſte Sylbe des zweiten Worts ihren Ton nicht; z. B. Dźerſehiczje, Wohlergehen; Zorjeſtáwanje, Auferſtehen.

Wenn Präpoſitz. vor Subſtant. zu ſtehen kommen, ſo fällt auch der Ton des Subſtantivs auf die Präpoſizion, wenn kein Nachdruck auf dem Subſtant. liegen ſoll; z. B. pſchi Semi und pſchi Sémi, an der Erde; ná Khjeżi und na Khjeżi, auf dem Hauſe.

Die aus andern Sprachen entnommenen Worte behalten mehrentheils ihren vorigen Ton; z. B. regjerowacz, regieren; Khoſći, Kaffe; appellſerowacz.

Orthographie.

§. 5. Substantiva werden jetzt, wie im Deutschen, mit großen Anfangsbuchstaben gedruckt und geschrieben, ob wir gleich noch weniger Gründe dazu haben, als die Deutschen.

Kein Konsonant wird weder in der richtigen Aussprache noch Schreibart verdoppelt; bei Zusammensetzungen der Präposit. mit dem Zeitworte, wenn die Präposit. mit demselben Konson. schließt, mit welchem das Zeitwort anfängt, scheint nur eine Verdoppelung Statt zu finden; z. B. wobbohacziçj, bereichern; poddaçj, untergeben; wottradaçj, abdarben.

Sehr oft wird aber auch der letzte Konsonant der Präposit. in solchen Zusammensetzungen weggelassen; z. B. wotworhnyçj, abreißen - wotworhnuçj.

Es giebt keine Diphthongen im Sorbisch. wie z. B. á, ó, ú, ua, ui, oi ꝛc. außer in fremden Worten.

Daher wird au - aw und j vor und nach einem Vokale immer j geschrieben und gesprochen; z. B. krawny (vom alt. Krew) Blut - Bluts - ; jenajke, einerlei; Jejo, Ei.

Das ſ wird immer lang geschrieben, ausgenommen die Komposita mit bes und ros und am Ende der Worte; z. B. Kosa, Ziege; Kuſoſ, im Zaume; Kospucz, Kreuzweg; besbóżny, gottlos; Wos, Wagen.

Das ß wird vor k, t und s nur einfach geschrieben, wie z. B. Bkyſk, der Blitz; Kuſk, der Biſſen; Sto, hundert; naſze, traget; wieſze, wiſſet.

Die Theilung der Wörter in Sylben geschieht nach ihrer Zusammensetzung; z. B. pod - jan - ſki, katholisch; ſwjerny, getreu.

Im Uebrigen geht man nach der gewöhnlichen deutschen Abtheilungsweise; wó - tſicz, schärfen; czi - nja, mache; Ry - ba - ſtwo, Fischerei; mo - kry, naß, oder mok - ry.

Umwandlung einiger Buchstaben.

§. 6. Diese Umwandlung gewisser Konson. und Vokale geht durch den ganzen Bau und die verschiedenartigen Formazionen durch. Es gehen in einander über:

a in e; z. B. Semjan, Edelmann N. pl. Semenjo; cjanu, ich ziehe, zweite Person cjenesch ꝛc.

e in i; z. B. Rakezy, Königswarthe; Rakiczan, ein Königswarther; Rakiczanſki, a, e, adj.

ch in ſch; z. B. Miſech, Sack, deminut. Miſeſchk; Rſech, Sünde; rſeſchicz, ſündigen.

d in dz; z. B. Saroda, Garten; ſarodzicz, verzäunen; Bród, Furth; brodzicz, waten.

h in z und ſ; z. B. Pluh, Pflug; pluzny, a, e, adj. zum Pfluge gehörig; zahoſty, a, e, ſchliefig, deminutiv. zezkoſty, a, e; Samaha, Brache, Dat. und Loc. Samaſy.

k in cz und z; z. B. Welk, Wolf, adj. welczi, a, e; Wojak, Soldat, N. p. Wojazy; Ruka, Hand, Dat. und Loc. Ruzy; ruczna Sſekera, Handbeil.

l in t; z. B. piſchczel, Pfeife, (tibia) demin. piſchczalka.

t in l; z. B. polny, a, e, voll; pelnicz, füllen; metu, ich mahle, meleſch, du mahlſt.

ſ in z; z. B. Knes, Herr; knezicz, herrſchen.

ß in ſch; z. B. noßyez Infin. tragen; noſchu, ich trage; pißam, pißaſch, pißa, zweite Form piſchu, piſcheſch, piſche, ich ſchreibe, du ſchreibſt, er, ſie, es ſchreibt.

ſt in ß (ſcz); z. B. Mieſto, Stadt, Loc. Mießi; wieſty, a, e, gewiß, comparat. wießziſchi, a, e.

NB. In den Gegenden um und in der Haide, ſo wie bei den kathol. Sorben herrſcht cz ſtatt z.

t in cz und z; z. B. Kut, Winkel, deminut. Kuczik; metaſch, mera, zweite Form, mezeſch, meze, du wirfſt, er, ſie, es wirft.

tr in tſ; z. B. troji und tſoji, a, e, dreifach; Sotra, Schweſter; Sotſiſtwo, Geſchwiſterſchaft; Kmótra, Gevatterin; kmótſicz, Gevatterin ſein.

z in cz, k und z; z. B. Holza, Mädchen, adj. holczi, a, e; pez, backen, braten, Praes. peku, peczeſch, ich backe, du bäckſt; Móz, Macht, Kraft; mózny, a, e, möglich.

Buchſtaben-Umwandlung in den Deklinazionen.

§. 7. Zur leichtern Einſicht in die Deklinazionen und Erſparung mehrer Anmerkungen ſei hier bemerkt, daß ſich in den Deklinazionen umwandeln:

1. a in e im Nom. und Soc. pl. gewiſſer Subſtantive.
2. Vor e und i:
   ch in ſch, ſt in ſz
   d • dz, t • cz
   l • l, tr • tſ
   ſd • ſdſ, z • cz. Ausgenommen iſt der Fall, wenn ei folgt.
3. Vor y:
   k in z
   b • ſ
   g • dſ, d. h. die fremden Worte auf ga, welche in die Sprache gekommen ſind.

Erſtes Kapitel.

Geſchlecht und Flexionen der Subſtantive.

§. 8. Das Geſchlecht der Subſtantive iſt dreierlei: mascul., foemin. und neutr. Es wird an der Endung derſelben erkannt, indem, abgerechnet die Ausnahmen, masc. ſind, die ſich auf einen Konſonant endigen und die Namen männlicher Perſonen auf a und o; foemin. die auf a, ei und ſz; neutr. die auf o und je.

Der Numerus iſt dreifach: Singularis, Dualis, Pluralis.

Jede dieſer drei Zahlformen hat gewiſſe Fallformen (casus.) Die erſte iſt der Nominativ, die zweite der Genitiv, die dritte der Dativ, die vierte der Accusativ, die fünfte der Vocativ, die ſechſte der Sociativ oder Instrumental wegen der Präpoſit. ſ, ſe, mit, alſo genannt. Die ſiebente der Locativ oder Local, weil er mit und ohne gewiſſer Präpoſitzionen auf die Frage: wo? ſteht.

Der Deklinazionen giebt es nach den drei verſchiedenen Geſchlechtern auch drei. Nach der erſten gehen die masc., nach der zweiten die foemin., nach der dritten die neutra.

Die Biegungslaute, welche den Subſt. am Ende angehängt werden, beſtehen größtentheils aus Vokalen; von Konſonanten ſind dazu nur: ch, m, und die Sylben: ov und omaj, angewendet worden.

§. 9.

Schema der drei Deklinazionen.

Singular.

	I. Masculin.	II. Foeminin.	III. Neut.
N.	b, d, dz, f, ſ, ł, l, t, m, n, ń, p, r, ſ, ſch, t, w, ź, ż, cj, cz.	a, ej, ſz	o, je
G.	a, u	y, i, e, je	a
D.	ej, u	i, y	ej, u
Acc.	1. animata ut Genit. 2. inanim. ut Nom.	1. u, die auf a, 2. ut N., die auf einen Kons. ausg.	ut N.
V.	1. o 2. e	ut Nom	ut N.
S.	om	u	om
Loc.	1. u 2. i, y	y, i	1. u 2. i, y

Dualis.

N. V.	aj	i, y	i, y
G.	ow per	tria	genera
D. S. L.	oma per	tria	genera
Acc.	1. animat. ut Gen. 2. inanim. ut Nom.	i, y	i, y

Pluralis.

N. V.	ojo—jo, je, e, i, y.	y, i, e, je	a
G.	ow per	tria	genera
D.	am per	tria	genera
Acc.	1. rationalia ut G. 2. irrat. ut N.	ut Nom.	ut N.
S.	ami per	tria	genera
L.	ach per	tria	genera

Erste Deklinazion.

§. 10. Zuvor mag bemerkt werden, daß alle vernunftbegabten Wesen, (rationalia) in jedem Numerus den Acc. gleich dem Genit. haben. Alle lebende und thätige, aber vernunftlose Wesen, (animata) wie z. B. Thiere, haben nur im Sing. und Dual. den Acc. gleich dem Genit.

Andere nur naturbelebte Wesen oder ganz leblose Dinge, wie z. B. Bäume, Steine ꝛc. haben den Acc. in jedem Numer. gleich dem Nom.

Diese Eigenheit findet jedoch nur in der ersten Deklin. Statt, in der zweiten und dritten ist darin kein Unterschied.

§. 11.

Beispiele zur ersten Deklinazion.

Singular.

N.	Muz, Mann	Welk, Wolf	Hołb, (Hojb) Taube	Dub, Eiche
G.	Muza	Welka	Hołbja	Duba
D.	Muzej	Welkej	Hołbej	Dubej
A.	Muza	Welka	Hołbja	Dub
V.	Muzo	Welko	Hołbjo	Dube
S.	Muzom	Welkom	Hołbjom	Dubom
L.	Muzu	Welku	Hołbju	Dubi

Dualis.

N. V.	Muzaj	Welkaj	Hołbjaj	Dubaj
G.	Muzow	Welkow	Hołbjow	Dubow
D. S. L.	Muzomaj	Welkomaj	Hołbjomaj	Dubomaj
Ac.	Muzow	Welkow	Hołbjow	Dubaj

Pluralis.

N. V.	Muzojo	Welki	Hołbje	Duby
G.	Muzow	Welkow	Hołbjow	Dubow
D.	Muzam	Welkam	Hołbjam	Dubam
Ac.	Muzow	Welki	Hołbje	Duby
S.	Muzami	Welkami	Hołbjami	Dubami
L.	Muzach	Welkach	Hołbjach	Dubach

§. 12. Die Substantiva der ersten Deklinazion, welche die §. 7. angegebene Veränderung ihrer Vokale und Konsonanten erleiden, haben dieselbe im Vocat. und Locat. sing., wenn sie darin e, i und y haben; z. B.

Lód, Eis	Voc.	Lodze	Loc.	Lodzi
Móst, Brücke	„	Mosze	„	Moszi
Knot, Maulwurf	„	Knocze	„	Knoczi
Hulz, Junge	„	Hulcže	„	Hulzu
Ssnjeh, Schnee	„	Ssnjeho	„	Ssnjesy

Brat, Bruder	Voc.	Bratſe	Loc.	Bratſi
Wół, Ochſe	•	Wole	•	Woli
Paduch, Dieb	•	Paduſche	•	Paduſchi

Konſonante verändern ſich im Nom. und Voc. pl. vor i, j und y bei vielen, wie z. B.

Poſłok, Bothe	N. V.	Póſłi
Kmótr, Gevatter	•	Kmótſſo
Rjeſchnik, Sünder	•	Rjeſchniży
Wojak, Soldat	•	Wojazy

Der Vokal a in e bei gewiſſen Subſt. im N. und S. pl., wie z. B.

Kſcheſzijan, Kriſt	N. V.	Kſcheſzijenjo
Mjeſcheżan, Städter	•	Mjeſcheżenjo
Kij, Stock	Loc.	Kijemi
Kſchiż, Kreutz	•	Kſchiżemi
Czern, Dorn	•	Czerneini
Kaſchel, Huſten	•	Kaſcheléini

Näheres über dieſe Veränderungen, ſo wie über die Subſtantiva, welche ſie erleiden, ſiehe die folgenden Bemerkungen zur erſten Deklinazion unter angezeigten Casib.

Bemerkungen zur erſten Deklinazion.

§. 13. Subſtantive, welche männliche Perſonen bezeichnen, ob ſie gleich eine foeminina Endung haben; z. B. Cjeſła, Zimmermann; Nawojenja, Bräutigam; Khadła, Burſch, Kerl; und nomina propria auf a und o, z. B. Cjibanja, Mjero, werden dennoch als maso. gebraucht, nur daß die auf a nach der zweiten, die auf o nach der dritten Deklinazion aber nur im singular. gebogen werden, im dual. und plural. gehen ſie wieder nach der erſten.

Alle Subſtantiva der erſten Deklinazion ſind masc.. Die Ausnahmen ſind §. 22. verzeichnet.

Vom Genitiv. singul.

§. 14. 1. Viele Subſtantiva nehmen im Genit. ein j vor dem a an. Dieſe ſind:

a. Die auf n, z. B. Perſchczen, G. Perſchczenja, Fingerring.

b. Die auf ar und er; z. B. Bſedzer, Kämpfer, Gen. Bſedzerja; Kruwar, Kuhhirt, G. Kruwarja. Von dieſen letztern auf: ter nehmen kein j die aus dem Deutſchen genommenen Wörter an; z. B. Póſtmeſſter, G. Póſtmeſſtera.

c. Die Substant.: Czerw, Made; Czisz, Fe
Holb, (Hojb) Taube; Hósds G. Hosdja,
Hósz, G. Hoszja, Gast.

Anmerk. Dieses j bleibt dann in allen Kasibus, a
Dativ. singular. vor ej.

2. Die meisten einsylbigen Wörter haben im Gen
u neben dem a. Dieses u nehmen sie vorzüglich an,
sie von Präpos., welche den Gen. verlangen, regier
den; z. B. Bós, Holunder; Dom, Haus, Wol
Kal, Kraut; Kód, Hunger; Ssad, Obst; Róch, E
Ród, Schloß (Gebäude).

NB. Bóh, Gott, hat immer a — Boha.

3. Viele Substant. werfen den Vokal vor dem
Konsonanten im Gen. weg, welche Zusammenziehung
durch alle Kasus jedes Numer. bleibt; z. B. Rjebel-R
Leiter; Róbel-Róbla, Sperling; Kotol-Kótla, K
Poß-Pßa, Hund; Dzeň-Dnja, Tag; bei diesem le
Dzeň pflegt man das j im dual. und pl. nicht zu setzen;
dual. Dnaj, G. Dnów, D. Dnómaj ꝛc. Woheň-Wól
Feuer; Zyhel-Zyhla, Ziegel.

Vom Dativ. singular.

§. 15. In alten Büchern finden sich noch die ehemal
Dativ-Endungen auf eji und ewi, aus welchen das je
ej entstanden ist.

Manchen einsylbigen Substant. giebt man im Dat.
Endung u neben ej; z. B. Lud, Volk-Ludu.

NB. Bóh hat nur u-Bohu.

Vom Vocativ. singular.

§. 16. Der Vocat. hat die Endung o und e. In
Regel haben:

1. O, die Substant. auf: ch, h, j, k, l, s, z, ż,
cž, und die Substant., die im Gen. ja haben.

2. E, die übrigen auf: b, d, t, m, n, p, r, st,
tr, w.

Ausnahmen.

O haben im Voc.: Nan, Vater; Jan, Johann; Le
Lein; Lud, Volk; Ssyn, Sohn; und die rational. Su
stant. auf an oder jan.

O und E haben: Bur, Bauer; Holb, Taube; Krji
Meerrettig; Paduch, Dieb; Ssußod, Nachbar.

Außerdem haben:

Wótz, Vater (von Gott gebr.) Wótze.
Bóh, Gott, Bozo.
Kryſtuß, (abgekürzt Kryſt) Kryſcheze.
Cžlowek, Mensch, -ko und Cžlowcže.
Knes, Herr, Kneze.

Wird der Stand oder Charakter einer Person, die man durch „Herr" anredet, oder ihr Name selbst hinzugefügt, so bleibt Knes ohne seine Voc.-Endung, der Name oder Charakter der Person bekommt aber die Voc.-Endung; z. B. Knes Kowarjo! Herr Schmid! Von Gott aber steht immer Kneze.

Wenn die Substant. auf ʒ, welche Personen bezeichnen, kein o, sondern e im Voc. haben, so verwandeln sie ihr ʒ in cž; man spottet aber durch diesen Voc. auf cže die Person, welche man nennt; z. B. Krawʒ, Schneider — ʒo — cže; Schewʒ, Schuhmacher, Schewʒo — cže. Von Hulz ist nur Hulcže gebräuchlich.

Vom Locativ. singular.

§. 17. 1. Diejenigen Substant., welche im Voc. o haben, nehmen im Loc. u, welche aber e haben, nehmen im Loc. i an, wo bei dem e und i die Konsonanten Umwandlung Statt findet; das k vor i bleibt aber gewöhnlich k.

2. Die auf h sich endigenden Substant. haben im Loc. y, wobei sich h in ſ verwandelt; z. B. Bóh-Boſy; Sanjeh-Sanjeſy.

Bjeh, Lauf, hat Bjehu.

3. Von Subst. auf k hat Klobuk — Klobuzy und — ku.

Anmerk. Einige Substant. auf ch haben im Loc. i und u; z. B. Bruch oder Brjuch, Bauch, Brjuchu und Bruſchi; Schórzuch, Schürze-zuchu-zuſchi. Duch, Geist, hat nur Duchu.

Beim Dual ist nichts Besonderes zu bemerken.

Vom Nominat. plural.

§. 18. 1. Die Endung ojo haben alle die Substant. rationalia; z. B. Nan, Vater — Nanojo; Cžlowek, Mensch, Cžlowekojo; vergleiche aber damit §. 18, 5. 6. Anmerk. 1. 2.

2. Diese Endung auf ojo verkürzen in jo die ration. Substant. auf: l, ar und er, die im Gen. sing. ja haben und die zwei und mehrsylbigen auf: an und jan, bei welchen

letztern a in e übergeht; z. B. Jandzel, Engel, Jand
Kuſtar, Zauberer, Kuſtarjo; Dobroczer, Wohlt
Dobroczerjo; Holan, ein Haidebewohner, Holenjo; E
jan, Edelmann, Semenjo; Aſcheſzijan, Kriſt, A
ſzijenjo.

Dieſe Abkürzung haben auch: Hoſz, Gaſt — Ho
Sserb, Wende, Sserbjo.

jo und ja haben: Bur - Burjo — ja; Kmótr,
patter, Pathe, Kmótſſo — tſſa; Póp, Prieſter, Popſo —

Bratr hat Bratſſa.

3. Die Endung je haben die Subſtant. irrat. auf: l,
ſch, ſos, cz, cž, z; z. B. Róblje, Sperlinge; Czer
Dornen; Hoſdſje, Nägel; Meczje, Schwerdter. Fer
Hołb, Czerw, Czisz.

4. Die Endung e haben Subſtant. auf: — j; z. B. Kr
Land, Kraje; Smij, Drache, Smije.

5. Die Endung i haben die irrat. Subſtant. auf: h, c
k, und die Subſtant. auf: ter, aus dem Deutſchen ꝛc.,
ſie gleich ration. Weſen bezeichnen; z. B. Rohi, Hörne
Mjechi, Säcke; Hupaki, Wiedehopfe; Miſchteri, Meiſte
Mjeſniki, Rainſteine.

NB. Das ch vor i erleidet hier keine Verwandlung, außer
im Subſtant. Paduch - Paduſchi.

Ferner haben die Subſtant. Poßol, Bothe, Ge
ſandter, Póßli und Póßti; Djabol, diabolus
Djabki und Djabli; Pachol, Burſch, Pacholi und
Pacholojo; Czert, Teufel, Czercži; Zid, Jude,
Zidži.

6. Die Endung y haben die übrigen Subſtant. auf: b, d,
m, n, p, r, f, ß, ſt, t, k, w, z; z. B. Wóſt, Diſtel,
Wóſty; Porſt, Finger, Porſty; Sub, Zahn, — by;
Kut, Winkel, Kuty ꝛc.

Anmerk. 1. Die Subſtant. rational. auf — ak haben
in der Regel — kojo, nur Wojak hat Wojazy.

2. Dieſe Endung auf: y haben auch die rational. Sub-
ſtant. auf — ik, wobei ſich das k in z verwandelt;
[ſind es nicht ration. Subjekte, ſo haben ſie die En-
dung ki]; z. B. Smjelnik, Erbarmer, pl. Smjel-
nizy; Rjeſnik, Fleiſcher, — nizy.

Vom Genit. plural.

§. 19. Mehrere Substant. werfen im Gen. pl. die Endung: ow oder jow, weg; z. B. Penes für Penesow, Gelder; Tholer für Tholerjow. Einige, welche jow haben, werfen nur ow weg und aus dem j wird ein i; z. B. Konjow-Koni, Pferde; Holbjow-Holbi.

Vom Sociat. plural.

§. 20. Einige Substant. haben neben ami auch emi und zwar die mehrsten auf: j, l, z, ń; z. B. Muz, Muzemi; Nóz, Messer, Nozemi.

Abweichend werden deklinirt:

§. 21.

Pl. N. V.	Ludzo, Leute.	Knezo, Herren, Herrschaft.	Konje, Pferde.
G.	Ludzi	Knezich	Koni — njow
D.	Ludzom	Knezom — zim	Konjom
Ac.	Ludzi	Knezich	Konje
S.	Ludzimi	Knezimi	Kónimi, Konemi
L.	Ludzoch	Knezoch	Konjoch

§. 22. Zum Beschluß der ersten Deklin. folgt die Angabe derjenigen Substant., welche, ob sie gleich eine masc. Endung haben, dennoch foemin. sind und nach der zweiten Deklinazion gehen.

1. Auf i, j.
   Kneni, gnädige Frau, Herrin.
   Khoroj, Fahne.
   Pónoj — nej, Bratpfanne.
2. Auf l, G. lje.
   Bjel, graue Staar, 2. Splint.
   Czumpel, Schaukel.
   Kobel, eine Art runder Henkelkorb.
   Kroczel, Schritt.
   Kudzel, Spinnrocken.
   Kukel, Trespe.
   Kupel, Bad.
   Kwiczel, der große Ziemer, avis.
   Metel, Schmetterling.
   Mróczel, Wolke.
   Piczel, Fäßchen, Pitschel.
   Pischczel, Pfeife.
   Pruskel, Schwiele.
   Strózel, Schreck.
   Ssól (Ssel), Salz.
   Taczel, kleine runde Scheibe.
   Trubel, Pfeife, hohle Röhre.
   Tuczel, Regenbogen.
   Wizdzel (Fizdzel) Schienbeinröhre.
   Myßl, Gedanke, mit seinen Decomposit.
3. auf ń G. nje.
   Broń, Waffe.
   Baßń, Fabel.
   Brózeń, Scheune.
   Czjeschen, süße Kirsche, süß. Kirschbaum.

Dań, Zins.
Dwóń, flache Hand, zwisch. d. Knöchel u. Fingern.
Jabłoń, Apfelbaum.
Kasń, Gebot, mit seinen Decomposit.
Kucheń, Küche.
Móscheń, Beutel.
Pschedań, Verkauf.
Riheń, Mähne.
Rozeń, Bratspieß.
Skróń, Schlaf (vittae.)
Studzeń, Brunnen.
Wischeń, saure Kirsche, saurer Kirschbaum.

4. Auf p, G. pje.
Konop, Hanf.
Kup, Kauf.
Ssep, Windwebe.
Woklep, Schütte Stroh.

5. Auf r, G. rje.
Cjjer, Bahn.
Kudzer, Locke.
Paczer, Koralle.
Schjer, Breite.
Weczer, Abendessen.

6. Auf sch, G. schje.
Hejdusch, Grütze.
Kokosch, Henne.
Łopósch, Schwanz.
Mósch, Maus.
Napódusch, Brandsohle.
Pódusch, Sohle.
Wosch, G. Wschje, Laus.

7. Auf ß: Weß, G. Wßy, Dorf.

8. Auf z, G. zy.
Móz, Macht, Kraft, und seine Decomposit.
Nemóz, Ohnmacht, Unvermögen.
Pomoz, Hülfe.
Wschehomóz, Allmacht.
Nóz, Nacht.
Pólnóz, Mitternacht.
Piez, Backofen.
Wjez, Sache, Ding.

9. Auf ż, G. żje.
Czeledż, Gesinde.
Jydż, Essen, Speise.
Łódż, Schiff.
Kadż, Bütte, Bottig.
Pedż, Spanne.
Pomedż, Mehlthau.
Powodż, Ueberschwemmung.
Ródż, Stall.
Roż, G. Rżje, Roggen.
Spowedż, Beichte.
Żerdż, Stange.

10. Auf cż, cż, G. je.
Horschcż, handvoll 2. die hohle Hand.
Kicż, Traube.
Kroćż, Schritt, indecl.
Nacż, Kräutig, von Rüben ꝛc.
Narcż, Oberleder.
Nicż, Faden.
Perschcż, lockere Erde.
Ricż, der Hintere.
Rycż, Sprache, Rede, mit seinen Decompos.
Schcżjecż, Bürste.
Ssycż, Fischnetz.
Ssmercż, Tod.
Tołcż, Schroot v. Getreide.
Tycż, Hopfenstange.
Wicż, Gicht.
Wobróćż, Reifen.

Als masc. und foemin. werden gebraucht:

Paprócż oder Paprusch, Farrenkraut.
Pucż, Weg. Sanecż, Brand im Getreide.
Rusl, Erdklos.

Werden ſie als masc. gebraucht, ſo gehen ſie nach der erſten Deklin., als foemin. nach der zweiten.

§. 23.

Beiſpiele zur zweiten Deklinazion.

Singular.

N. V. Żona, Frau	Koſa, Senſe	Nóż, Nacht	Ruka, Hand
G. Żony	Koſy	Nozy	Ruki
D. Żoni	Koſy	Nozy	Ruzy
Ac. Żonu	Koſu	Nóż	Ruku
S. Żonu	Koſu	Nozu	Ruku
L. Żoni	Koſy	Nozy	Ruzy

Dualis.

N. A. V. Żoni	Koſy	Nozy	Ruzy
G. Żonow	Koſow	Nozow	Rukow
D. S. L. Żonomaj	Koſomaj	Nozomaj	Rukomaj

Plural.

N. A. V. Żony	Koſy	Nozy	Ruki
G. Żonow	Koſow	Nozow	Rukow
D. Żonam	Koſam	Nozam	Rukam
S. Żonami	Koſami	Nozámi	Rukami
L. Żonach	Koſach	Nozach	Rukach

Singular.

N. V. Mucha, Fliege	Kula, Kugel	Rjanoſz, Schönheit	Murja, Mauer
G. Muchi	Kulje	Rjanoſzje	Murje
D. Muſchi	Kuli	Rjanoſzi	Muri
Ac. Muchu	Kulu	Rjanoſz	Murju
S. Muchu	Kulu	Rjanoſzju	Murju
L. Muſchi	Kuli	Rjanoſzi	Muri

Dualis.

N. A. V. Muſchi	Kuli	Rjanoſzi	Muri
G. Muchow	Kulow	Rjanoſzjow	Murjow
D. S. L. Muchomaj	Kulomaj	Rjanoſzjomaj	Murjomaj

Pluralis.

N. A. V.	Muchi, Fliegen	Kulje, Kugeln	Kjanoßzje Schönheiten	Murje, Mauern
G.	Muchow	Kulow	Kjanoßzjow	Murjow
D.	Muchom	Kulam	Kjanoßzjam	Murjam
S.	Muchami	Kulami	Kjanoßzjami	Murjami
L.	Muchach	Kulach	Kjanoßzjach	Murjach

Bemerkungen zur zweiten Deklinazion.

§. 24. Alle Subſtant., die ſich auf a enden, haben im Acc. sing. u; die ſich auf einen Konſonant. und ej, oj endigen, haben den Acc. sing. gleich dem Nomin.

Bei den Subſtant. auf a ſind gewiſſe Kaſus gleich:

Sing. Nom. Voc. | Gen. sing. iſt gleich Nom. A. V. plur.
Dat. Loc. | Dat. Loc. " " Nom. A. V. dual.
Acc. Soc. | Gen. dual. " " Gen. plur.

Dual. Nom. Acc. Voc.
Dat. Soc. Loc.
Plur. Nom. Acc. Voc.

Bei den Subſtant. auf einen Konſon. und ej, oj ſind ſich gleich:

N. Acc. Voc. sing. Gen. sing. gleich N. A. V. plur.
Dat. Loc. " Gen. dual. " Genit. "
N. Acc. Voc. dual.
D. Soc. Loc. "

§. 25. Subſtant. der zweiten Deklin., welche die §. 7. angegebene Konſonanten Veränderung erleiden, haben dieſelbe nur im Dat. Loc. sing. und Nom. Acc. Voc. dual., im plur. nicht; z. B.

Woda, Waſſer	D. L. sing. und	N. A. V. dual.	Wodzi
Zuſda, Zaum	"	"	Zuſdſi
Figa, Feige	"	"	Fidſy
Dróha, Straße	"	"	Dróſy
Ruka, Hand	"	"	Ruzy
Pjeſka, Stampfe	"	"	Pjeſzi
Pata, Gluckhenne	"	"	Pacji
Butra, Butter	"	"	Butſi
Mucha, Fliege	"	"	Muſchi.

Ausgenommen iſt Martra oder Matra - Matri, Martri, Marter.

Von der Konsonanten-Veränderung wird also nicht ferner Erwähnung geschehen, da hier alle Fälle berührt sind.

§. 26. Die Substant., welche auf: ba, da, (fa), ma, na, pa, tra, ta, sta, sda, sta, ka, wa, sich endigen, gehen nach Żona oder nach Beisp. 1. Gen. y, Dat. i ꝛc.

NB. Schkra, Funke, geht nach Kula, Beisp. 6.

§. 27. Substantiva auf:

1. ża, ſża, ſa;	geh.	nach	Kaſ.	Endung.	v.	Koſza,	Bſp. 2.
2. ż, ſż;	"	"	"	"	"	Noż,	" 3.
3. ga, ha, ka;	"	"	"	"	"	Ruka,	" 4.
4. cha;	"	"	"	"	"	Mucha	" 5.
5. la, ſcha, ża, cża;	"	"	"	"	"	Kula,	" 6.
6. l, ſch, ż, cż, cż;	"	"	"	"	"	Kula, nur A.=N.	
7. ſż, ń, p, r, ej;	"	"	"	"	"	Rjanoſż, Bſp. 7.	
8. i, ja;	"	"	"	"	"	Murja,	" 8.

Vom Genit. sing. einiger Subſt.

§. 28. 1. Vier Subſtant. auf eń werfen dieſes e vor ń in der Deklin. weg; ſie ſind Brójeń, G. Brójnje, Scheune; Cżjeſcheń; Móſcheń; Wiſcheń; Studjeń wirft je weg, G. Studnje. Dieſe Zuſammenziehung geht dann durch alle Kaſus, außer Acc. sing.

2. Eben ſo werfen ihre Vokale aus die Subſt. Roż-Rżje; Woſch-Wſchje; Weß-Wßy; Ricz mit do und G. do Rezje.

3. Sſól hat im Gen. Sſelje u. ſ. f.

4. Macz, Mutter, (mat, mater) hat Maczerje; D. Maczeri, Acc. Macz, Maczer, V. Maczje ꝛc. nach Rjanoſż.

5. Die Subſtant. auf ej haben im Gen. wje, welches wje ſie an die Stammſylbe anhängen, dann gehen ſie wie Subſtant. Beiſpiel 7. Rjanoſż; z. B. Żyrkej, Kirche, G. Żyrkwje; Mutej (eigentlich Mutkei) Quirl, G. Mutkje; Morchej, Möhre, Morchwje,

Pónoſ, Pfanne, hat Pónwje, und Pónoſe nach Beiſp. 8. Khoroſ, Fahne, geht nur wie Subſtant. des 8. Beiſpiels. Kruſchej hat nur im N. Acc. V. sing. Kruſchej, die übrigen Kaſus entlehnt es von der Nebenform Kruſchwa, Birn.

Vom Accus. singular.

§. 29. Kneni hat nach Subſtant. des achten Beiſpiels Knenju, aber auch Kneni im Acc. Letzteres gewöhnlicher.

Vom Genit. plural.

§. 30. Im Gen. plur. werfen viele Subſtant. das ow weg; z. B. Hór', der Berge; Nedzel', der Wochen, der Sonntage; Kóp', der Schocke; doch kann das ow füglich hinzugeſetzt werden.

Vom Sociat. plural.

§. 31. Im Sociat. plur. haben die Endung emi neben ami: Die Subſtant. auf: l, la, cj, cǰ, cǰa, j, ja und etliche auf ń; z. B. Schwalcža, Nähterin-cžemi; Kwila, Weile-lemi ꝛc. So auch die einſylbig. auf — ſz.

§. 32.

Mit einigen Abweichungen werden deklinirt:

N. Acc. V.	Kury, Hühner	Hußy, Gänſe	Kruwy, Kühe
G.	Kur (ow) (vom alt. N. Kura)	Huß (ow (vom alten N. Hußa)	Kruw (ow)
D.	Kurom	Hußom	Kruwom
S.	Kurymi	Hußymi	Kruwómi
L.	Kurech	Hußech	Kruwech

§. 33.

Beiſpiele zur dritten Deklinazion.

Singular.

N. A. V.	Cžoło, Stirn	Pjerko, Federchen	Pósnacjje, Erkenntniß	Szenje, Evangelium
G.	Cžoła	Pjerka	Pósnacja	Szenja
D.	Cžołej — łu	Pjerkej — ku	Pósnacju	Szenju
S.	Cžołom	Pjerkom	Pósnacjom	Szenjom
L.	Cžoli — li	Pjerku	Pósnacju	Szenju

Dualis.

N. A. V.	Cžoli	Pjerzy	pósnacji	Szeni
G.	Cžołow	Pjerkow	Pósnacjow	Szenjow
D. S. L.	Cžołomaj	Pjerkomaj	Pósnacjomaj	Szenjomaj

Plural.

N. A. V. Czoła	Pjerka	Pósnacza	Szenja
G. Czołow	Pjerkow	Pósnaczow	Szenjow
D. Czołam	Pjerkam	Pósnaczam	Szenjam
S. Czołami	Pjerkami	Pósnaczami	Szenjami
L. Czołach	Pjerkach	Pósnaczach	Szenjach

§. 34. Die §. 7. betreffenden Konsonanten-Veränderungen finden in der dritten Deklin. nur im Loc. sing. und Nom. Acc. Voc. dual. Statt und zwar bei den Substant. auf:

1. do	z. B. Blido, Tisch,	L. sing.	N. A. V. dual.	Blidzi
2. to	„ Błóto, Koth,	„	„	Błóczi
3. sto	„ Mjesto, Stadt,	„	„	Mjeszi
4. cho	„ Wucho, Ohr,	Wuchu	„	Wuschi
5. ko	„ Seleschko, Feuereisen	Seleschku	„	Seleschzy
6. ło	„ Czjeło, Leib, Körper,	„	„	Czjeli, Czjeli.

Die Substant. auf cho und ko haben im Loc. sing. u, mithin verwandelt sich k nicht in z; nur Mlóko, Milch, hat Mlózy und Jabłuko, Apfel, hat Jabłuku und Jabłuzy.

Die Substant. auf ło haben nur bisweilen im Loc. sing. und N. A. V. dual. li statt ki.

Bemerknngen zur dritten Deklinazion.

§. 35. 1. Im Ganzen genommen ist die dritte Deklin. der ersten im sing. und der zweiten im dual. fast gleich. Der N. A. V. sind sich in jedem Num. gleich.

2. Alle Substant. verbal. auf nje gehen nach Szenje oder Beisp. 4. So geht auch Perje, collect. Federn.

3. Die Substant. verbal. auf czje gehen nach Pósnaczje oder Beisp. 3. Darnach geht auch Weßelje, Freude.

Vom Dativ. singular.

§. 36. Alle Substant. auf je haben im D. u oder ju, die übrigen auf o haben ej und u.

NB. Anstatt ej findet man auch eji und ewi in alten Büchern.

Die Substant. Dno, Boden; Jadro, Kern; Kubło, Gut; Pero, Feder, haben im Dat. gewöhnlich bloß ej.

Vom Locat. singular.

§. 37. Im Loc. sing. haben die Endung u alle Subſtant. verbal. und die, welche vor o ein: j, k, l, ſ, ß, z, ż, cż und cz haben, alle übrigen haben i; z. B. Wojo, Deiſtel — ju; Woko, Auge — ku; Wulo, Kohle — lu ꝛc.

Polo, Feld, hat Poli und Polu.

Vom Dualis.

§. 38. Im Dual. N. A. V. haben die Endung y die Subſtant. auf: ko, ſo, ßo, zo; die übrigen Subſtant. i.

NB. Woko, Auge und Wucho, Ohr, haben Woczi, Wuſchi, G. Woczow, Wuſchow ꝛc.

Wucho, Henkel bei Töpfen ꝛc. hat N. A. V. Wuſchi, G. —chow, D. —chomaj und im pl. Wucha, G. —chow ꝛc.

Vom Nominat. pluralis.

§. 39. Der Nom. plur. hat die Endung a, doch hat Woko und Wucho-Woczi, Wuſchi; Nebjo, Himmel, hat im plur. Nebeßa, Gen. —ßow ꝛc.

Vom Genitiv. pluralis.

§. 40. Im Gen. plur. laſſen viele Subſtant. die Endung ow weg; z. B. Ljeto, Jahr, Ljet'; Nebeß', für Nebeßow.

Vom Sociat. pluralis.

§. 41. Die Endung emi neben ami haben Woko, Wucho; z. B. ſWoczemi widzicz, mit Augen ſehen; ſWuſchemi ßłyſchecz, mit Ohren hören.

Abweichend werden deklinirt:

§. 42. Djſeczo, Kind; und Sawinjo, Schwein, im pluralis.

Singular.	Dualis.	Plural.
N. A. V. Djſeczo	N. A. V. Djſeſzi	N. A. V. Djſeczi
G. Djſeſzja	G. Djſeſzjow	G. Djſeczi
D. Djſeſzju — ſzej	D.S.L. Djſeſzjomaj	D. Djſeczjom
S. Djſeſzjom		S. Djſeczimi
L. Djſeſzju		L. Djſeczjoch

Pluralis.

N. A. V. Swinja
G. Ssini und Swinjow
D. Swinjom
S. Swinimi und Swinemi
L. Swinjoch

Augmentirte Substant. der dritten Deklinazion.

§. 43. Viele Substant. auf o und jo erhalten bei ihrer Deklin. einen Zuwachs von einer Sylbe. Da sie hierin eine eigne Abwandlung haben, so sollen Beispiele derselben aufgeführt werden.

1. Das Augment ecz und Gen. Endung a:

Singular.	Dualis.	Pluralis.
N.A.V. Czelo, Kalb	Czelecza	Czelata
G. Czelecza	G. Czelecjow	G. Czelatow
D. Czelecju — czej	D.S.L. Czelecjomaj	D. Czelatam
S. Czelecjom		S. Czelatami
L. Czelecju		L. Czelatach

N.A.V. Jehnjo	Jehnecza	Jehnjata
G. Jehnecza	G. Jehnecjow	Jehnjatow
D. Jehnecju — czej	D.S.L. Jehnecjomaj	Jehnjatam
S. Jehnecjom		Jehnjatami
L. Jehnecju		Jehnjatach

Eben so gehen: Hulczo, Knäbchen; Holczo, kleines Mädchen; Kurjo, Hühnchen; Kóslo, Zickel, junge Ziege; Huſſo, junge Gans; Proſſo, Ferkel; Skoczo, Vieh; Swinjo, Schwein, doch dieſes aber auch G. Swinja ꝛc. Srjebjo, Füllen; Swjerjo, Thier; Schinczo, junge Laus; Swjeczo, Heiligenbild; Reſcho, ein kleines Sieb, 2. ein Häuflein von etwas; Wedjo, Kunſt, doch mit abweichend. pl. Wedjecza, G. — czjow ꝛc.

2. Das Augment en und Gen. Endung ja:

Singular.	Dualis.	Pluralis.
N. A. V. Plómjo, Flamme	Plómeni	Plómenja
G. Plómenja	Plómenjow	Plómenjow
D. Plómenju — nej	D.S.L. Plómenjomaj	Plómenjam
S. Plómenjom		Plómenjami
L. Plómenju		Plómenjach

Eben so gehen: Brjemjo, Last, Malter; Ssymjo, Saame; Snamjo, Bild; Tymjo, Quellsumpf; Ramjo, Achsel; Wumjo, Euter; Prómjo, beim Flechten oder geflochtenen Dingen das Glied, ein Glied.

Deklinazion der Pluralia tantum.

§. 44. Substant., welche im Plur. gebräuchlich sind, endigen sich auf: y, je, i und a; z. B. Zypy, Dreschflegel; Drożdżje, Hefen; Knihi, Buch; Jatra, Leber. Die auf y kommen von der ersten, die auf je, i, meist von der zweiten und die auf a von der dritten Deklinazion her.

Da sich der Nom., Acc. und Voc. gleich sind und die übrigen Kasus-Endungen aller drei Deklin. übereinstimmen, so bedarf es keiner besondern Aufführung ihrer Deklinazion. Ihr Geschlecht ist am Adject. ꝛc. nicht geschieden.

Deklinazion der Länder- Orts- und Familien-Namen.

§. 45. 1. Die Namen der Länder sind weiblichen Geschlechts, indem sie sich fast alle auf ſka endigen. Sie werden deklinirt wie das adject. foemin., weil aus dem nomen propr. allemal ein adject. gemacht worden ist, wobei Semja, Land, zu ergänzen; z. B. pólſka, Polen; Danſka, Dännemark; Sachſonſka, Sachsen; Wujerſka oder Wuherſka, Ungarn.

N. V.	pólſka	Rußowſka, Rußland
G.	pólſkeje	" ſkeje
D.	pólſkej	" ſkej
Ac.	pólſku	" ſku
S. L.	pólſkej	" ſkej

2. Die Ortsnamen auf ezy, ozy und izy, im Deutschen gewöhnlich auf itz haben folgende Deklinazion.

N. A. V.	Maleſchezy, Malschwitz	Noßaczizy, Noßitz
G.	Maleſchez	Noßaczis
D.	Maleſchezam (einige om)	Noßaczizam
S.	Maleſchezami	Noßaczizami
L.	Maleſchezy und — zach	Noßaczizy

3. Die Familiennamen endigen sich alle auf ezy, ozy und izy, sie werden deklinirt:

N. A. V.	Wiczaſezy, Lehmann's	Krupizy, Graupner's
G.	Wiczaſez	Krupiz
D.	Wiczaſezom	Krupizom
S.	Wiczaſezami	Krupizami
L.	Wiczaſezach	Krupizach

Heteroclita.

§. 46. 1. Zu dieſen gehören die Subſtant. masc. auf a und nom. propr. auf o, da die auf a im sing. nach der zweiten, die auf o nach der dritten gehen, im dual. und plur. gehen beide wieder nach der erſten Deklinazion.

2. Die nomina amplificata indignativa oder diejenigen Subſtant., welche durch ihre Form auf iſko oder yſko (man hört auch iſchczo, yſchczo) eine unförmliche Größe, etwas Grobes oder Plumpes, einen Gegenſtand ſeines Unwillens oder Mißfallens andeuten. Im Sing. und Plur. gehen ſie nach der dritten Deklin., außerdem aber die von masc. abgeleiteten nach der erſten, die von foem. nach der zweiten, die von neutr. nach der dritten Deklinazion im Dual.; z. B.

Singularis.

N. A. V.	Muziſko, — Mann	żoniſko, — Frau	Blidziſko — Tiſch.
G.	Muziſka	żoniſka	Blidziſka
D.	Muziſkej — ku	żoniſkej — ku	Blidziſkej — ku
S.	Muziſkom	żoniſkom	Blidziſkom
L.	Muziſku	żoniſku	Blidziſku

Dualis.

N. V.	Muziſkaj	N. A. V. żoniſzy	Blidziſzy
G. A.	Muziſkow	G. żoniſkow	Blidziſkow
D. S. L.	Muziſkomaj	żoniſkomaj	Blidziſkomaj

Pluralis.

N. A. V.	Muziſka	żoniſka	Blidziſka
G.	Muziſkow ꝛc.	żoniſkow ꝛc.	Blidziſkow ꝛc.

Sind die von Subſtant. masc. Abgeleiteten vernünftige oder lebende Weſen, ſo haben ſie im Dual. den Acc. gleich dem Gen. Bei inanimat. iſt N. Acc. V. gleich.

Im sing. und plur. sind alle diese Substant. wirkliche neutra. Im Dual. hat jedes sein eigenthümliches Geschlecht.

Von den Verkleinerungswörtern.

§. 47. Die Diminut. endigen sich im masc. auf k, im foem. auf ka, im neutro auf ko.

Männlich auf: 1. k. 2. czk. 3. ik. 4. yczk. 5. schk. 6. uschk.

1. Wujk von Wuj, Vetter.
   Neboschk „ Nebos, Bohr.
   Rózk „ Roh, Horn.
   Mjeschk „ Mjech, Sack.
   Kowark „ Kowar, Schmied.
   Nóschk „ Nóß, Nase.
   Bróżk „ Bróh, Ufer, Aufwurf.
   Próschk „ Próch, Staub.
2. Stawczk „ Staw, Glied.
   Pschjerowczk „ Pschjerow, Graben.
   Wjenczk „ Wjenz, Kranz.
   Walczk „ Wak, Bund.
   Rubczk „ Rub, Tischtuch.
   Dwórczk „ Dwór, Hof.
   Ssuczk „ Ssuk, Knoten.
   Stólczk „ Stól, Stuhl.
3. Stolpik „ Stolp, Saule.
   Kralik „ Kral, König.
   Ssudzik „ Ssud, Faß.
   Bratsik „ Bratr, Bruder.
   Róblik „ Róbel, Sperling.
   Meczik „ Mecz, Schwerdt.
   Moszik „ Móst, Brücke.
   Pruczik „ Prut, Ruthe, Reis.
4. Woscyczk „ Wós, Wagen.
   Mascyczk „ Mas, Schmiere.
5. Kameschk „ Kamen, Stein.
   Remeschk „ Remen, Riemen.
6. Koruschk „ Koren, Wurzel.

Weiblich auf: 1. ka. 2. czka. 3. iczka.

1. Jamka von Jama, Grube.
   Schczjepka „ Schczjepa, Scheit.

	Nózka	von Noha, Fuß.
	Hatozka	" Hatoſa, Aſt.
	Muſchka	" Mucha, Fliege.
	Mróczatka	" Mróczel, Wolke.
	Żabka	" Żaba, Froſch.
	Kulka	" Kula, Kugel.
	Żezka	" Żaba, Schlief.
	Wjeſchka	" Wjeſda, Stern.
	Juſchka	" Jucha, Jauche.
	Kroczatka	" Kroczel, Schritt.
2.	Dónczka	" Dónza, Faß.
	Holczka	" Holza, Mädchen.
	Ruczka	" Ruka, Hand.
	Khoroſczka	" Khoroj, Fahne.
3.	Ssukniczka	" Ssuknja, Rock.
	Brózniczka	" Brójeń, Scheune.
	Stwiczka	" Stwa, Stube.
	Kmótſiczka	" Kmótra, Gevatterin.
	Kólniczka	" Kólnja, Schuppen.
	Studniczka	" Studjeń, Brunn.
	Pónwiczka	" Pónoj, Pfanne.
	Mutliczka	" Mutej, Quirl.

Sächlich auf: 1. ko. 2. czko. 3. eſchko. 4. iczko.

1.	Jejko	von Jejo, Ei.
	Drewko	" Drewo, Holz.
	Wuſchko	" Wucho, Ohr.
	Czótko	" Czoto, Stirn.
2.	Wóczko	" Woko, Auge.
	Pſchekozenczko	" Pſchekozenje, Ueberſetzung.
	Bydlenczko	" Bydlenje, Wohnen, Wohnort.
	Stwelczko	" Stwelzo, Halm.
3.	Kopeſchko	" Kopeno, Blatt.
	Ssymeſchko	" Ssymjo, Saame.
	Jadreſchko	" Jadro, Kern.
	Wokneſchko	" Wokno, Fenſter.
	Stadleſchko	" Stadło, Heerde.
	Njeſchko	" Njeſdo, Neſt.
4.	Pißmiczko	" Pißmo, Schrift.
	Paßmiczko	" Paßmo, Gebind Garn.

Pluralia tantum

§. 48. Haben ihr dem. auf: 1. ki, ka. 2. cžki, cžka. 3. iczki, iczka.

1. Zypy, Dreschflegel, d. Zypki, ow ꝛc.
   Knihi, Buch, d. Knižki.
   Rota, Thor, d. Rótka.
2. Durje, Thür, d. Durczki und Durczka.
3. Reblje, Wagenleiter, d. Rebliczki.
   Widły, Gabel, d. Widliczki, (Eßgabel).
   Khachlje, Ofen, d. Khachliczki.
   Kabje, Rechen, d. Kabiczki.
   Drozdzje, Hefen, d. Drozdziczki.
   Sota, Aescher, d. Soliczka.
   Jaßla, Schafhürde, d. Jaßliczka.

Deminutissima.

§. 49. Die Dem. masc. foem. und neutra, welche etwas ganz kleines, niedliches, bisweilen auch etwas verächtliches, andeuten, werden durch ihre Endung auf: atko oder jatko zu neutris. Es haben aber auch viele masc. — cžiczk; foem. — iczka oder cžiczka; neutr. iczko.

Masc.	d.	dtss.	d.	dtss.
Muz —	Muzik —	Muzatko;	Holb —	bik — bjatko.
Pßyk —	Pßyczk —	Pßyczatko;	Kub —	Kubczk — Kubjatko.
Woßoł —	Wóßlik —	Wóßlatko, (Esel).		
Kóń —	Konik —	Konjatko, (Pferd).		
Czróp, Scherbe —	Czrópk —	Czróczicžk.		
Wał, Bund —	Walczk —	Walczicžk.		

Foemin.	d.	dtss.
Żona —	Żónka —	Żonjatko oder Żónczicžka.
Schczjepa —	Schczjepka —	Schczjepczicžka.
Szjena, Wand, —	Szjenka —	Szjeniczka.
Holza —	Holczka, Holiczka, —	Holczatko.

Neutr.	d.	dtss.
Blido, Tisch, —	Blidko —	Blidziczko.
Kóslo, junge Ziege,	dtss.	Kóslatko.
Selo, Kraut, —	Selko —	Seliczko.
Dzjeczo, Kind,	dtss.	Dzjeczatko.

Viele Substant. haben nur ein Deminutiß.

Viele Substant. lassen eine dreifache Deminut. zu.

Nomina collectiva.

§. 50. Die collectiv. subst. endigen ſich meiſt auf: *ina*, oder *yna*. Sie werden von Subſtant. mit der gewöhnlichen Konſonanten-Verwandlung gebildet; z. B. Ptak, Vogel, c. Ptaczina, Gevögel; Bruk, Käfer, c. Bruczina, Geküfer; Selo, c. Selina, grünes Kraut; Swjerjo, c. Swjerina, Gethier, Wild; Wjas, Rüſter, c. Wjaſyna, Rüſtergeſträuch. Einige enden ſich auf ſtwo; z. B. Cžlowek, Menſch, Cžloweſtwo, Menſchheit; Aſcheſzijan, Kriſt, Aſcheſzijanſtwo, Kriſtenheit.

Ort bezeichnende Substantiva.

§. 51. Dieſe haben die Endung iſchczo, nja, enz, enza, z; z. B.

Lóp, Schädel; Lopowiſchczo, Schädelſtätte.
Błud, Irrthum; Błudniſchczo, Labyrinth.
Paſtwa, Weide; Paſtwiſchczo, Hutweide.
Pekar, Bäcker; Pekarnja, Bäckerei.
Kowar, Schmied; Kowarnja, Schmiede.
Kury, Hühner; Kurenz, Hühnerſtall.
Konje, Pferde; Konenz, Pferdeſtall.
Cžróp, Scherbe; Cžropenza, Scherbenort, Grube.
Kóſz, Knochen; Koſzenza, Beinhaus.

Zweites Kapitel.

Vom nomine adjectivo.

§. 52. Beim Adjekt. iſt dreierlei zu bemerken:

1. ſeine Endung;
2. ſeine Bedeutung;
3. ſeine Veränderung bei Vergleichungen.

1. Alle Adject. haben drei Endungen, entweder *y*, *a*, *e* oder *i*, *a*, *e*; die Endung *y*, *i*, für masc., *a* für foem., *e* für neutra. Bei ihrer Abwandlung kommen auch die §. 7. erwähnten Konſonanten-Veränderungen vor.

Ihre Abwandlung iſt folgende:

Singularis.

	I.		II.	
N. V.	Dobry, gut,	dobra, dobre	Wulki, groß	wulka wulke
G.	dobreho	▪ reje ▪ reho	wulkeho	▪ keje ▪ keho
D.	dobremu	▪ rej ▪ remu	wulkemu	▪ kej ▪ kemu
A. anim.	dobreho	▪ ru ▪ re	wulkeho	▪ ku ▪ ku
inan.	dobry		wulki	
S. L.	dobrym	▪ rej ▪ rym	wulkim	▪ kej ▪ kim

Dualis.

N. V.	Dobraj	dobrej▪ri dobreſ▪ri	Wulkaj	wulkej▪lzy wulkej▪lzy
G.	dobreju	▪ reju ▪ reju	wulkeju	p. tr. gen.
D. S. L.	dobrymaj	▪ rymaj ▪ rymaj	wulkimaj	p. tr. gen.
A. anim. ut Gen.		▪ rej▪ri ▪ rej▪ri	ut Gen. anim.	▪ kej▪lzy ▪ kej▪lzy
inanim. ut Nom.			ut Nom. inan.	

Pluralis.

N. V. rat.	Dobri	dobre dobre	Wulzy rat.	wulke wulke
irrat.	dobre		wulke irrat.	
G.	dobrych	p. tr. gen.	wulkich	p. tr. gen.
D.	dobrym	p. tr. gen.	wulkim	p. tr. gen.
A. rat. ut Gen.		dobre dobre	ut Gen. rat.	▪ ke ▪ ke
irrat.	dobre		ut Nom. irrat.	
S.	dobrymi	p. tr. gen.	wulkimi	p. tr. gen.
L.	dobrych	p. tr. gen.	wulkich	p. tr. gen.

Bemerkungen zur Deklinazion der Adjektiven.

§. 53. Die Endung des N. Dual. F. und N. der Adj. auf: y, a, e und chi, a, e, ist ej und i; der andern Adjekt. auf: i, a, e ist ej und y. Vor diesem erstern ej findet nie eine Konsonanten-Veränderung Statt, aber vor i haben die Adj. auf: dy-dzi; ty-czi; sty-szi; chi-schi. Vor y haben die Adj. auf: ki-zy; hi-sy.

Die Adj. auf jaty, a, e. verwandeln das a in e; z. B. ßwjaty, heilig: ßweczi; jaty, gefangen: jeczi.

Im Plur. N. haben die masc. ration. von Adj. auf y, a, e, und chi, a, e, die Endung i; die übrigen auf: i, a, e, haben y, wobei also die Konsonanten-Veränderung Statt findet. Die Irrational., Foemin. und Neutra alle haben die Endung auf e.

Die Adj. auf jaty haben im masc. ration. wieder eczi; z. B. czi stari Ssweczi, die alten Heiligen.

Bedeutung der Adjektiven.

§. 54. Die Bedeutung der Adjekt. richtet sich nach ihrer Ableitung und Form.

1. Von deminuirten Substant. abgeleitete Adjekt. sind mit deminuirte; z. B. rózojty, a, e, blumig, róziczkojty, a, e, blümlich; łopenaty, großblätterig; łopeschkaty, kleinblätterig.

2. Adj. auf: uschki, a, e, sind gewöhnlich deminut. z. B. ßuchi, dürr, ßußuschki; żołty, gelb, żołtuschki; khudy, arm, khuduschki; młody, jung, młoduschki.

3. Adj. auf: aty, awy, ojty, a, e, wenn sie von Substant. abgeleitet sind, bezeichnen gewöhnlich eine Größe oder Menge von etwas; z. B. błusnaty, narbig; koszjaty, knochig; pihawy, sommersprossig; mukojty, mehlig.

4. Adj. auf: owy, iny, yny, a, e, zeigen etwas den Substant. Angehöriges, von ihnen Genommenes an, von welchen sie abgeleitet sind; z. B. proscherjowy Kij, der Stock des Bettlers, oder des Bettlers sein Stock; żonine Samóżenje, der Frau ihr Vermögen; kożowa Komora, die Lederkammer; dżówzyne Rubeschko, das Tuch der Magd, der Magd ihr Tuch.

NB. Diese Adj. beziehen sich immer nur auf ein Subjekt im Sing., indem das Substant., das im Gen. stehen sollte, ins Adj. verwandelt worden ist.

5. Adj. auf: azy, jazy, any, jany, czi, czany, ski, ny, a, e, bilden die Reihe der Adj., welche etwas von mehrern Dingen Kommendes, ihnen Zugehöriges, etwas woraus Beſtehendes, Gefertigtes, eine Eigenſchaft von etwas andeuten.

Koſazy, Ziegen-; Koſzjany, knöchern, beinern; kozany, ledern; liſchczi, Fuchs-; kowarſki, Schmiede-; zeleſny, eiſern; ßljeborny, ſilbern; ßtuzobny, dienſtbar; boloſny, ſchmerzhaft, ſchmerzlich.

6. Adj. auf: iwy, ity, haben zwar verſchiedene Bedeutung; doch drücken ſie ſehr oft das latein. adj. auf osus aus; ſchklenczity, glasartig; ſibiczitwy, biegſam.

Vom Komparativ und Superlativ.

§. 55. Der Komparativ wird aus den Adjektiven ſo gebildet, daß man die Genusendung der Adjekt. y, a, e, oder i, a, e, wegläßt und an den letzten Stammkonſonant iſchi, a, e, anhängt. Daher haben alle Komparat. drei Endungen und werden deklinirt, wie Adjekt. auf: i, a, e.

polny, a, e, voll	comp. polniſchi, a, e, voller.
jadriwy, a, e, körnig	" jadriwiſchi, a, e, körniger.
czorny, a, e, ſchwarz	" czorniſchi, a, e, ſchwärzer.
dziwi, ja, e, wild	" dziwiſchi, a, e, wilder.

Konſonanten-Verwandlung vor dem i des iſchi, a, e, findet Statt bei den Adjekt. auf: chi, a, e; dy, a, e; ty, a, e; ty, a, e; ſty, a, e; z. B.

czichi, ſanft, ſtill	comp. cziſchiſchi, a, e.
hordy, ſtolz	" hordziſchi, a, e.
weßely, frölich	" weßeliſchi, a, e.
zolty, gelb	" zolczitſchi, a, e.
proſty, ſtarr, ſteif	" proſziſchi, a, e.

Von den Adj. auf: ky, a, e, verändern ſich nicht alle in liſchi, a, e. Irregulär gehen folgende:

Wulki, a, e, groß, c. wetſchi, Dobry, gut, c. ljepſchi, a, e.
Maly, a, e, klein, c. menſchi, Sly, böſe, c. hórſchi, a, e.

Nächſt dieſen kommen noch einige Kontrakzionen beim Komparativ der Adjektiven vor, daher ſie irregulär zu ſein ſcheinen.

Die meiſten vermöge ki abgeleiteten Adj. hängen ſchi, a, e, an die reine Stammſylbe an, dabei finden auch Zuſammenziehungen oder Auslaſſung gewiſſer Buchſtaben Statt; z. B.

1. cjenki, dünn, c. cjenschi, | tóboki, tief, c. tóbschi.
cjeschki, schwer, c. cjeschi, | schjeroki, breit, c. schjerschi.
blisski, nahe, c. blischi | nisski, niedrig, c. nischi.
daloki, weit, c. dalischi, dalschi, | wóßoki, hoch, c. wóschi.
| wuski, eng, c. wuschi.
Mechki, weich, c. mekschi, a, e,

2. Einige auf: ki, dy, ty, haben im Komp. ßi, ßja, ße, an den Stammkonson. angefügt. (Slaw. sij, sija, sije).

bohaty, reich, c. bohatßi, ßja, ße, | rady, gern, c. adv. radßje.
khudy, arm, c. khudßi, " " | rjedki, dünn, c. rjedßi.
krótki, kurz, c. krótßi, " " | ßłódki, süß, c. ßłódßi.
tadki, glatt, c. tadßi, " " | twerdy, hart, fest, c. twerdßi.
młody, jung, c. młódßi, " " | zidki, dünn, flüssig, c. zidßi.

3. Andere stoßen gewisse Buchstaben aus oder verändern oder versetzen sie; z. B.

cžmowy, finster, cžmischi, a, e, | ßwjaty, heilig, ßwecžischi, a, e
bjety, weiß, bjelschi " " | ßłaby, schwach, ßłabschi " "
dołhi, lang, dljeschi " " | ßły, böse, auch ßlischi " "
drohi, theuer, dróschi " " | ßtary, alt, ßtarschi " "
luby, lieb, lubschi " " | totßty, dick, totschi " "
rjany, schön, renschi " "

Anmerk. Viele Adjekt. werden aber nicht durch die Endung ischi oder schi zum Komparat. erhoben, sondern durch das Adverb. bóle, mehr, mit dem Positiv. Vorzüglich sind es Adjekt., die eine Aehnlichkeit, Artigkeit bezeichnen, und alle auf ski; z. B. bóle swukliwy, gelehriger; bóle kscheszjanski, christlicher; bóle rycžniwy, gesprächiger; bóle schklenczity, glasartiger; bóle zíwizojty, harziger.

§. 56. Bei Vergleichungen zweier Gegenstände mit einander, wenn ein Adjektiv im Komparativ vorangeht, folgt: hacj, als; dyzli (nezli) als; bisweilen auch jako, als wie, als.

ja ßym wetscha, hacj ty, ich bin größer, als du;

nejßy ty rosomnischi, hacj woni, bist du nicht verständiger, als sie?

mojich Kjechow je wjazy dyzli Pjesk pschi Morja, meiner Sünden sind mehr, als (denn) Sand am Meere;

njekotryzkuliz Penesy bóle lubuje jako ßam ßo, so Mancher liebt das Geld mehr, als sich selbst.

Bei Steigerungen ſteht cžim — cžim, je — deſto;

cžim wjazy pſchikladujeſch, cžim bóle ßo pali, je mehr du anlegſt, je mehr brennt es;

cžim bliſchi, a, e, cžim ljepſchi, a, e, je näher, je beſſer.

Oft wird auch cžim — cžim weggelaſſen; z. B. die Sprüchworte:

wetſchi ßy a wetſche maſch Prawo, je größer du biſt, je größeres Recht haſt du;

lózo maſch, lózo daſch, je leichter man es hat, (bekam) deſto leichter giebt man es (weg).

Vom Superlativ.

§. 57. Setzt man dem Komparativ die Partikel naj vor, ſo erhält man den Superlativ; z. B. najrenſchi, a, e, der ſchönſte. —

Zur Verſtärkung des Superl. wird noch oft die Präpoſtz. na vor naj geſetzt: nanaj und mit dem Komparat. verbunden; z. B. nanajrenſchi, der allerſchönſte; nanajkadßi, der allerglatteſte; gewöhnlicher indeſſen geſchieht dieß vor den Adverbien des Superlativs.

Anmerk. Eben ſo wie bóle mit dem Poſtiv den Kompar. bildet, ſo formirt auch najbóle mit dem Adjekt. im Poſit. den Superlat. deſſelben; z. B. najbóle łódny, der hungrigſte. Dieß iſt auch bei obengenannten Adjektiven auf ſki ꝛc. gebräuchlich.

Drittes Kapitel.

Von den Zahlwörtern.

§. 58. Es giebt ſechs beſondere Arten von Zahlen, nämlich: Grundzahlen, Ordnungszahlen, Vertheilungszahlen, Gattungszahlen, Verdoppelungszahlen und halbirende Zahlen.

Grundzahlen.	Ordnungsz.	Vertheilungsz.
1. Jedyn, jena, jene	Prſeni, nja, ne	po jenym, jenej, jenym
2. Dwaj, dwje, dwje	druhi, ha, he	dwjemaj (pódu)
3. Tſjo, tſi	tſeczi, cža, cje	tſjóch

Grundzahlen.	Ordnungsz.	Vertheilungsz.
4. Schtyrjo, ſchtyri	ſchtwórty, a, e	po ſchtyrjoch
5. Pecjo, pecj	pjaty " "	" pecji
6. Scheſzjo, ſchieſz	ſchefty " "	" ſcheſzi
7. Ssedmjo, ſiedom	ſiedmy " "	" ſiedmi
8. Woßmjo, wóßom	woßmy " "	" woßmi
9. Djewecjo, djewecj	djewjaty " "	" djewecji
10. Djeßacjo, djeßacj	djeßaty " "	" djeßacji
11. Jidnacjo, jidnacje	jidnaty " "	" jidnacji
12. Dwanacjo - cje	dwanaty " "	" dwanacji
13. Tſinacjo, tſinacje	tſinaty " "	" tſinacji
14. Schtyrnacjo, ſchtyrnacje	ſchtyrnaty " "	" ſchtyrnacji
15. Pjatnacjo - cje	pjatnaty " "	" pjatnacji
16. Schjeßnacjo - cje	ſchjeßnaty " "	" ſchjeßnacji
17. Ssedomnacjo - cje	ſiedomnaty " "	" ſiedomnacji
18. Wóßomnacjo - cje	wóßomnaty " "	" wóßomnacji
19. Djewjatnacjo - cje	djewjatnaty " "	" djewjatnacji
20. Dwazecjo - cji	dwazety " "	" dwazecji
21. Jena a dwazecjo - cji	jena a dwazety "	" jena a dwazecji
22. Dwaj a dwazecjo - cji	dwaj a " " "	" dwaj " "
23. Tſi a dwazecjo - cji	tſi a " " "	" tſi " "
24. Schtyri a dwazecjo - cji ꝛc.	ſchtyri a " " "	" ſchtyri a "
30. Tſizecjo - cji	tſizety " "	po tſizecji
31. Jena a tſizecjo - cji ꝛc.	jena a tſizety " "	" jena a tſizecji
40. Schtyrzecjo - cji	ſchtyrzety " "	" ſchtyrzecji
50. pół Sta oder pecjdjeßat; pecjdjeßacjo	pecjdjeßaty oder półſtaty, a, e	" pół Szi, po pecjdjeßacji (" pecji Djeßatach)
51. Jena a pół Sta, jena a pecjdjeßacjo - ßat	jena a pecjdjeßaty, a, e	" jena a pecjdjeßacji
52. Dwaj a pecjdjeßacjo - ßat ꝛc.	dwaj a pecjdjeßaty, a, e	" dwaj a pecjdjeßacji
60. Schjeſzdjeßacjo - ßat	ſchjeſzdjeßaty	" ſchjeſzdjeßacji - tach
70. Ssedomdjeßacjo - ßat	ſiedomdjeßaty	" ſiedomdjeßacji - tach
80. Wóßomdjeßacjo - ßat	wóßomdjeßaty	" wóßomdjeßacji - tach

Grundzahlen.	Ordnungsz.	Vertheilungsz.
90. Dzeweczdzeßaczo -ßat	dzeweczdzeßaty	po dzeweczdzeßaczi -tach
100. Sto G. a, neutr.	stoty, a, e	= Szi
101. Sto a jedyn, jena, jene	Sto a prjeni, nja, ne	= Sto a jenym-nej-nym
102. Sto a dwaj, dwje, dwje	Sto a druhi, a, e	= Sto a dwjemaj
103. Sto a tsjo, tsi	Sto a tseczi = =	= Sto a tsjóch
104. Sto a schtyrjo, schtyri ꝛc.	Sto a schwórty =	= Sto a schtyrjoch
200. Dwje Szi	dwjestoty = =	= dwjemaj Stómaj (pódu Szi)
300. Tsi Sta	tsistaty = =	= tsjóch Stach
400. Schtyri Sta	schtyristaty = =	= schtyrjoch Stach
500. Pecz Stów	peczstoty = =	= peczi =
600. Schjesz Stów	schjeszstoty = =	= scheszi =
700. Ssedom Stów	ßedomstoty = =	= ßedmi =
800. Wóßom Stów	wóßomstoty = =	= woßmi =
900. Dzewecz Stów	dzeweczstoty = =	= dzeweczi =
1000. Tawsent oder dzeßacz Stów	tawsentsty = =	= Tawsenczi oder = dzeßaczi Stach

§. 59. Gattungszahlen sind deklinabil und haben im Deutschen die Endung lei; z. B. einerlei, zweierlei u. s. f. im Sorbischen ery oder ory, a, e.

1. Jenajki, a, e
2. Dwoji, dwojaki, a, e
3. Troji, tsoji, trojaki, a, e
4. Schtwory, schtworaki, a, e
5. Peczery, peczory, = =
6. Scheszery, scheszjory = =
7. Ssedmery, = =
8. Woßmery, = =
9. Dzeweczery, = =
10. Dzeßaczery, = =
11. Jidnaczery, = =
12. Dwanaczery, ꝛc. = =
13. tsinaczery, a, e
14. schtyrnaczery = =
15. pjatnaczery, = =
16. schjeßnaczery, = =
17. ßedomnaczery, = =
18. wóßomnaczery, = =
19. dzewjatnaczery, = =
20. dwazeczery, = =
21. Jena a dwazeczery = =
30. Tsizeczery, = =
40. Schtyrzeczery, = =
50. Peczdzeßaczery ꝛc. = =

Stotery, oder na Sto, na dwje Szi, tsi Sta, schtyri Sta, pecz Stów wschelaki, auf 100=, 200=, 300=, 400=, 500terlei verschieden u. s. w.

Verdoppelungszahlen.

§. 60. Setzt man dem neutr. der Gattungszahlen na vor, so erhält man die Verdoppelung oder das deutsche fach; z. B.

1.	na jene, einfach,	na pecjore, fünffach.
2.	= dwoje, zweifach,	= ſcheſzjore, ſechsfach.
3.	= troje, tſoje, dreifach,	= ſiedmore, ſiebenfach.
4.	= ſchtwore, vierfach,	= woßmore, achtfach ꝛc.

Will man im Deutſchen das bei den Zahlen auch übliche: mal, malig ausdrücken, ſo ſetzt man den Zahlen krócz und króczny, a, e, nach. Man kann es auch durch fältig überſetzen.

1. Jun, junkrócz,	junkróczny, a, e, einmalig.
2. Dwjekrócz, dwójzy,	dwjekróczny a, e, zweimalig.
tſikrócz, trójzy, dreimal.	tſikróczny, a, e, dreimalig.
ſchtyrikrócz, viermal.	ſchtyrikróczny, a, e, viermalig.
peczkrócz, fünfmal.	peczkróczny, a, e, fünfmalig ꝛc.

Halbirende Zahlen.

§. 61. Die Zahlen mit halb (pół) ſind folgender Form:

½ pół,	14½ półtpjatnata,
1½ półdra,	15½ półſchießnata,
2½ półtſecza,	16½ półſzeſomnata,
3½ półſchtwórta,	17½ półtwóßomnata,
4½ półtpjata,	18½ półdjewjatnata,
5½ półtſcheſta,	19½ półdwazeta,
6½ półßedma,	20½ pół jena a dwazeta,
7½ półwoßma,	21½ pół dwaj = =
8½ półdjewjata,	22½ pół tſi = =
9½ półdjeßata,	23½ pół ſchtyri a =
10½ półtidnata,	24½ pół pecj a =
11½ półdwanata,	25½ pół ſchjeſz a =
12½ półtſinata,	29½ półtſizeta,
13½ półſchtyrnata,	30½ pół jena a tſizeta.

Und ſo weiter fort; z. B.

39½ półſchtyrzeta,	59½ półſchjeſzdjeßata.
49½ półpeczdjeßata,	

Deklinazion der Zahlwörter.

§. 62. Sowohl die Grundzahlen, als auch die Ordnungszahlen werden deklinirt.

Singular.

	Masculin.	Foemin.	Neutr.
N.	jedyn, einer	jena, eine	jene, eines, eins.
G.	jenebo	jeneje	jenebo
D.	jenemu	jenej	jenemu
A.	animat. jenebo inanim. jedyn	jenu	jene
S.	jenym	jenej	jenym
L.	jenym	jenej	jenym

Dualis.

	Masc.	Foemin. und Neutr.
N.	jenaj	jenej — ni, die einen beiden.
G.	jeneju	per tria genera
D. S. L.	jenymaj	per tria genera
A.	anim. ut Gen. inanim. ut Nom.	jenej — ni

Plural.

N. V.	jeni masc. ration., die einen;	jene, cetera subst.
G.	jenych	jenych
D.	jenym	jenym
A.	jenych	jene
S.	jenymi	jenymi
L.	jenych	jenych

	Mascul.	Foemin.	Neutr.
N. V.	Dwaj	dwje	dwje, zwei.
G.	Dweju, dwej'	p. tr.	genera
D. S. L.	Dwjemaj	p. tr.	genera
A.	anim. ut Gen. inanim. ut Nom.	dwje	dwje

N. V.	wobaj	wobej — bi	wobej — bi, beide.
G.	wobeju, wobej'	p. tr.	gen.
D.	wobimaj	p. tr.	gen.
A.	anim. ut Gen. inanim. ut Nom.	wobej — bi	wobej — bi

Die Formen der Grundzahlen auf jo oder o, welche von drei anfangen, ſind von den übrigen Grundzahlen geſchieden, weil ſie förmliche Adjekt. ſind, welche nur mit männlichen Perſonen verbunden werden können, und von fünf an abweichend von den übrigen deklinirt werden:

A.

3.	4.
N. V. tſjo	ſchtyrjo
G. A. L. tſjóch	— joch
D. tſjóm	— jom
S. tſjómi	— jomi

B.

3.	4.
N. A. V. tſi	ſchtyri
G. L. tſjóch	— joch
D. tſjom	— jom
S. tſjómi	ſchtyrjomi — rimi

A.

5.	6.
N. V. peczo	ſcheßzjo
G. A. L. — czoch	— ſzjoch
D. — czom	— ſzjom
S. — czomi	— ſzjomi

B.

5.	6.
N. A. V. pecz	ſchjeſz
G. L. peczi(ch)	ſcheſzi(ch)
D. peczim	— ſzim
S. peczimi	— ſzimi

20.	
N. V. dwazeczo	
G. A. L. — czoch	
D. — czom	
S. — czomi	

20.	
N. A. V. dwazeczi	
G. L. dwazeczi(ch)	
D. dwazeczim	
S. dwazeczimi	

Pecz, ſchjeſz ꝛc. bis dżewecz a dżewecz dżeßat machen den Nom., Acc. und Voc. gleich und müſſen als Subſtant. angeſehen werden, weil ſie den Gen. der gezählten Sache regieren, in den übrigen Kaſ. ſind ſie Adjekt.; z. B. pecz Mużow, Bratrow, Żonow; dwewecz Kroczelow, neun Schritte.

Beim gewöhnlichen geſchlechtsloſen Zählen ſagt man: jedyn, dwaj, tſi, ſchtyri, pecz ꝛc.

§. 63. Anmerk. 1. Mit dwaj, dwje ſtehen Subſtant. im Dual.: dwaj Dnaj, 2 Tage. Mit tſjo, tſi und ſchtyrjo, ſchtyri im Plur. Nom.; z. B. tſjo Bratſſa, 3 Brüder, ſchtyri Żony, 4 Weiber.

Nothwendig iſt es nicht, daß man die card. von 5 an deklinire, man ſagt daher auch: ſdwanacze und ſdwanaczimi Pokrotami, mit 12 Broten; hacz do ßedom Mużow und ßedmich Mużow, bis auf ſieben Mann.

Anmerk. 2. Auf die Frage, zu welcher Zeit, Stunde? ſteht der Loc. der Zahlwörter, z. B. jenej, 1 Uhr; tſjóch, 3 Uhr; woßmi, 8 Uhr. Mit halb, napół,

oder knapół ſteht das Zahlwort im Dat. bis 5; z. B. knapół tſſóm, halb 3 Uhr; von 5 bis 12 an wird der verkürzte Gen. pl. genommen; z. B. knapół peczi, ſcheſzi, ſiedmi, dżeſſaczi, halb 5, 6, 7, 10 Uhr.

Bei Angabe der Viertel auf: wird wie im Deutſchen zuſammengeſtellt. Bjertelk na jenu, na peczi, ¼ auf 1, 5 Uhr; tſi Bjertelki na dżewecż, ¾ auf 9 Uhr.

Viertes Kapitel.

Von den Fürwörtern.

§. 64. Sie werden eingetheilt in:

1. Demonstrat. und Determin. als: ja, ich; ty, du; wón, er; wona, ſie; wone, es; tón, der; ta, die; to, das; tutón, tuta, tuto, dieſer — hier; tamny, tamna, tamne, jener —; tajki, tajka, tajke, ein ſolcher —; tónlej, talej, tolej, dieſer —.

2. Interrog. ſchtu, wer; ſchto, was; kotry, a, e, welcher; kajki, a, e, was für einer; alle dieſe werden noch mit der Partik. ha verſtärkt; z. B. ſchtuha, kotraha, kajkeha?

3. Relativa. Die fragenden Fürwörter werden durch das angehängte ż relativ; kiż indecl., welcher, welche, es; ſchtuż, ſchtoż, kotryż —; kajkiż —; cżejiż — jaż — jeż, weſſen.

4. Possessiva. cżeji, ja, je, wem gehörig? mój, moja, moje, mein; twój, twoja — je, dein; naſch, a, e, unſer; waſch, a, e, euer; ſwój, ſwoja — je, ſein eigen; jejny, a, e, ihr gehörig, vom foemin. gebraucht; jeho, ſein; jeje, ihr ꝛc. Die Gen. von wón ꝛc.

5. Reciproca oder reflexiva. ſiebe, ſio, ſich, mich, dich, uns, euch.

6. Indefinita. njechtu, irgend jemand; njeſchto, etwas; nichtu, niemand; niczo, nichts; kóżdy, a, e, jeder —; njekotry, a, e, mancher —; njecżeji, ja, je, irgend jemandes; niczeji, ja, je, Niemanden gehörig; njekajki, a, e, irgend einer —; verſtärkt werden kóżdy, njekotry, njecżeji, njekajki, njechtu, njeſchto durch die Partik. żkuliż, welche angehängt wird; z. B. njekotrażkuliż, ſo manche, wer ſie auch ſei; dieſes żkuliż entſpricht dem lateiniſchen libet.

§. 65.

Abwandlung der persönlichen Fürwörter.

Singular.

N. Ja, ich	Ty, du	N. fehlt.
G. A. me (mne)	tebe contr. cze	ßebe, contr. ßo, sich.
D. L. mi (mni)	tebi • czi	ßebi • ßej
V. ja	ty	V. fehlt.
S. mnu	tobu	ßobu

Duális.

N. V. mój, wir beide	wój, ihr beide	ist gleich dem Sing.
G. A. naju, naj'	waju, waj'	
D. S. L. namaj	wamaj	

Pluralis.

N. V. my, wir	wy, ihr	ist gleich dem Sing.
G. A. nas	was	
D. nam	wam	
S. L. nami	wami	

Anmerk. Die Biegungen mit dem Augment n, als: mne, mni, mnu, stehen nach Präposiz., welche sich auf einen Vokal enden, d. h. nach: do, pſche, pſchi, po, ſa, wo, we. Nach den Präposiz. auf einen Konſon., als: bes, k, nad, pſched, pſches, wos, ſ, pod, wird zwiſchen mne, mni, mnu noch ein euphoniſches e geſetzt; z. B. pſchedemnu, vor mir; in dieſem Falle wird die Präpoſizion mit dem pronom. zuſammengeſchrieben.

S mit dem Soc. (mit) nimmt ein o ſtatt e an; z. B. ſomnu, mit mir.

Nothwendig iſt es aber nicht, daß nach Präpoſiz. auf einen Konſon. im Gen. und Acc. die augment. Form ſtehe.

Die kontrah. Form cze, czi, ſtej ſteht nie nach Präpoſizionen.

Abwandlung des Pronom. wón, wona, wone, (indefinit. wono, es).

§. 66. Wón, a, e, mit ſeinen Kaſib. beſteht eigentlich aus zwei verſchiedenen Wurzelſylben. Die Gen. vertreten das

deutſche Pronom. possess. ſein, e, es, ihr, e, es, im Singul., Dual., Plural.

Singular.

N. Wón, er		wona, ſie	wone, es (indef. wono)
G. jeho (neho) ſein, ihn		jeſe (neſe)	jeho (neho)
D. jemu (nemu) ihm		jej (nej)	jemu (nemu)
A. animat. ut Gen. inan. jón (njóm)	ihn	ſu (nſu)	je (ne) (indef. jo)
S. L. nim	ihm	nej	nim

Dualis.

N. wonaſ, ſie beide	wonej od. woni	wonej od. woni
G. A. jeju, jeſ' (neſu, neſ')	per	tria	genera
D. jimaſ (nimaj)	per	tria	genera
S. L. nimaj	per	tria	genera

Pluralis.

N. woni ration. wone irrat.	ſie	wone	wone
G. jich (nich)	per	tria	genera
D. jim (nim)	per	tria	genera
A. ut Gen. ration. je (ne) irrat.	je (ne)		je (ne)
S. nimi	per	tria	genera
L. nich	per	tria	genera

§. 67.

Anmerk. 1. ho Acc. ihn; mu Dat. ihm; ji D. ihr, ſind erlaubte Verkürzungen; ho und mu ſtehen nach einem oder mehrern Wörtern, aber nie nach Präpoſitionen.

2. Die mit n augment. Formen und die in ( ) eingeſchloſſenen ſtehen nach Präpoſit. wo das j vor e und i mit dem n verſchmolzen iſt; z. B. bes nimi, unter ihnen; wot neho, von ihm; na neho, auf ihn.

3. Die nicht eingeſchloſſenen Genitive: Sing. jeho, jeſe, jeho, Dual. jeju, Pl. jich, drücken auch das deutſche pron. poss. ſein, ihr, e, es, in der Bedeutung aus, daß ſich das poss. ſein, ihr, nicht auf die Perſon bezieht, welche das Subjekt des Satzes iſt; z. B. jeho Saroda, Dwór, ſein Garten, Hof; jeho Jona, ſeine Frau;

jeſu Samójenje, ihrer beide Vermögen; ſich Wós a Konje, ihr Wagen und (ihre) Pferde.

Wenn das ſein, ihr, auf das Subjekt des Satzes rückwirkend iſt, ſo müßte ßwój, ßwoja — je, ſtehen.

Abwandlung des tón, ta, to.

§. 68. Tón, ta, to, iſt urſprünglich das demonſtrative Pronom. dieſer, dieſe, dieſes, wird aber gegenwärtig meiſt nach Art des deutſchen Artikels, der, die, das, gebraucht. Für dieſer, e, es, gebraucht man jetzt tónlej, talej, tolej, tutón, tuta, tuto, dieſer, e, es hier, da.

Ueber den Gebrauch des tón, ta, to ſ. die Syntax.

Singular.

N. V.	Tón, der	Ta, die	To, das
G.	tebo	teje	tebo
D.	temu	tej	temu
A.	tebo animat. tón inanim.	tu	to
S. L.	tym	tej	tym

Dualis.

N. V.	taj	cji od. tej	cji oder tej
G.	teju	per tria	genera
D. S. L.	tymaj	per tria	genera
A.	teju anim. taj inanim.	cji od. tej	cji od. tej

Pluralis.

N. V.	cji rational. te irration.	te	te
G.	tych	per tria	genera
D.	tym	per tria	genera
A.	tych ration. te irration.	te	te
S.	tymi	per tria	genera
L.	tych	per tria	genera

Nach tón, ta, to, geht das mit den Partikeln zuſammengeſetzte tutón, tuta, tuto und tónlej, talej, tolej.

Bei tóńßamy, taßama, toßamo, derſelbe, dieſelbe, daſſelbe, wird tón, ta, to und ßam, a, e, deklinirt.

Abwandlung des Pronom. interrogat. schtu, schto.

§. 69.

Singularis.

N. Schtu, wer?	N. Schto, was?
G. A. koho	G. czeho oder czoho
D. komu	D. czemu oder czomu
S. L. kim	A. schto; nach Präpoſit. czo, relat. czoż
	S. L. czim

Dualis.

S. L. kimaj.

Pluralis.

Soc. kimi.

Die im Dual. und Plur. fehlenden Kaſ. werden durch den Sing. erſetzt. Eben ſo geht das relativ. schtuż und schtoż, G. kohoż, czehoż ꝛc.

Abwandlung des indifinit.

§. 70.

N. Njechtu, jemand	N. A. Njeschto, etwas
G. A. njekoho, apoſtr. njekho	G. njeczeho od. njeczohо
D. njekomu, apoſtr. njekom'	D. njeczemu od. njeczomu
S. L. njekim	S. L. njeczim

Eben ſo gehen: nichtu, niemand; niczo, nichts.

Die Abwandlung der übrigen Pronom. mój, moja, moje, mein; twój, twoja — je, dein; ßwój, ßwoja — je, ſein, ihr, e, es, eigen; naſch, waſch, a, e, unſer, euer, e, es; czeji, njeczeji, kajki, a, e ꝛc. geſchieht nach den Endungen der Adjekt. auf i, a, e. Die Pronom. kotry, jeſny ꝛc. gehen nach den Adjekt auf: y, a, e.

Fünftes Kapitel.

Von den Zeitwörtern.

§. 71. Seiner Bedeutung nach ist das Zeitwort dreifach.

1. Intransit. klęczęcz, knien; ſiędzięcz, ſitzen.
2. Transit. wobkńeżięcz, beherrſchen; twaricz, bauen.
3. Reciproc. ſo bóſcz, ſich fürchten; ſo ſtrójięcz, erſchrecken.

Seiner Form nach iſt das Zeitwort:

1. Activ. dźełam, ich arbeite; dawacz, geben.
2. Passiv. ja ßym, bjech pytany, ich werde, wurde geſucht.

Ihrer Abwandlung nach ſind die Zeitwörter:

1. regularia. 2. irregularia. 3. defectiva. 4. abundantia. 5. impersonalia.

Der Bildung nach ſind die Zeitwörter entweder:

1. simplicia oder 2. composita.

Die einfachen Zeitwörter ſind wieder entweder Stammwörter oder abgeleitete (primitiva oder derivata.)

Von dieſen vier Gattungen ſind vorzüglich folgende Arten des Zeitwortes zu merken:

1. Momentanea oder die, welche eine augenblickliche Handlung anzeigen; z. B. dunyczˇ, einmal blaſen; cźißnyczˇ, einen Wurf thun.
2. Durativa, welche eine Handlung oder einen Zuſtand in der Zeit fortdauernd darſtellen; z. B. duśˇ, blaſen; leßˇecˇ, liegen.
3. Frequentativa, welche eine Handlung als oft geſchehen, oft vorgenommen, bezeichnen; z. B. dawacz, oft blaſen; ſapalecˇ, pſchinoſcheczˇ, öfters anbrennen, herzutragen, bringen.
4. Iterativa, welche eine Handlung in gewiſſen Zwiſchenraümen wiederholt, oder hinter einander geſchehen, andeuten; z. B. pluſkotacˇ, plätſchern; klepotacˇ, klappern; pſchekapowacˇ, hin und wieder tröpfeln; ſabolowacˇ, dann und wann zu ſchmerzen anfangen.
5. Inchoativa, welche den Beginn eines Zuſtandes oder ein Werden andeuten; z. B. ſtuchnyczˇ, dumpfig werden; drewenicˇ, holzig werden; ßernyczˇ, morſchen, morſch werden; wodźiwicˇ, wild werden.
6. Factitiva. Babicˇ, Hebamme ſein, machen; kucharicˇ, hoſpodaricˇ, hoſpoſyczˇ, druſchczˇicˇ, (den) Koch,

Wirthschafter, (die) Hausfrau, Brautjungfer machen, sein; sdźiwicz, wild machen; wokłódźicz, kühlen, kühl machen; stwerdźicz, hart machen, verhärten.

7. Deminutiva. Bolkacz von bolicz, schmerzen; bjezkacz von bjezecz, laufen; spjewkacz von spjewacz, singen; spinkacz von spacz, schlafen; ßo ßmjewkacz, lächeln, von ßo ßmecz, lachen.

Diese deminuirten Zeitwörter kommen aber gewöhnlich nur in der Kindersprache oder im Scherz vor.

§. 72. Die Redewelsen (modi) sind: der Indicativ, Subjunctiv, Conditional, Concessiv, Imperativ und Infinitiv; dazu gehören noch die Participia der verschiedenen Zeitformen. Für das Gerund. steht gewöhnlich das Substant. verbal. auf nje und cźe mit k, zu, und dem Dat. Das Supin. vertritt jetzt der bloße Infinit.; z. B. lenycz bicz, schlafen gehen; dźi spacz, gehe (zu) schlafen.

§. 73. Die Zeitformen (tempora) sind: das Praesens, Imperfectum, Perfect., Plusquamperfect. und Futurum.

Praesens und Imperfect. und das Futur. bei einigen Zeitwörtern sind selbstständig; die übrigen tempora werden vermöge bycz des Hülfszeitwortes und des participii vom Zeitworte gebildet.

Der Subjunct. wird vermöge bycz und des Particip. des Zeitworts gebildet; der Condional. durch Anfügung der Bedingungspartikel bych an alle Personen-Endungen der Konjug.; der Concessiv durch Vorsetzung der Partikel nech, mag, laß, vor ebendieselben.

In der ersten Person Dual. und Plur. des Imperat. liegt der Optativ, welcher im Deutschen durch: laßt uns, übersetzt werden muß.

§. 74. Jede Zeitform hat drei Zahlformen, den Singul., Dualis und Pluralis.

In diesen numeris ist das Geschlecht der Personen nur im Dualis bemerkbar und geschieden.

Mascul.	Foemin. und Neutr.
1. mój,	wój, wir beide.
2. taj	tej, ihr "
3. taj	tej, sie "

In den particip. perf. act. und pass. sind alle Geschlechter natürlich geschieden, wie in den Adjekt. Die Endung des foemin. im Dual. auf wój ist hier nicht weiter aufgeführt worden.

§. 75. Allgemeine Ueberſicht der

Infini

1.	2.	3.	4.	5.
-acj	-owacj	-ecj frequent.	-ecj onomat.	-icj

Prae-

S. 1.	am	uju	am, jam	u, ju	u, ju
2.	aſch	ujeſch	eſch	iſch	iſch
3.	a	uje	a	i	i ꝛc.
D. 1.	amój	ujemój	amój	imój	gleich
2.	ataj-tej	ujetaj-tej	ataj-tej	itaj-ej	№ 4.
3.	ataj-tej	ujetaj-tej	ataj-tej	itaj-ej	
P. 1.	amy	ujemy	amy	imy	
2.	acże	ujecże	ecże	icże	
3.	aja	uja	eja	a, ja	a, ja

Imper-

	a.	b.	a.	b.	a,	b.		a.	b.	c.
S. 1.	ach		owach		ach, jach		Ganz gleich mit dem vorhergehenden	ach	ich	ich
2.	aſche, a		owaſche, a		eſche, a			eſche	iſche, i	
3.	aſche, a		owaſche, a		eſche, a			eſche	iſche, i	
D. 1.	achmój		owachmój		achmój		№ 3. a. u. b.	gleich	ichmój	
2.	aſchtaj-ej		owaſchtaj-ej		eſchtaj-ej			mit	iſchtaj-ej	
3.	aſchtaj-ej		owaſchtaj-ej		eſchtaj-ej			№ 3. a.	iſchtaj-ej	
P. 1.	achmy		owachmy		achmy				ichmy	
2.	aſchcże		owaſchcże		eſchcże				iſchcże	
3.	achu		owachu		achu, jachu		achu, jachu		ichu	

Particip. per-

S.	ak, aka, ako	owak, a, o	ak, a, o	ak, a, o	ik, a, o,
D.	akaj-tej	- taj-ej	- taj-ej	- taj-ej	
P.	ali, ake	- li-le	eli, ake	ali, ake	und ſo fort bei den

Impe-

S. 2. 3. Prſ. aj	uj		ej	die Stammſ.	die Stammſylbe
D. 1. ajmój	So werden an alle j und andre Konſon. die Endungen				
2. 3. ajtaj-ej					
P. 1. ajmy					
2. ajcże					

Konjugazionen nach ihren Endungen.

i v i.

6.	7.	8.	9.
-nycz, bycz	-acz, ecz, icz, jecz, ocz, ucz, ycz mit offener Stammſylbe.	-z, ſz.	ſycz, ßycz

e n s.

u	ju	u	u
eſch	jeſch	eſch	yſch
e	je ꝛc.	e ꝛc.	y
emój	gleich № 6. nur daß j vorgetreten iſt.	gleich № 6.	ymój
etaj-ej			ytaj-ej
etaj-ej			ytaj-ej
emy			ymy
ecze			ycze
u			a

e c t u m.

a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.
ch	ych	jach; ach, ech, ich, jech, och, uch, ych		ich	ech	ach	ych
ſche	y	jeſche; a, e, i, je, o, u, y		iſche	e	eſche	y
ſche	y	jeſche; a, e, i, je, o, u, y		iſche	e	eſche	y
gleich № 5. b.	ychmój	jachmój	-chmoj	ichmój	echmój	gleich № 3. a.	gleich № 6. b.
	yſchtaj-ej	jeſchtaj-ej	-ſchtaj-ej	iſchtaj-ej	eſchtaj-ej		
	yſchtaj-ej	jeſchtaj-ej	-ſchtaj-ej	iſchtaj-ej	eſchtaj-ej		
	ychmy	jachmy	-chmy	ichmy	echmy		
	yſchcze	jeſchcze	-ſchcze	iſchcze	eſchcze		
	ychu	jachu	-chu	ichu	echu		

ect. activi.

yk, a, o	ak, ek, ik, jek, ok, uk, yk, a, o.	— k, a, o	yk, a, o

übrigen nach Verſchiedenheit ihrer Vokale und Konſonante.

r a t i v i.

die Stammſylbe	aj, ej, ij, jej, oj, uj, yj	d. 2. Prſ. praes. ohne d. Endung eſch.	d. 1. Prſ. praes. ohne des u.

des Dual. mój, taj-ej, Plur. my, cze angefügt.

Gerundia.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
ajo, ajzy	ujo	ejo	o der Stammsylbe angehängt.	o, jo	o, jo fehlt bei vielen.	ajo, ejo, ijo, jejo, ojo, ujo, yjo	o an die zweite Person Imperat. angehängt.	o
awschi	owawschi	awschi	— wschi	— wschi	ywschi	awschi, ewschi, iwschi ꝛc.	fehlt.	ywschi

Particip. praes. activi.

Diese endigen sich auf azy, a, e; einige auf ący, a, e.

Particip. perfect. passivi.

any, a, e	owany, a, e	any, a, e	any, a, e	eny, a, e	eny, a, e yty, a, e	ty, a, e, einige ny, a, e	eny, a, e	eny, a, e

§. 76. Da alle Zeitworte des Hülfszeitwortes bycj, ſein, bedürfen, um die erwähnten tempora und modos zu bilden, ſo mag es ihnen vorangeſchickt werden. Im Deutſchen giebt es zwei ſolcher Hülfsverba, im Sorbiſchen aber nur dieſes eins, daher muß es im Deutſchen auch durch haben überſetzt werden. Dieſes bycj hat außer dem activ. noch ein imperfect. passivi historic.

Da jedes Zeitwort die Perſonen an ſich ſelbſt vermöge der Endlaute bezeichnet, ſo ſtehen die perſönlichen pronom. ja, ty ꝛc. als Subjekte gewöhnlich nicht vor dem verbo, doch ſtehen ſie unter gewiſſen Umſtänden davor. Will man dieſe pronom. dem Zeitworte vorſetzen, ſo geſchieht es folgendermaßen:

	1.	2.	3.
Sing.	ja, ich.	ty, du.	wón, er. wona, ſie. wone, es.
Dual.	mój, wir beide.	wój, ihr beide.	wonaj, m. ſie b. wonej, f. n. ſie b. woni, f. n. ſie b.
Plur.	my, wir.	wy, ihr.	woni, masc. rat. ſie wone, cetera. ſie

Ssym, ich bin.
budu, a) ich werde ſein, b) ich werde werden.
bycj, ſein, byt, a, o, geweſen.

Indicat.: Praesens.

	1.	2.	3.
Sing.	ßym	ßy	je
Dual.	ßmój	ßtaj, ßtej	ßtaj, ßtej
Plur.	ßmy	ßze	ßu

Ich bin, du biſt u. ſ. f.

Imperfect.

	1.	2.	3.
S.	bjech	bjeſche oder bje	bjeſche oder bje
D.	bjechmój	bjeſchtaj-tej	bjeſchtaj-tej
P.	bjechmy	bjeſchcje	bjechu

Ich war, du warſt u. ſ. w.

Perfectum.

	1.	2.	3.	
S.	ſtym	ſty	ſe	} był, a, o.
D.	ſtmój	ſtaj-ej	ſtaj-ej	} bykaj m. bykej, byli, f. n.
P.	ſtmy	ſze	ſtu	} byli m. rat. byke cet.

Ich bin, du biſt geweſen u. ſ. w.

Plusquamp.

	1.	2.	3.	
S.	bjech	bjeſche od. bje	bjeſche, bje	} byl, a, o.
D.	bjechmój	bjeſchtaj-ej	bjeſchtaj-ej	} bykaj-kej-li.
P.	bjechmy	bjeſchcje	bjechu	} byli, byke.

Ich war, du warſt geweſen u. ſ. w.

Futurum.

	1.	2.	3.
S.	budu	budjeſch	budje
D.	budjemój	budjetaj-ej	budjetaj-ej
P.	budjemy	budjecje	budjeja od. budja

Ich werde, du wirſt ſein u. ſ. w.

Imperativ.

	1.	2.	3.
S.		bydź	bydź
D.	bydźmój	bydźtaj-ej	bydźtaj-ej
P.	bydźmy	bydźcje	

Sei du ꝛc.

Subjunct.: Praesens, Imperf. Futur.

	1.	2.	3.	
S.	bych	by	by	} byl, a, o.
D.	bychmój	byſchtaj-ej	byſchtaj-ej	} bykaj-kej-li.
P.	bychmy	byſchcje	bychu	} byli, byke.

Ich wäre ꝛc., ich möchte, würde ſein, u. ſ. w.

Perfect. Plusquamp. Futur. exact.

	1.	2.	3.	
S.	bydźich	bydźiſche	bydźiſche	} byl, a, o.
D.	bydźichmój	bydźiſchtaj-ej	bydźiſchtaj-ej	} bykaj-kej-li.
P.	bydźichmy	bydźiſchcje	bydźichu	} byli, byke.

Ich wäre geweſen ꝛc., ich würde geweſen ſein ꝛc.

Participia.

	Activ.	Passiv.
S.	był, była, było.	byty, byta, byte.
D.	byłaj, byłej, byli.	bytaj, bytej, bycji.
P.	byli, byłe.	bycji, byte.

Gerund.: bywschi, seiend.

Conditional.	Concessiv.
Praes. ßymli ꝛc. wenn ich bin	nech ßym ꝛc. mag ich sein
Imp. bjechli ꝛc. wenn ich war	nech bjech ꝛc. mochte ich sein
Perf. ßymli był, a, o ꝛc. wenn ich gewesen bin	nech ßym był, a, o ꝛc. mag ich gewesen sein
Plusq. bjechli był, a, o ꝛc. wenn ich gewesen war	nech bjech był, a, o ꝛc. mochte ich gewesen se
Fut. budu li ꝛc. wenn ich sein werde	nech budu ꝛc. mag ich sein werden.
Subj. bychli był, a, o ꝛc. wenn ich wäre, sein würde	nech bych był, a, o ꝛc. möge ich sein.
bydzichli był, a, o ꝛc. wenn ich gewesen wäre, gewesen sein würde	nech bydzich był, a, o ꝛ möge ich gewesen sein.

Passivum: Imperfectum.

	1.	2.	3.
S.	buch	bu	bu
D.	buchmój	buschtaj - ej	buschtaj - ej
P.	buchmy	buschcje	buchu

Ich ward, wurde u. ſ. w.

Anmerkungen.

§. 77. Das Praes. dieſes Zeitworts iſt von der Wurzelſylbe jes gebildet, daher wird das j bei der Negazion ne, nicht, wieder hörbar; z. B. nejßym, ich bin nicht, nejßy, neje, nejßmój, nejßtaj - ej ꝛc.

Die dritte Perſon des Imperativs iſt im sing. und dual der zweiten Perſon gleich, ſoll ſie von der zweiten Perſon geſchieden werden, ſo muß, wie im Deutſchen, das pronom. person.: wón, wona, wone im Sing., oder wona masc. wonej, woni f. n. ſie beide, im Dual. der Imperativform bydzj oder bydztaj - tej vorgeſetzt werden.

jeju Samózenje, ihrer beide Vermögen; jich Wós a Konje, ihr Wagen und (ihre) Pferde.

Wenn das sein, ihr, auf das Subjekt des Satzes rückwirkend ist, so müßte swój, swoja — je, stehen.

Abwandlung des tón, ta, to.

§. 68. Tón, ta, to, ist ursprünglich das demonstrative Pronom. dieser, diese, dieses, wird aber gegenwärtig meist nach Art des deutschen Artikels, der, die, das, gebraucht. Für dieser, e, es, gebraucht man jetzt tónlej, talej, tolej, tutón, tuta, tuto, dieser, e, es hier, da.

Ueber den Gebrauch des tón, ta, to s. die Syntax.

Singular.

N. V.	Tón, der	Ta, die	To, das
G.	teho	teje	teho
D.	temu	tej	temu
A.	teho animat. tón inanim.	ta	to
S. L.	tym	tej	tym

Dualis.

N. V.	taj	cźi ob. tej	cźi ober tej
G.	teju	per tria	genera
D. S. L.	tymaj	per tria	genera
A.	teju anim. taj inanim.	cźi ob. tej	cźi ob. tej

Pluralis.

N. V.	cźi rational. te irration.	te	te
G.	tych	per tria	genera
D.	tym	per tria	genera
A.	tych ration. te irration.	te	te
S.	tymi	per tria	genera
L.	tych	per tria	genera

Nach tón, ta, to, geht das mit den Partikeln zusammengesetzte tutón, tuta, tuto und tónlej, talej, tolej.

Bei tónsamy, tasama, tosamo, derselbe, dieselbe, dasselbe, wird tón, ta, to und sam, a, e, deklinirt.

Abwandlung des Pronom. interrogat. schtu, schto.

§. 69.

Singularis.

N. Schtu, wer?	N. Schto, was?
G. A. koho	G. czeho oder czoho
D. komu	D. czemu oder czomu
S. L. kim	A. schto; nach Präpoſit. czo, relat. czoj
	S. L. czim

Dualis.

S. L. kimaj.

Pluralis.

Soc. kimi.

Die im Dual. und Plur. fehlenden Kaſ. werden durch den Sing. erſetzt. Eben ſo geht das relativ. schtuj und schtoj, G. kohoj, czehoj ꝛc.

Abwandlung des indifinit.

§. 70.

N. Njechtu, jemand	N. A. Njeschto, etwas
G. A. njekoho, apoſtr. njek'ho	G. njeczeho od. njeczoho
D. njekomu, apoſtr. njekom'	D. njeczemu od. njeczomu
S. L. njekim	S. L. njeczim

Eben ſo gehen: nichtu, niemand; niczo, nichts.

Die Abwandlung der übrigen Pronom. mój, moja, moje, mein; twój, twoja — je, dein; swój, swoja — je, ſein, ihr, e, es, eigen; naſch, waſch, a, e, unſer, euer, e, es; czeji, njeczeji, kaſki, a, e ꝛc. geſchieht nach den Endungen der Adjekt. auf i, a, e. Die Pronom. kotry, jeſny ꝛc. gehen nach den Adjekt auf: y, a, e.

Subjunctiv: Praes. Imperf. Futur.

S.	bych	by	by	pytał, a, o.
D.	bychmój	byſchtaj-eſ	byſchtaj-eſ	pytałaj-łeſ-li.
P.	bychmy	byſchcze	bychu	pytali, pytałe.

Ich würde, du würdeſt ſuchen ꝛc.

Perf. Plusq. Futur. exact.

S.	bydzich	bydziſche	bydziſche	pytał, a, o.
D.	bydzichmój	bydziſchtaj-eſ	bydziſchtaj-eſ	pytałaj-łeſ-li.
P.	bydzichmy	bydziſchcze	bydzichu	pytali-łé.

Ich würde, du würdeſt geſucht haben ꝛc.

Infinitiv: pytacj, ſuchen.

Participia.

	Activ.	Passiv.
S.	pytał, pytała, pytało.	pytany, a, e
D.	pytałaj, pytałeſ, pytali.	pytanaj-neſ-ni
P.	pytali m. rat. pytałe ceter.	pytani masc. rat. -ne cet.

Praes. pytazy, a, e, ſuchender. geſuchter, te, tes.

Gerundia: pytajo, pytajzy, pytawſchi, ſuchend.

Conditional.: Praesens.

S. pytamli, pytaſchli, pytali ꝛc.
wenn ich ſuche, du ſucheſt ꝛc.

Imperfectum.

S. pytachli, pytaſcheli, pytaſcheli ꝛc.
wenn ich ſuchte, du ſuchteſt ꝛc.

Perfectum.

S. ſtymli, ſtyli, ſeli pytał, a, o ꝛc.
wenn ich geſucht habe ꝛc.

Plusquamp.

S. bſechli, bſeſcheli, bſeſcheli, pytał, a, o ꝛc.
wenn ich geſucht hatte ꝛc.

Futurum.

S. budu li, budzeſchli, budzeli pytacj ꝛc.
wenn ich ſuchen werde ꝛc.

Subjunctiv: Praes. Imperfect. Futurum.

S. bychli, byli, byli, pytał, a, o ꝛc.
wenn ich ſuchen würde ꝛc.

Perfect. Plusq. Fut. exact.

S. bydzichli, bydziſcheli, bydziſcheli pytał, a, o ꝛc.
wenn ich geſucht haben würde ꝛc.

Concessiv: Praes.

S. nech pytam, nech pytaſch, ꝛc.
mag ich ſuchen ꝛc.

Imperfectum.

S. nech pytach, nech pytaſche, nech pytaſche ꝛc.
mochte ich ſuchen ꝛc.

Perfectum.

S. nech ſym, nech ſy, nech je pytał, a, o ꝛc.
mag ich geſucht haben ꝛc.

Plusquamp.

S. nech bjech, nech bjeſche pytał, a, o ꝛc.
mochte ich geſucht haben ꝛc.

Futurum.

S. nech budu — pytacz, mag ich ſuchen werden ꝛc.

Subjunctiv: Praes. Imperfect. Futurum.

S. nech bych pytał, a, o ꝛc., möge ich ſuchen ꝛc.

Perf. Plusq. Futur. exact.

S. nech bydzich pytał, a, o ꝛc., möge ich geſucht haben ꝛc.

Anmerkungen.

§. 80. Die Zeitwörter der erſten Konjugazion, wenn ſie mit Präpoſizionen zuſammengeſetzt ſind, werfen in der zweiten und dritten Perſon sing. imperfecti das ſche weg, wodurch ſie der dritten Perſon sing. gleichen; z. B. pſcheppytacz, durchſuchen, Imperf. pſcheppytach, pſchepyta, pſcheppyta; ſiehe Tabelle unter 1. b.

Das particip. perf. activ. richtet ſich nach dem Geſchlecht der handelnden Perſon, S. pytał m. pytała, f. pytało, n. D. pytałaj, m. pytałej und pytali, f. und n. Pl. pytali masc. rat. pytałe alle die andern.

Andere und weitere Formen hat dieſes partic. nicht.

Von der dritten Perſon Imperat. sing. und dual. gilt hier, ſo wie bei allen übrigen Konjugazionen daſſelbe, was von bydz §. 77 geſagt iſt.

2. Passivum.

§. 81. Infinitiv. pytany bycj, geſucht werden.

Indicativ: Praesens.

	1.	2.	3.	
S.	ſtym	ſty	je	pytany, a, e
D.	ſtmój	ſtaj-ej	ſtej-ej	pytanaj-nej-ni
P.	ſtmy	ſte	ſtu	pytani-ne

Ich werde, du wirſt geſucht ꝛc.

Imperfect.

	1.	2.	3.	
S.	bjech	bjeſche	bjeſche	pytany, a, e
D.	bjechmój	bjeſchtaj-ej	bjéſchtaj-ej	pytanaj-ej-ni
P.	bjechmy	bjeſchcje	bjechu	pytani-ne

Ich wurde, du wurdeſt geſucht ꝛc.

Perfectum.

	1.	2.	3.		
S.	ſtym	ſty	je	pytany, a, e	byl, a, o
D.	ſtmój	ſtaj-ej	ſtaj-ej	pytanaj-ej-ni	bylaj-ej-li
P.	ſtmy	ſte	ſtu	pytani-ne	byli, byle

Ich bin, du biſt geſucht worden ꝛc.

Plusquamperfect.

	1.	2.	3.		
S.	bjech	bjeſche	bjeſche	pytany, a, e	byl, a, o
D.	bjechmój	bjeſchtaj-ej	bjeſchtaj-ej	pytanaj-ej-ni	bylaj-ej-li
P.	bjechmy	bjeſchcje	bjechu	pytani-ne	byli-le

Ich war geſucht worden ꝛc.

Futurum.

	1.	2.	3.	
S.	budu	budjeſch	budje	pytany, a, e
D.	budjemój	budjetaj-ej	budjetaj-ej	pytanaj-ej-ni
S.	budjemy	budjecje	budja	pytani-ne

Ich werde, du wirſt geſucht werden ꝛc.

Imperativ.

	1.	2.	3.	
S.		bydź	bydź	pytany, a, e
D.	bydźmóſ	bydźtaſ-eſ	bydźtaſ-eſ	pytanaſ-eſ-ni
P.	bydźmy	bydźcie		pytani-ne

Werde (du) geſucht ꝛc.

Subjunctiv: Praes. Imperf. Futur.

	1.	2.	3.		
S.	bych	by	by	pytany, a, e	był, a, o
D.	bychmóſ	byſchtaſ -eſ	byſchtaſ -eſ	pytanaſ-eſ -ni	bytaſ-eſ -li
P.	bychmy	byſchcie	bychu	pytani-ne	byli, byłe

Ich wäre, du wäreſt geſucht worden ꝛc.

Perfect. Plusq. Futur. exact.

	1.	2.	3.		
S.	bydźich	bydźiſche	bydźiſche	pytany, a, e	był, a, o
D.	bydźichmóſ	bydźiſchtaſ -eſ	bydźiſchtaſ -eſ	pytanaſ-eſ -ni	bytaſ-eſ -li
P.	bydźichmy	bydźiſchcie	bydźichu	pytani-ne	byli-łe

Ich würde geſucht worden ſein ꝛc.

Infinitiv: pytany, a, e, bycź, geſucht werden.

Conditional.

Praes. ſtymli, ſtyli ꝛc. } pytany, a, e, wenn ich geſucht werde ꝛc.

Impf. bjechli, bjeſcheli ꝛc. } pytany, a, e, wenn ich geſucht wurde ꝛc.

Perf. ſtymli, ſtyli ꝛc. } pytany, a, e, był, a, o, wenn ich geſucht worden bin ꝛc.

Plusq. bjechli, bjeſcheli ꝛc. } pytany, a, e był, a, o, wenn ich geſucht worden war ꝛc.

Fut. buduli, budzeſchli ꝛc. } pytany, a, e, wenn oder ſo ich werde geſucht werden ꝛc.

Subj. bychli, byli ꝛc. } pytany, a, e był, a, o, wenn ich geſucht würde, geſucht werden würde ꝛc.

bydźichli, bydźiſcheli ꝛc. } pytany, a, e był, a, o, wenn ich wäre geſucht worden ꝛc.

Conjunctiv.

Praes. nech ſtym pytany, a, e, mag ich geſucht werden.
Impf. • bjech • • mochte ich geſucht werden.
Perf. • ſtym pytany, • • byl, a, o, mag ich geſucht worden ſein.
Plusq. • bjech pytany, a, e byl a, o, mochte ich geſucht worden ſein.
Fut. • budu pytany, a, e, mag ich werden geſucht werden.
Subj. • bych pytany, a, e byl, a, o, möge ich geſucht werden.
• • bydzich pytany, a, e byl a, o, möge ich geſucht worden ſein.

Ueber das Paſſivum.

§. 82. Wie aus vorſtehenden Beiſp. zu erſehen iſt, ſo wird das passiv. durch Hülfe von bycj mit dem partic. perf. p. gebildet, für pytany, a, e, darf man jedes andere part. perf. pass. nur ſetzen, um das verlangte Paſſivum zu erhalten.

Ein ſolches Paſſivum entſpricht eigentlich dem latein. auf or etc. nicht, denn ſtym, pytany, a, e ꝛc. heißt zunächſt: ich bin ein geſuchter ꝛc.

Es herrſcht aber die Gewohnheit, daß in den meiſten Fällen, wo es ſich thun läßt, das Paſſivum ins Activum umgeſetzt wird; z. B. wón bjeſche tak khudy, ſo jeho nemójachu porebacj, er war ſo arm, daß er nicht begraben werden konnte, für: wón bjeſche tak khudy, ſo nemójeſche porebany bycj.

Ferner ſchreibt man das Paſſivum, beſonders mit der dritten Perſon sing. act. und ſto um; z. B. dyż ſto ſtaroſziwje pytaꝛ, wenn ſorgfältig geſucht wird; wſazy ſto nemójeſche wſacj, mehr konnte nicht genommen werden; ſchto budże ſto dale djelacj, was wird weiter gemacht werden? ja necham, ſo by ſto ſemu ſchto dało, ich will nicht, daß ihm etwas gegeben werde.

Zur Bildung des Imperfect. pass. nimmt aber auch paſſend buch, bu, bu ꝛc., ich ward ꝛc. und das partic. perf. pass. In andern Fällen kann für das werden im Deutſchen ſehr oft ſto ſczinicj, wörtlich: ſich machen; nastacj, entſtehen, werden; oder die verba inchoativa genommen werden.

Für andere Fälle gibt es anderer Wendungen genug, nur zwinge man nicht Germanismen.

Zur Unterscheidung der dritten Person sing. und dual. Imperat. von der zweiten muß das pronom. person. beigefügt werden.

Ueber die erste Konjugazion.

§. 83. 1. Dacz, geben, mit seinen compositis, ist keine offene Stammsylbe, geht also regelmäßig nach der ersten Konjugazion, dritte Person pl. dadza. Im Imperf. hat es die kürzere Form:

1. dach, 2. da, 3. da, wenn es eine momentane Handlung bezeichnet. Das Gerund. auf jo, ajzy hat es nicht; partic. perf. passiv. daty, a, e, gegeben. Die compos. von dacz haben das verkürzte Imperfect., außer ſto ſdacz, ſcheinen, wenn es nicht noch mehr zuſammengeſetzt iſt.

2. Viele Zeitwörter auf kacz, ſacz, ſtacz gehen im Praes. Imperat. und Gerund. auf o nach der ſechsten Form, wenn ſie das k in cz, ſ in z und ß in ſch verwandeln.

Praes.	ptaczu	mazu	piſchu
	ptaczeſch ꝛc.	mazeſch ꝛc.	piſcheſch ꝛc.
Imper.	ptacz ꝛc.	maz ꝛc.	piſch ꝛc.
Gerund.	ptaczo	mazo	piſcho

Infinit. płakacz, weinen; maſacz, ſchmieren; piſacz, ſchreiben.

3. Viele verba auf bacz, pacz, racz und otacz gehen nur im Praes. nach der ſechsten Form, ausgenommen die erſte Perſon sing. und dritte plur. Die auf otacz verwandeln das t in z vor dem e; z. B. jebacz, betrügen, trügen; kopacz, hacken; woracz, ackern; rehotacz, wiehern.

	1.	2.	3.	3. Pl.
S.	jebam,	jebeſch	jebe	jebaja
	kopam	kopeſch	kope	kopaja
	rehotam,	rehozeſch,	rehoze	rehotaja

Zweite Konjugazionsform.

§. 84. Die Infinitiv Endung iſt owacz, welche an geſchloſſene Stammſylben angehängt iſt. Die Zeitwörter dieſer Konjugazion ſind theils Erweiterungen von den übrigen

Perfectum.

	1.	2.	3.	
S.	ſym	ſy	je	byl, a, o.
D.	ſmój	ſtaj-ej	ſtaj-ej	bylaj m. byłej, byli, f. n.
P.	ſmy	ſze	ſu	byli m. rat. byłe cet.

Ich bin, du biſt gewesen u. ſ. w.

Plusquamp.

	1.	2.	3.	
S.	bjech	bjeſche od. bje	bjeſche, bje	byl, a, o.
D.	bjechmój	bjeſchtaj-ej	bjeſchtaj-ej	bylaj-łej-li.
P.	bjechmy	bjeſchcje	bjechu	byli, byłe.

Ich war, du warſt gewesen u. ſ. w.

Futurum.

	1.	2.	3.
S.	budu	budjeſch	budje
D.	budjemój	budjetaj-ej	budjetaj-ej
P.	budjemy	budjecje	budjeja od. budja

Ich werde, du wirſt ſein u. ſ. w.

Imperativ.

	1.	2.	3.
S.		bydź	bydź
D.	bydźmój	bydźtaj-ej	bydźtaj-ej
P.	bydźmy	bydźcje	

Sei du ꝛc.

Subjunct.: Praesens, Imperf. Futur.

	1.	2.	3.	
S.	bych	by	by	byl, a, o.
D.	bychmój	byſchtaj-ej	byſchtaj-ej	bylaj-łej-li.
P.	bychmy	byſchcje	bychu	byli, byłe.

Ich wäre ꝛc., ich möchte, würde ſein, u. ſ. w.

Perfect. Plusquamp. Futur. exact.

	1.	2.	3.	
S.	bydźich	bydźiſche	bydźiſche	byl, a, o.
D.	bydźichmój	bydźiſchtaj-ej	bydźiſchtaj-ej	bylaj-łej-li.
P.	bydźichmy	bydźiſchcje	bydźichu	byli, byłe.

Ich wäre geweſen ꝛc., ich würde geweſen ſein ꝛc.

Participia.

Activ.	Passiv.
spytował, a, o	spytowany, a, e, versucht.
spytowałaj-łej-li	
spytowali-łe	

Gerund. spytujo, spytowawschi, versuchend.

Particip. praes. spytowazy, spytowaty, a, e, versuchender.

Anmerk. Die mit Präposiz. zusammengesetzten Zeitwörtern dieser Konjugazion haben im Imperf. in der zweiten und dritten Person sing. die kürzere Form: a, oder werfen das sche weg; z. B. pospytowacz, ein wenig, eine Weile versuchen; pospytowach 2. pospytowa 3. pospytowa.

Dritte Konjugazionsform.

§. 85. Die Infinitiv-Endung dieser Konjugazion ist ecz. Die Stammsylbe ist immer geschlossen und die Zeitwörter, welche sie einnehmen, sind frequentativa abgeleitet von durat., und durativa abgeleitet von moment. Zeitwörtern auf icz und ycz; z. B. noßycz dur. tragen, fr. pschinoschecz, herzutragen; sabicz, erschlagen; fr. sabijecz; tsylicz mom. einen Schuß thun; tsylecz dur. schießen; pojßycz oder pojßnycz mom. aufhängen, dur. pojschecz ꝛc.

Ferner: ßłuschecz, gehören, wonecz, riechen, duften, weczerecz, zum Abendessen, ßo praschecz, fragen, und andere.

Indicativ: Praesens.

	1.	2.	3.
S.	mjescham	mjeschesch	mjescha
D.	mjeschamój	mjeschataj-ej	mjeschtaj-ej
P.	mjeschamy	mjeschecze	mjescheja od. -ju

Ich menge ꝛc.

Imperfectum.

	1.	2.	3.
S.	mjeschach	mjeschesche	mjeschesche
D.	mjeschachmój	mjescheschtaj-ej	mjescheschtaj-ej
P.	mjeschachmy	mjescheschcze	mjeschachu

Ich mengte, du mengtest ꝛc.

Futur. budu in den zusammengesetzten, davon abgeleiteten Zeitwörtern bydu: dobydu, dobydjesch ꝛc. wotbydu, sabydu ꝛc. s. die sechste Konjugazion.

Bych ꝛc. bydjich ꝛc., welche erst den Subjunkt. mit den particip. perfect. byl, a, o ꝛc. bilden, kommen allein nicht vor, außer in der Ellipse, sind auch nicht außerdem übersetzbar.

Das Gerund. bywschi, so wie alle Gerundia auf o, jo, wschi, sind gleich dem lateinischen Gerund. in do.

Das part. perfect. pass. byty, a, e, ist in den Zusammengesetzten von budu, die eine aktive Bedeutung bekommen, üblich; z. B. dobyty, a, e, gewonnen.

Das u des buch ꝛc. klingt wie ó, kann aber auch mit y geschrieben werden.

Abwandlung der übrigen Zeitwörter.

Vorerinnerung.

§. 78. Da bei der Abwandlung der in neun Klassen eingetheilten Zeitwörter nur das Präsens, Impetfekt, der Imperativ, die Particip. perfect. activ. und passiv. Gerundia und Particip. praes. eine Eigenthümlichkeit haben, hingegen das Perfect., Plusquampf. Futur. und der Subjunktiv durch das Hülfszeitwort bycz gebildet werden; da der Kondizional und Konzessiv vermöge der bedingenden Partikel li und der Partikel nech ins Dasein tritt, so wäre es überflüssig, diese zusammengesetzten Formen bei jeder Konjugazion wieder aufzuführen. An den Beispielen der ersten Konjugazion soll gezeigt werden, wie diese zusammengesetzten tempora und modi auch bei den übrigen Zeitwörtern zusammenzustellen sind.

Was vom Passivo der ersten Konjugazion gesagt und unten angemerkt ist, gilt auch vom Passivo der übrigen verba. Es wird daher auch kein Passiv weiter aufgeführt werden.

Erste Konjugazionsform.

§. 79. Zu dieser gehören alle Zeitwörter auf acz mit geschlossener Stammsylbe. Geschlossen ist die Stammsylbe, wenn sie aus zwei, drei oder mehrern Konsonanten mit einem Vokale in der Mitte oder zwischen sich besteht; z. B. sypacz, schütten; rubacz, hauen; porskacz, niesen; drapacz, kratzen.

Im partic. perfect. act. wird im Dual. das a in e verwandelt, wenn das foem. und neutr. die Endung li hat: mjescheli; so geschieht es auch im Plur. bei den masc. ration., bei den nicht masc. ration. bleibt — ale: mjeschale.

Das a geht auch oft in e über vor — ni im partic. passiv.

Das Imperfect. hat in der zweiten und dritten Person sing. a, a, wenn verba dieser Konjugazion mit Präposizionen zusammengesetzt sind; z. B. smjeschach 2. smjescha 3. smjescha, ich mengte zusammen, vermengte ꝛc.

Vierte Konjugazionsform.

§. 87. Zu dieser gehören Zeitwörter auf ecz mit geschlossener Stammsylbe, welche nach Naturtönen gebildet sind (onomatopoietica.) Gewöhnlich haben sie ez oder cž vor ecz; z. B. berzecz, blöcken; klinczecz, klingen; korczecz, grunzen; mjawczecz, mauen, von der Katze; rjeschczecz, einen feinen, schneidenden Ton von sich geben; von kleinen Kindern: übermäßig weinen.

Indicativ: Praesens.

	1.	2.	3.
S.	kurczu	kurczisch	kurczi
D.	kurczimój	kurczitaj-ej	kurczitaj-ej
P.	kurczimy	kurczicze	kurcza

Ich girre, du girrest ꝛc.

Imperfectum.

	1.	2.	3.
S.	kurczach	kurczesche	kurczesche
D.	kurczachmój	kurczeschtaj-ej	kurczeschtaj-ej
P.	kurczachmy	kurczeschcze	kurczachu

Ich girrte ꝛc.

Perfectum.

S. ßym kurczał, a, o, ich habe gegirrt ꝛc.

Plusquamperfectum.

S. bjech kurczał, a, o, ich hatte gegirrt ꝛc.

Futurum.

S. budu kurczecz, ich werde girren ꝛc.

Subjunctiv: Praes. Imperf. Futur.

S.	bych	by	by	pytał, a, o.
D.	bychmój	byſchtaj-eſ	byſchtaj-eſ	pytałaj-łeſ-li.
P.	bychmy	byſchcje	bychu	pytali, pytałe.

Ich würde, du würdeſt ſuchen ꝛc.

Perf. Plusq. Futur. exact.

S.	bydzich	bydziſche	bydziſche	pytał, a, o.
D.	bydzichmój	bydziſchtaj-eſ	bydziſchtaj-eſ	pytałaj-łeſ-li.
P.	bydzichmy	bydziſchcje	bydzichu	pytali-łé.

Ich würde, du würdeſt geſucht haben ꝛc.

Infinitiv: pytacj, ſuchen.

Participia.

	Activ.	Passiv.
S.	pytał, pytała, pytało.	pytany, a, e
D.	pytałaj, pytałeſ, pytali.	pytanaj-neſ-ni
P.	pytali m. rat. pytałe ceter.	pytani masc. rat. -ne cet.

Praes. pytazy, a, e, ſuchender. geſuchter, te, tes.

Gerundia: pytajo, pytajzy, pytawſchi, ſuchend.

Conditional.: Praesens.

S. pytamli, pytaſchli, pytali ꝛc.
wenn ich ſuche, du ſucheſt ꝛc.

Imperfectum.

S. pytachli, pytaſcheli, pytaſcheli ꝛc.
wenn ich ſuchte, du ſuchteſt ꝛc.

Ferfectum.

S. ßymli, ßyli, jeli pytał, a, o ꝛc.
wenn ich geſucht habe ꝛc.

Plusquamp.

S. bjechli, bjeſcheli, bjeſcheli, pytał, a, o ꝛc.
wenn ich geſucht hatte ꝛc.

Futurum.

S. budu li, budzeſchli, budzeli pytacj ꝛc.
wenn ich ſuchen werde ꝛc.

Subjunctiv: Praes. Imperfect. Futurum.

S. bychli, byli, byli, pytał, a, o ꝛc.
wenn ich ſuchen würde ꝛc.

Imperfectum.

1.	2.	3.
S. palach	paleſche	paleſche
D. palachmój	paleſchtaj-ej	paleſchtaj-ej
P. palachmy	paleſchcje	palachu

Ich brannte ꝛc.

Perfectum.

S. ßym palił, a, o, ich habe gebrannt ꝛc.

Plusquamperfectum.

S. bjech palił, a, o, ich hatte gebrannt ꝛc.

Futurum.

S. budu palicz, ich werde brennen ꝛc.

Imperativ.

1.	2.	3.
S.	pal	
D. palmój	paltaj-ej	
P. palmy	palcje	

brenne (du) ꝛc.

Infinitiv: palicz, brennen.

Subjunctiv.: Praes. Imperfectum. Futurum.

S. bych palił, a, o, ich würde brennen ꝛc.

Perfect. Plusquamperf. Futur. exact.

S. bychich palił, a, o, ich würde gebrannt haben ꝛc.

Participia.

Activ.	Passiv.
S. palił, a, o	palony, a, e
D. palitaj-ej-li	gebrannt.
P. palili-je	

Praes. act. palazy, palacy, a, e, brennend.

Gerund. palo, paliwschi, brennend.

Anmerkungen.

§. 90. Ein j haben vor u und a im Praesens und Imperat., vor a im particip. praes. und o im Gerund. die Zeitwörter auf: bicz, picz, chicz, micz, nicz, ricz, ßicz,

2. Passivum.

§. 81. Infinitiv. pytany byci, geſucht werden.

Indicativ: Praesens.

	1.	2.	3.	
S.	ſtym	ſty	ſie	pytany, a, e
D.	ſtmój	ſtaj-ej	ſtej-ej	pytanaj-nej-ni
P.	ſtmy	ſtze	ſtu	pytani-ne

Ich werde, du wirſt geſucht ꝛc.

Imperfect.

	1.	2.	3.	
S.	bjech	bjeſche	bjeſche	pytany, a, e
D.	bjechmój	bjeſchtaj-ej	bjeſchtaj-ej	pytanaj-ej-ni
P.	bjechmy	bjeſchcje	bjechu	pytani-ne

Ich wurde, du wurdeſt geſucht ꝛc.

Perfectum.

	1.	2.	3.		
S.	ſtym	ſty	ſie	pytany, a, e	byl, a, o
D.	ſtmój	ſtaj-ej	ſtaj-ej	pytanaj-ej-ni	bylaj-ej-li
P.	ſtmy	ſtze	ſtu	pytani-ne	byli, byle

Ich bin, du biſt geſucht worden ꝛc.

Plusquamperfect.

	1.	2.	3.		
S.	bjech	bjeſche	bjeſche	pytany, a, e	byl, a, o
D.	bjechmój	bjeſchtaj-ej	bjeſchtaj-ej	pytanaj-ej-ni	bylaj-ej-li
P.	bjechmy	bjeſchcje	bjechu	pytani-ne	byli-le

Ich war geſucht worden ꝛc.

Futurum.

	1.	2.	3.	
S.	budu	budjeſch	budje	pytany, a, e
D.	budjemój	budjetaj-ej	budjetaj-ej	pytanaj-ej-ni
S.	budjemy	budjecje	budja	pytani-ne

Ich werde, du wirſt geſucht werden ꝛc.

D.	1. wuknichmój	ſabychmój
	2. wukniſchtaj-ej	ſabyſchtaj-ej
	3. wukniſchtaj-ej	ſabyſchtaj-ej
P.	1. wuknichmy	ſabychmy
	2. wukniſchcje	ſabyſchcje
	3. wuknichu	ſabychu

Perfect. Plusquamperfect.

S. 1. ßym, ich habe } wuknył, a, o, gelernt ꝛc.
S. 1. bjech, ich hatte } ſabył, a, o, vergeſſen ꝛc.

Futurum.

S. 1. budu } wuknyć; ſabyć
2. budjeſch ꝛc. } lernen. vergeſſen.
Ich werde ꝛc.

Imperativ.

	1.	2. 3.	1.	2. 3.
S.		wuk (wukń)		ſabydź
D.	wukmój	wuktaj-ej	ſabydźmój	ſabydźtaj-ej
P.	wukmy	wukcje	ſabydźmy	ſabydźcje

Lerne (du) ꝛc. Vergiß (du) ꝛc.

Subjunctiv.

S. bych } wuknył, ſabył, a, o, ich würde lernen, vergeſſen ꝛc.
S. bydźich } wuknył, ſabył, a, o, ich würde gelernt, vergeſſen haben ꝛc

Infinitiv: wuknyć, lernen; ſabyć, vergeſſen.

Participia.

Activ.		Passiv.
S. wuknył, a, o	ſabył, a, o	wukneny, a, e
D. wuknyłaj-łej-nyli	ſabyłaj-ej-byli	gelernt.
P. wuknyli-nyłe	ſabyli-łe	ſabyty, a, e
		vergeſſen.

Praes. wuknjazy, wuknjaty, a, e, lernend.
ſabydźazy, ſabydźaty, vergeßlich.

Gerundia.

wuknjo, wuknywſchi lernend
ſabydźo, ſabywſchi vergeſſend.

Anmerkungen.

§. 92. Die Zeitwörter dieser Konjugazion sind moment. oder durativa.

Von denen auf -bycj ist weiter nichts zu bemerken, als daß Viele sie im Infinit. auf -bydj ausgehend schreiben, wiewohl mit Unrecht.

Die durat. auf nycj gehen im Imperf. nach wuknycj, sind sie aber mit Präpositionen zusammen gesetzt, so haben sie wie die momentanea ihr Imperf. auf: ych, y, y ꝛc.; z. B. nawuknych-kny ꝛc., ich erlernte ꝛc.

Die momentanea haben ihr Imperf. fast immer auf ych, y, y ꝛc., sie mögen zusammen gesetzt sein oder nicht, jedoch

Einige moment. auf -nycj und zusammen gesetzte auf -ahnycj werfen dieses nycj oder hnycj des Infinit. weg und setzen an dessen Stelle S. 1. jech 2. 3. je D. jechmój 2. 3. jeschtaj-ej P. 1. jechmy 2. jeschcje 3. jechu; z. B. panycj, fallen; kranycj, stehlen; torhnycj, reißen; spschahnycj, anspannen.

S. pajech od. padjech	sapschejech	krajech od. kradjech
paje • padje	sapscheje	kraje • kradje
paje • padje ꝛc.	sapschejeꝛc.	kraje • kradje ꝛc.

Diese Zeitwörter haben aber auch die Form auf: ych, y, y ꝛc.

§. 93. Wenn bei den verbis dur. auf: ahnycj, vor diesem a ein cj (zj) l, sch steht, so verändern solche Zeitwörter dieses a in e im Praes., Imperfect., Imperat., particip. praes., perf. pass. und Gerund., ausgenommen in der ersten Person sing. und dritten plur. Praes.; z. B. cjahnycj, ziehen; sczahnycj (zjahnycj), herunter, abziehen; lahnycj, hecken; pschahnycj, anspannen (in Zug).

Praesens.

	1.	2.	3.
S.	cjahnu	cjehnesch	cjehne
D.	cjehnemój	cjehnetaj-ej	cjehnetaj-ej
P.	cjehnemy	cjehnecje	cjahnu

ich ziehe ꝛc.

Imperfectum.

	1.	2.	3.
S.	czehnich	czehnische	czehnische
D.	czehnichmój	czehnischtaj-ej	czehnischtaj-ej
P.	czehnichmy	czehnischcze	czehnichu

ich zog ꝛc.

Imperativ.

	1.	2.	3.
S.		czehn̊	ziehe (du) ꝛc.
D.	czehn̊mój	czehn̊taj-ej	
P.	czehn̊my	czehn̊cze	

Partic. praes. czehnjaty, a, e, ziehend; Pass. czehneny, a, e, gezogen.
Gerund. czehnjo, czahnywschi ziehend.
Compos.: sczahnych, y ꝛc. oder sczezech-ze ꝛc. im Imperf.

§. 94. Diejenigen Zeitwörter dieser Konjugazion, welche im Infinit. vor nycz noch einen Konsonanten haben, wie z. B. wuknycz; pojßnycz, aufhängen; haßnycz, auslöschen, pflegen außer dem masc. sing. im partic. perf. act. dieses ny auch wegzulassen und ł, a, o ꝛc. an den Stammkonsonanten anzuhängen: wuknył, wukła, wukło ꝛc.

Eben diese werfen auch im Imperat. das n (n̊) weg.

Bei den verb. auf: ahnycz wird auch gewöhnlich das h weggelassen.

Siebente Konjugazionsform.

§. 95. Der siebenten Konjugazion gehören die Zeitwörter mit offener Stammsylbe an. Offen ist die Stammsylbe, wenn ein, zwei oder mehrere Konsonanten den Vokal nicht zwischen sich, sondern nach sich haben. Dergleichen offene Stammsylben sind z. B. ba, tra, sna, ble, dze, le, dzi, chczi, pi, zi, kczje, rje, wje, kło, du, su, ru, ty, ry, pny ꝛc., an welche cz unmittelbar angefügt und so der Infinit. gebildet ist.

Die Person-Endungen im Praes. u, esch, e ꝛc. und im Imperf. ach, esche, esche ꝛc. können nur vermöge eines dazwischen genommenen j angehängt werden.

Die Imperfecta dieser Konjugazion, wenn die Zeitwörter moment. oder mit Präposizionen zusammen gesetzt sind, haben eine eigene verkürzte Form, es wird nämlich unmittelbar an den Stammkonsonanten angefügt, bei denen auf:

verbis, theils ſind ſie von ſchon ausgebildeten Wörtern abgeleitet.

Ihre Bedeutung iſt faſt immer frequentativiſch oder iterativ; z. B. wobkłódkowacz, beſchatten; kedzbowacz, Acht geben; ſametowacz, zu werfen; roskaſowacz, befehlen, Befehle geben.

Indicativ: Praesens.

	1.	2.	3.
S.	ſpytuju	ſpytujeſch	ſpytuje
D.	ſpytujemój	ſpytujetaj-ej	ſpytujetaj-ej
P.	ſpytujemy	ſpytujecże	ſpytuja

Ich verſuche, du verſucheſt ꝛc.

Imperfectum.

	1.	2.	3.
S.	ſpytowach	ſpytowaſche	ſpytowaſche
D.	ſpytowachmój	ſpytowaſchtaj-ej	ſpytowaſchtaj-ej
P.	ſpytowachmy	ſpytowaſchcże	ſpytowachu

Ich verſuchte, du verſuchteſt ꝛc.

Perfectum.

ßym ſpytował, a, o, ich habe verſucht ꝛc.

Plusquamperfectum.

bjech ſpytował, a, o, ich hatte verſucht ꝛc.

Futurum.

budu ſpytowacz, ich werde verſuchen ꝛc.

Imperativ.

	1.	2. 3.
S.		ſpytuj
D.	ſpytujmój	ſpytujtaj-tej
P.	ſpytujmy	ſpytujcże

verſuche ꝛc.

Infinitiv: ſpytowacz, verſuchen.

Subjunct.: Praes. Impf. Fut.

bych ſpytował, a, o, ich würde, möchte verſuchen ꝛc.

Perf. Plusq. Futur. exact.

bydzich ſpytował, a, o, ich würde verſucht haben ꝛc.

Participia.

Activ.	Passiv.
spytował, a, o	spytowany, a, e, versucht.
spytowałaj-łej-li	
spytowali-łe	

Gerund. spytujo, spytowawschi, versuchend.

Particip. praes. spytowazy, spytowaty, a, e, versuchender.

Anmerk. Die mit Präposiz. zusammengesetzten Zeitwörtern dieser Konjugazion haben im Imperf. in der zweiten und dritten Person sing. die kürzere Form: a, oder werfen das sche weg; z. B. pospytowacz, ein wenig, eine Weile versuchen; pospytowach 2. pospytowa 3. pospytowa.

Dritte Konjugazionsform.

§. 85. Die Infinitiv-Endung dieser Konjugazion ist ecz. Die Stammsylbe ist immer geschlossen und die Zeitwörter, welche sie einnehmen, sind frequentativa abgeleitet von durat., und durativa abgeleitet von moment. Zeitwörtern auf icz und ycz; z. B. noßycz dur. tragen, fr. pschinoschecz, herzutragen; sabicz, erschlagen; fr. sabijecz; tsylicz mom. einen Schuß thun; tsylecz dur. schießen; pojßycz oder pojßnycz mom. aufhängen, dur. pojschecz ꝛc.

Ferner: ßłuschecz, gehören, wonecz, riechen, duften, weczerecz, zum Abendessen, ßo praschecz, fragen, und andere.

Indicativ: Preesens.

	1.	2.	3.
S.	mjescham	mjeschesch	mjescha
D.	mjeschamój	mjeschataj-ej	mjeschtaj-ej
P.	mjeschamy	mjeschecze	mjescheja od. -ju

Ich menge ꝛc.

Imperfectum.

	1.	2.	3.
S.	mjeschach	mjeschesche	mjeschesche
D.	mjeschachmój	mjescheschtaj-ej	mjescheschtaj-ej
P.	mjeschachmy	mjescheschcze	mjeschachu

Ich mengte, du mengtest ꝛc.

Perfectum.

S. ßym mjeschał, a, o
D. ßmój mjeschałaj-łej, mjescheli
P. ßmy mjescheli, mjeschałe.

Ich habe gemengt ꝛc.

Pluspuamp.

bjech mjeschał, a, o, ich hatte gemengt ꝛc.

Futurum.

budu mjescheci, ich werde mengen ꝛc.

Imperativ.

	1.	2. 3.
S.		mjeschej
D.	mjeschejmój	mjeschejtaj-ej
P.	mjeschejmy	mjeschejtze

menge (du) ꝛc.

Infinitiv: mjeschecz, mengen, mischen.

Subjunct.: Praes. Imperfect. Futurum.

bych mjeschał, a, o, ich würde mengen ꝛc.

Perfectum. Plusquamperf. Fut. exact.

bydzich mjeschał, a, o, ich würde gemengt haben ꝛc.

Participia.

	Activ.	Passiv.
S.	mjeschał, a, o	mjeschany, a, e
D.	mjeschałaj-łej-eli	gemengt.
P.	mjescheli-schałe	

Gerund. mjeschejo, mjeschawschi, mengend.

Particip. praes. act. mjeschacy, oder mjeschazy, a, e, mengender.

Anmerkungen.

§. 86. Wenn vor ecz im Infinitiv ein b, p, ch, m, n, r, ts, sz, w und ł steht, so hat die erste Person sing. jam; dieses j bleibt dann überall vor dem a, nicht aber vor dem e; z. B. wonecz: wonjam, wonesch, wonja. Plur. wonjamy wonecze, woneja; Imperf. wonjach, wonesche ꝛc. Partic. wonjał, a, o ꝛc.

Im partic. perfect. act. wird im Dual. das a in e verwandelt, wenn das foem. und neutr. die Endung ſi hat: mjeſcheli; ſo geſchieht es auch im Plur. bei den masc. ration., bei den nicht masc. ration. bleibt — ate: mjeſchiate.

Das a geht auch oft in e über vor — ni im partic. passiv.

Das Imperfect. hat in der zweiten und dritten Perſon sing. a, a, wenn verba dieſer Konjugazion mit Präpoſizionen zuſammengeſetzt ſind; z. B. ſmjeſchach 2. ſmjeſcha 3. ſmjeſcha, ich mengte zuſammen, vermengte ꝛc.

Vierte Konjugazionsform.

§. 87. Zu dieſer gehören Zeitwörter auf ecz mit geſchloſſener Stammſylbe, welche nach Naturtönen gebildet ſind (onomatopoietica). Gewöhnlich haben ſie cz oder cž vor ecz; z. B. beržecz, blöcken; klinčecz, klingen; korčecz, grunzen; mjawčecz, mauen, von der Katze; vjeſchčecz, einen feinen, ſchneidenden Ton von ſich geben; von kleinen Kindern: übermäßig weinen.

Indicativ: Praesens.

	1.	2.	3.
S.	kurczu	kurczisch	kurczi
D.	kurczimoj	kurczitaj-ej	kurczitaj-ej
P.	kurczimy	kurczicze	kurczu

Ich girre, du girreſt ꝛc.

Imperfectum.

	1.	2.	3.
S.	kurčach	kurčeſche	kurčeſche
D.	kurčachmój	kurčeſchtaj-ej	kurčeſchtaj-ej
P.	kurčachmy	kurčeſchcze	kurčachu

Ich girrte ꝛc.

Perfectum.

S. ßym kurčał, a, o, ich habe gegirrt ꝛc.

Plusquamperfectum.

S. bjech kurčał, a, o, ich hatte gegirrt ꝛc.

Futurum.

S. budu kurčecz, ich werde girren ꝛc.

Imperativ.

	1.	2. 3.
S.		kurcž
D.	kurcžmój	kurcžtaj-ej
P.	kurcžmy	kurcžcje

girre (du) ꝛc.

Infinitiv: kurcžecz, girren.

Subjunct.: Praes. Imperfect. Futurum.

S. bych kurcžał, a, o, ich würde girren ꝛc.

Perfect. Plusquamperf. Futurum exact.

S. bydzich kurcžał, a, o, ich würde gegirrt haben ꝛc.

Participia.

	Activ.	Passiv.
S.	kurcžał, a, o	kurcžany, a, e
D.	kurcžałaj-łej-cželi	gegirrt.
P.	kurcželi-cžałe	

Praes. act. kurcžaty, kurcžazy, a, e, girrend.

Gurund. kurcžo, kurcžawschi, girrend.

Anmerkungen.

§. 88. 1. Nach dieser Konjugazion gehen auch: cžischcžecz, drücken, drucken; bjezecz, laufen; ryczecz, sprechen; ßo bojecz, sich fürchten; dyrbecz, müssen; dzerzecz, halten; klecžecz, knien; lejzecz, liegen; melcžecz, schweigen; ßłyschecz, hören, auch wenn sie mit Präposizionen zusammengesetzt sind.

2. Alles, was in den Anmerkungen der vorigen Konjugazion gesagt ist, gilt hierbei auch.

3. Der Imperativ ist die Stammsylbe, wenn ecz im Infinit. weggelassen wird.

Fünfte Konjugazionsform.

§. 89. Die Infinitiv-Endung dieser Konjugazion ist icz mit geschlossener Stammsylbe; z. B. skorzicz, klagen; ßłużicz, dienen.

Indicat.: Praesens.

	1.	2.	3.
S.	palu	palisch	pali
D.	palimój	palitaj-ej	palitaj-ej
P.	palimy	palicze	pala

Ich brenne, du brennest ꝛc.

Imperfectum.

	1.	2.	3.
S.	palach	paleſche	paleſche
D.	palachmój	paleſchtaj-ej	paleſchtaj-ej
P.	palachmy	paleſchcje	palachu

Ich brannte ꝛc.

Perfectum.

S. ßym palił, a, o, ich habe gebraunt ꝛc.

Plusquamperfectum.

S. bjech palił, a, o, ich hatte gebraunt ꝛc.

Futurum.

S. budu paliċ, ich werde brennen ꝛc.

Imperativ.

	1.	2. 3.
S.		pal
D.	palmój	paltaj-ej
P.	palmy	palcje

brenne (du) ꝛc.

Infinitiv: paliċ, brennen.

Subjunctiv.: Praes. Imperfectum. Futurum.

S. bych palił, a, o, ich würde brennen ꝛc.

Perfect. Plusquamperf. Futur. exact.

S. bydzich palił, a, o, ich würde gebraunt haben ꝛc.

Participia.

	Activ.	Passiv.
S.	palił, a, o	paleny, a, e
D.	paliłaj-ej-li	gebraunt.
P.	palili-je	

Praes. act. palazy, palacy, a, e, brennend.

Gerund. palo, paliwschi, brennend.

Anmerkungen.

§. 90. Ein j haben vor u und a im Praesens und Imperat., vor a im particip. praes. und o im Gerund. die Zeitwörter auf: biċ, piċ, chiċ, miċ, niċ, riċ, ßiċ,

tſicj, wicj und ticj; par ſ und q aber nirgends; z. B. czerpicj, leiden, dulden: Praes. 1. czerpju Plur. 3. czerpja Imperfect. czerpjach 2. czerpeſche ꝛc. partic. praes. czerpjaty, a, e. Gerund. czerpjo.

Alle Zeitwörter der fünften Konjugazion ſind durativa oder moment. Die durat. gehen im Imperf. nach palicj, ſind ſie aber mit Präpoſizionen zuſammen geſetzt, ſo gehen ſie wie die moment. nach der Form c. in der Tabelle: ich, i, i; ichmój, iſchtaj-ej ꝛc.

Bei den moment. verändert ſich dieſes Imperfect. nicht, ſie mögen mit Präpoſizionen zuſammengeſetzt ſein oder nicht.

Widjicj, ſehen, hat im Imperf. die Form a. und b. ſ. die Tabelle; widjach und widjech. Der Imperat. davon iſt nicht ſehr gebräuchlich, er wird von ladacj, ſehen, meiſt entlehnt.

Wedjicj, wiſſen, iſt §. 121. bemerkt.

Sechste Konjugazionsform.

§. 91. Nach der ſechsten Konjugazion gehen die Zeitwörter auf nycz mit geſchloſſener Stammſylbe und die auf bycj vom Futurum budu abgeleitet, welche meiſt eine aktive Bedeutung haben; z. B. wuknycj, lernen; kradnycj, ſtehlen; czeknycj, entfliehen; ſtanycj, aufſtehen; wotbycj, verlieren; dobycj, gewinnen 2. bis zu Ende ſein, bleiben; ſabycj, vergeſſen.

Indicativ.: Praesens.

S. 1.	wuknu	ſabydu
2.	wuknesch	ſabydjeſch
3.	wukne	ſabydje
D. 1.	wuknemój	ſabydjemój
2.	wuknetaj-ej	ſabydjetaj-ej
3.	wuknetaj-ej	ſabydjetaj-ej
P. 1.	wuknemy	ſabydjemy
2.	wuknetcje	ſabydjecje
3.	wuknu	ſabydu
	Ich lerne ꝛc.	Ich vergeſſe ꝛc.

Imperfectum.

S. 1.	wuknich, ich lernte ꝛc.	ſabych, ich vergaß ꝛc.
2.	wuknieſche	ſaby
3.	wuknieſche	ſaby

D. 1.	wuknichmój	ſabychmój
2.	wukniſchtaj-ej	ſabyſchtaj-ej
3.	wukniſchtaj-ej	ſabyſchtaj-ej
P. 1.	wuknichmy	ſabychmy
2.	wukniſchcje	ſabyſchcje
3.	wuknichu	ſabychu

Perfect. Plusquamperfect:

S. 1. ßym, ich habe } wuknył, a, o, gelernt ꝛc.
S. 1. bjech, ich hatte } ſabył, a, o, vergeſſen ꝛc.

Futurum.

S. 1. budu } wuknycj; ſabycj
2. budjeſch ꝛc. } lernen. vergeſſen.
Ich werde ꝛc.

Imperativ.

	1.	2. 3.	1.	2. 3.
S.		wuk (wukń)		ſabydj
D.	wukmój	wuktaj-ej	ſabydjmój	ſabydjtaj-ej
P.	wukmy	wukcje	ſabydjmy	ſabydjcje
	lerne (du) ꝛc.		Vergiß (du) ꝛc.	

Subjunctiv.

S. bych } wuknył, ſabył, a, o, ich würde lernen, vergeſſen ꝛc.
S. bydjich } wuknył, ſabył, a, o, ich würde gelernt, vergeſſen haben ꝛc

Infinitiv: wuknycj, lernen; ſabycj, vergeſſen.

Participia.

	Activ.		Passiv.
S.	wuknył, a, o	ſabył, a, o	wuknjeny, a, e
D.	wuknyłaj-łej-nyli	ſabyłaj-łej-byli	gelernt.
P.	wuknyli-nyłe	ſabyli-łe	ſabyty, a, e
			vergeſſen.

Praes. wuknjazy, wuknjaty, a, e, lernend.
ſabydjazy, ſabydjaty, vergeßlich.

Gerundia.

wuknjo, wuknywſchi lernend
ſabydjo, ſabywſchi vergeſſend.

Anmerkungen.

§. 92. Die Zeitwörter dieſer Konjugazion ſind moment. oder durativa.

Von denen auf -bycj iſt weiter nichts zu bemerken, als daß Viele ſie im Infinit. auf -bydj ausgehend ſchreiben, wiewohl mit Unrecht.

Die durat. auf nycj gehen im Imperf. nach wuknycj, ſind ſie aber mit Präpoſizionen zuſammen geſetzt, ſo haben ſie wie die momentanea ihr Imperf. auf: ych, y, y ꝛc.; z. B. nawuknych-kny ꝛc., ich erlernte ꝛc.

Die momentanea haben ihr Imperf. faſt immer auf ych, y, y ꝛc., ſie mögen zuſammen geſetzt ſeln oder nicht, jedoch

Einige moment. auf -nycj und zuſammen geſetzte auf -ahnycj werfen dieſes nycj oder hnycj des Infinit. weg und ſetzen an deſſen Stelle S. 1. jech 2. 3. je D. jechmój 2. 3. jeſchtaj-ej P. 1. jechmy 2. jeſchcje 3. jechu; z. B. panycj, fallen; kranycj, ſtehlen; torhnycj, reißen; ſapſchahnycj, anſpannen.

S. pajech od. padjech	ſapſchejech	krajech od. kradjech
paje - padje	ſapſcheje	kraje - kradje
paje - padje ꝛc.	ſapſcheje ꝛc.	kraje - kradje ꝛc.

Dieſe Zeitwörter haben aber auch die Form auf: ych, y, y ꝛc.

§. 93. Wenn bei den verbis dur. auf: ahnycj, vor dieſem a ein cj (ſj) l, ſch ſteht, ſo verändern ſolche Zeitwörter dieſes a in e im Praes., Imperfect., Imperat., particip. praes., perf. pass. und Gerund., ausgenommen in der erſten Perſon ſing. und dritten plur. Praes.; z. B. cjahnycj, ziehen; ſcjahnycj (ſjjahnycj), herunter, abziehen; lahnycj, hecken; pſchahnycj, anſpannen (in Zug).

Praesens.

	1.	2.	3.
S.	cjahnu	cjehneſch	cjehne
D.	cjehnemój	cjehnetaj-ej	cjehnetaj-ej
P.	cjehnemy	cjehnecje	cjahnu

ich ziehe ꝛc.

Imperfectum.

	1.	2.	3.
S.	czehnich	czehnische	czehnische
D.	czehnichmój	czehnischtaj-ej	czehnischtaj-ej
P.	czehnichmy	czehnischcze	czehnichu

ich zog ꝛc.

Imperativ.

	1.	2.	3.
S.		czehn̊	ziehe (du) ꝛc.
D.	czehn̊mój	czehn̊taj-ej	
P.	czehn̊my	czehn̊cze	

Partic. praes. czehnjaty, a, e, ziehend; Pass. czehneny, a, e, gezogen.
Gerund. czehnjo, czahnywschi ziehend.
Compos.: sczahnych, y ꝛc. oder sczezech-ze ꝛc. im Imperf.

§. 94. Diejenigen Zeitwörter dieser Konjugazion, welche im Infinit. vor nycz noch einen Konsonanten haben, wie z. B. wuknycz; pojßnycz, aufhängen; haßnycz, auslöschen, pflegen außer dem masc. sing. im partic. perf. act. dieses ny auch wegzulassen und k, a, o ꝛc. an den Stammkonsonanten anzuhängen: wuknyk, wukka, wukko ꝛc.

Eben diese werfen auch im Imperat. das n (n̊) weg.

Bei den verb. auf: ahnycz wird auch gewöhnlich das h weggelassen.

Siebente Konjugazionsform.

§. 95. Der siebenten Konjugazion gehören die Zeitwörter mit offener Stammsylbe an. Offen ist die Stammsylbe, wenn ein, zwei oder mehrere Konsonanten den Vokal nicht zwischen sich, sondern nach sich haben. Dergleichen offene Stammsylben sind z. B. ba, tra, sna, ble, dze, le, dzi, chczi, pi, zi, kczje, rje, wje, kko, du, su, ru, ty, ry, pny ꝛc., an welche cz unmittelbar angefügt und so der Infinit. gebildet ist.

Die Person-Endungen im Praes. u, esch, e ꝛc. und im Imperf. ach, esche, esche ꝛc. können nur vermöge eines dazwischen genommenen j angehängt werden.

Die Imperfecta dieser Konjugazion, wenn die Zeitwörter moment. oder mit Präposizionen zusammen gesetzt sind, haben eine eigene verkürzte Form, es wird nämlich unmittelbar an den Stammkonsonanten angefügt, bei denen auf:

1. acz:	ach, a, a	D. 1. achmój	2. 3. aſchtaj-ej	P. achmy, aſchcje, achu
2. ecz:	ach, a, a	" achmój	" eſchtaj-ej	" achmy, eſchcje, achu
3. jecz:	jech, je, je	" jechmój	" jeſchtaj-ej	" jechmy, jeſchcje, jechu
b.:	ech, e, e	" echmój	" eſchtaj-ej	" echmy, eſchcje, echu
4. icz:	ich, i, i	" ichmój	" iſchtaj-ej	" ichmy, iſchcje, ichu
5. ocz:	och, o, o	" ochmój	" oſchtaj-ej	" ochmy, oſchcje, ochu
6. ucz:	uch, u, u	" uchmój	" uſchtaj-ej	" uchmy, uſchcje, uchu
7. ycz:	ych, y, y	" ychmój	" yſchtaj-ej	" ychmy, yſchcje, ychu

Das particip. perf. act. iſt gebildet, wenn t, a, o, das particip. perf. pass., wenn ty oder ny, a, e, das Gerund. auf wſchi, wenn wſchi an den Vokal der offenen Stammſylbe angefügt oder an die Stelle des cz im Infinit. geſetzt wird. Dabei iſt aber zu bemerken, daß die Zeitwörter auf ecz dieſe participia und dieſes Gerund. gleich denen auf acz bilden, oder als ob ihre Infinit. auf acz ausgingen. Bei den Nieder-Lauſitzern iſt dieß auch wirklich der Fall, ſo wie in den alten Büchern.

Das partic. perfect. act. der Zeitwörter auf ecz endigt ſich daher auf: at, ata, ato D. atej, atej-eli, Plur. eli, ate, wie partic. perf. der dritten Konjugazion. Desgleichen verändern ihr a in e die partic. perf. pass. im Dual. vor czi und Plur. vor ni, z. B. laty, a, e D. lataj, latej, leczi P. leczi, late, gegoſſen; blany, a, e D. blanaj, blanej bleni, P. bleni, blane, geſpien.

Der Imperativ richtet ſich nach der zweiten Perſon ſing. praes. d. h. die zweite Perſon Imperat. iſt, wenn man dieß eſch der zweiten Perſon weglässt; fügt man an die zweite Perſon Imperativi o an, ſo erhält man das Gerund., azy oder aty, a, e, das partic. praes. activ.

§. 96. 1. Infinitiv: acz. irregul. §. 115. pp.

Infinit.	Praes.	Imperf.	p. perf.	Imprt.	p. pass.
tkacz weben.	tkaju tkajeſch	tkajach	tkał, a, o	tkaj	tkany, a, e
racz ſpielen.	raju rajeſch	rajach	rał	raj	raty
tlacz modern.	tlaju tlajeſch	tlajach	tlał	tlaj	tlaty
kracz ſchneiden	kraju krajeſch	krajach	kral	kraj	krany
zwacz kaüen	zuju zujeſch	zujach	zwał	zuj	zwany
ſchczwacz hetzen.	ſchczuju ſchczujeſch	ſchczujach ꝛc.	ſchczwał ꝛc.	ſchczuj ꝛc.	ſchczwany ꝛc.

§. 97. 2. Infinit.: ecz. irregul. §. 120. defect. §. 132. pp.

Infin.	Praes.	Imperf.	p. perf.	Imprt.	p. pass.
lecz, gießen.	liju	lijach	lał, a, e	lij	laty, a, e
ßo dżecz, traůmen.	dżiju	dżijach	dżał	dżij	dżaty
klecz, fluchen.	kliju	klijach	kłał	klij	klaty
pschecz, wünschen	pscheju	pschejach	pschał	pschej	pschaty
ßo ßmecz, lachen.	ßmjeju	ßmjejach	ßmjał	ßmjej	ßmjaty
blecz, sich erbrechen.	bluju	blujach	blał	bluj	blany
plecz, speien.	pluju	plujach	plał	pluj	plany

§. 98. 3. Infinit.: icz. irreg. §. 122. pp.

bicz, schlagen.	biju	bijach	bił, a, o	bij	bjty, a, e
picz, trinken.	piju	pijach	pił	pij	pity
żicz, heilen.	żiju	żijach	żił	żij	żity
wicz, winden.	wiju	wijach	wił	wij	wity

§. 99. 4. Infinit.: jecz. irreg. §. 123. pp.

wjecz, wurfeln.	wjeju	wjejach	wjeł, a, o	wjej	wjety, a, e
rjecz, wärmen.	rjeju	rjejach	rjeł	rjej	rjety
kczjecz, blühen.	kczjeju	kczjejach	kczjeł	kczjej	kczjety
mrjecz, sterben.	mrjeju	mrjejach	mrjeł	mrjej	mrjety
prjecz, laůgnen.	prjeju	prjejach	prjeł	prjej	preny prjety

§. 100. 5. Infinitiv: ocz.

prócz, trennen.	próju	prójach	prół, a, o	prój	próty, a, e
kłócz, stechen. momen.	kłóju	kłóch	kłół	kłój	kłóty

§. 101. 6. Infinitiv: ucz.

Infinit.	Praes.	Imperf.	p. perf.	Imprt.	p. pass.
ducz, blasen.	duju	dujach	duł, a, o	duj	duty, a, e
rucz, brüllen.	ruju	rujach	ruł	ruj	ruty
wucz, heulen.	wuju	wujach	wuł	wuj	wuty
czucz, fühlen.	czuju	czujach	czuł	czuj	czuty

§. 102. 7. Infinitiv: ycz. irreg. §. 128. 129.

ßycz, säen.	ßyju	ßyjach	ßył, a, o	ßyj	ßyty, a, e
tycz, gedeihen.	tyju	tyjach	tył	tyj	tyty
pnycz, spannen.	pnyju	pnyjach	pnył	pnyj	pnyty
mycz, waschen. (mócz)	myju	myjach	mył	myj	myty

Anmerkungen.

§. 103. Zu diesen Zeitwörtern gehören auch noch die zusammen gesetzten:

1. ßo nadżecz, hoffen: nadżiju ßo; nadżijach und nadżach-dża-dża ꝛc. ßo; nadżał, a, o; nadżij ßo ꝛc.; Gerund. nadżujzy, nadżiwschi; p. pass. nadżaty, a, e.

2. popschecz, gönnen: popscheju; popschejach und popschach; popschał, a, o; popschej; popschejo, popschawschi; popschaty, a, e.

3. wodżicz, bedecken, zudecken: wodżiju; wodżich, i, i ꝛc.; wodżił, a, o; wodżij; wodżijo, wodżiwschi; wodżity, a, e.

4. pschedżicz, durchstechen, aufmachen, von Geschwüren gebr. ßo pschedżicz, aufgehen, von denselben: pschedżiju; pschedżich, i, i ꝛc.; pschedżił, a, o; pschedżij; pschedżity, a, e.

5. wużicz, genießen: wużiju; wużich; wużił, a, o; wużij; wużity, a, e.

6. wobucz, anziehen, von Schuhen, Stiefeln und Strümpfen: wobuju; wobuch-bu-bu ꝛc.; wobuł, a, o; wobuj; wobuty, a, e. So auch wusucz, ausziehen von denselben gebraucht.

Die composit. von ſo ſmeczj, lachen, haben auch im Imperfect. ein j vor dem a; z. B. wußmjach ſo; vor dem e nicht; z. B. wußmeſchtaj-ej ſo.

Wenn auch die partic. pass., Gerund. etc. nicht von allen dieſen Zeitwörtern in der einfachen Form vorkommen ſollten, ſo treten ſie doch in den compos. hervor.

Zeitwörter aus dieſer Konjugazion, welche eine doppelte Form haben.

Auf iecz.

§. 104. Eine doppelte Form im Praes. Imperf. und Imperativ. hat:

Chczjecz, taufen:	chczu	chczjeſch chczji ꝛc.,	u. K. 6.
oder:	chczjiu	chczjieſch chczjie ꝛc.,	7.
Imperf.:	chczjich	chczjiſche chczjiſche ꝛc.,	6.
oder:	chczjijach	chczjijeſche chczjijeſche ꝛc.	7.

Imperat.: chczij ꝛc. oder chczijj ꝛc.

Die Zeitwörter: ſtpiecz, aufſteigen, aufſchweben; dospiecz, erreichen, hin gelangen; ſazpiecz, verachten; pſchispiecz, zurechnen, beimeſſen, gehen meiſt nach den Regeln und Endungen der fünften Konjugazion, aber auch nach der ſiebenten. Einige ſchreiben ſie auf -pjecz ausgehend, dann gehen ſie nach den verb. auf jecz. Die Imperf. haben die kürzere Form gewöhnlich.

Auf jecz.

§. 105. Kczjecz, blühen, und faſt alle auf -rjecz; z. B. mrjecz, ſterben; drjecz, ſchinden, abſtreifen; trjecz, wiſchen; pſchebſtrjecz (pſchjeſtrjecz-recz), ausbreiten, ausſtrecken; ſawrjecz, zumachen, zuſchließen; nacžrjecz, einſchöpfen; pózrjecz, verſchlucken, verſchlingen; ſeprjecz, anſtemmen, anlegen, und andere gehen theils regelmäßig nach der ſiebenten Konjugazion, theils mit der Verkürzung, daß ſie im Praes. das je und einige im Imperat. das jej wegwerfen.

Praesens.

S. 1.	mru	dru	kczju	ſawru	pſchebſtru
2.	mreſch	dreſch	kczjeſch	ſawreſch	pſchebſtreſch
3.	mre	dre	kczje	ſawre	pſchebſtre

und ſo fort.

Imperfectum.

S. 1.	wumrech	wudrech	kcjſech	ſawrech	pſcheſtrech
2.	wumre	wudre	kcjſeſche	ſawre	pſcheſtre
3.	wumre	wudre	kcjſeſche	ſawre	pſcheſtre

ꝛc. die Composit. Und ſo fort.

Imperativ.

wumr	wudrſej	kcjſej	ſawr	pſcheſtr
oder				
wumrſej	—	ſakcj	ſawrſej	pſcheſtrſej

Kcjſecj würde nach der ſiebenten Konjugazion im Imperfecto, kcjſejach, kcjſejeſche ꝛc., haben, wirft alſo je im Imperf. comp. weg. Sakcjſecj, erblähen, und andere composit. haben im Imperfect. auch: ſakcjſech, ſakcjſe, ſakcjſe ꝛc.

Mljecj, mahlen, geht nach Konjugazion 6. im Praes., Imperf., Imperat. und Gerund. auf jo, übrigens nach der ſiebenten Konjugazion auch regelmäßig.

Praes. metu, meleſch, mele ꝛc., Konjugazion 6.
Impf. melich, meliſche, meliſche ꝛc., Konj. 6, Form a.
Impr. mel, melmój ꝛc., Gerund. meljo.

Die composit. im Imperfect. jech, je, je ꝛc.

Auf oc j.

§. 106. Prócj und kłócj im Praes., Imperfect., Imperat. und Gerund.

Praes. poru, poreſch, pore ꝛc.
kolu koleſch, kole ꝛc.
Impf. porich, poriſche, poriſche ꝛc., Konjugazion 6. a.
kłóch, kłó, kłó, als moment.
Impr. por ꝛc., kol ꝛc., Gerund. porjo, koljo.

Die compos. von prócj haben im Imperf. óch, ó, ó ꝛc.

Auf yc j.

§. 107. Żnycj, mähen (oder żnecj) pnycj, ſpannen im Praesens.

żnu, żneſch, żne ꝛc.
pnu, pneſch, pne ꝛc.

So auch ſknycj, trocknen, im Praes. Im Imperf.: ſknich, ſkniſche, ſkniſche ꝛc., Konjugazion 6. a.

Achte Konjugazionsform.

Der geschlossenen Stammsylbe letzter Konsonant ist: k, d, s, ß, st, t, z, im Infinitiv aber in z und sz übergegangen.

1. Zeitwörter auf: z; diese haben den Stammkonsonant k, welches vor a, e, i, o in cž übergeht.

Indicat.: Praesens.

	1.	2.	3.
S.	laku	lecžesch	lecže
D.	lecžemój	lecžetaj-ej	lecžetaj-ej
P.	lecžemy	lecžecze	laku

Ich lege Schlingen, du legst Schlingen ꝛc.

Imperfectum.

S.	lecžich	lecžische	lecžische
D.	lecžichmój	lecžischtaj-ej	lecžischtaj-ej
P.	lecžichmy	lecžischcze	lecžichu

Ich legte Schlingen, du legtest Schlingen ꝛc.

Perfect. und Plusquamperfect.

ßym lakł, a, o, ich habe Schlingen gelegt ꝛc.
bjech lakł, a, o, ich hatte Schlingen gelegt.

Futurum.

budu laz, ich werde Schlingen legen ꝛc.

Imperativ.

	1.	2. 3.	
S.		lecž	lege (du) Schlingen.
D.	lecžmój	lecžtaj-ej	
P.	lecžmy	lecžcze	

Infinit.: laz, Schlingen legen, aufstellen.

Participia.

	Activ.	Passiv.
S.	lakł, lakła, lakło	lecženy, a, e
D.	lakłaj, lakłej-li	aufgestellt.
P.	lakli, lakłe	

Praes. lecžaty, a, e, Schlingen legend.
Gerund. lecžo, Schlingen legend.

Eben ſo gehen: ſto laz, Aehren bekommen; pez, backen; czez, traufeln; ſlez, die Kleider ausziehen; woblez, Kleider anziehen; ſyz, mähen, mit der Senſe; tolz, ſtampfen; lez, ſchleppen.

Die Kompoſita dieſer Zeitwörter haben im Imperf. die Form d. ech, ey e ꝛc.; z. B. pſchipez, dazu backen; pſchipeczech - cze - cze ꝛc. ſlez und woblez ſind ſelbſt ſchon zuſammen geſetzte.

Irregul. iſt mózz, können: Praes. mózu, mózeſch, móże ꝛc. Imperf. mózach, mózeſche, mózeſche ꝛc. p. perfect. mógł, a, o Imperat. móż, mózmój ꝛc. p. perfect. pass. in den compos. — mózeny, a, e. Es geht nach den Regeln und Endungen der ſiebenten Konjugazion. ſ. §. 127. Defect. rzez, ſagen, ſ. §. 133.

§. 109. 2. Zeitwörter auf: ſz.

a. Diejenigen, deren Stammkonſonant d iſt, ſind: pſchaſz, ſpinnen; kłaſz, legen; weſz, führen, ducere; boſz, ſtoßen mit Hörnern. Jyſz, eſſen, irreg. ſ. §. 130.

Praesens.

S. 1.	pſchadu	kładu	wedu	bodu
2.	pſchedzeſch	kładzeſch	wedzeſch	bodzeſch
3.	pſchedze	kładze	wedze	bodze
D. 1.	pſchedzemój	kładzemój		
1. 3.	pſchedzetaj - ej	kładzetaj - ej		
P. 1.	pſchedzemy	kładzemy		
2.	pſchedzecze	kładzecze		
3.	pſchadu	kładu	ꝛc.	ꝛc.

Imperfectum.

S. 1.	pſchedzich	kładzich	wedzich	bodzich
2.	pſchedziſche	kładziſche	wedziſche	bodziſche
3.	pſchedziſche	kładziſche	wedziſche	bodziſche

und ſo fort.

Particip. perfect.

S.	pſchadł, a, o;	kładł, a, o;	wedł, a, o,	bodł, a, o
D.	pſchadłaj - ej - li	kładłaj - ej - li	wedłaj - ej - li	bodłaj - ej - li
P.	pſchadli - ſe	kładli - ſe	wedli - ſe	bodli - ſe.

Imperativ.

pſchedz ꝛc. kładz ꝛc. wedz ꝛc. bodz ꝛc.

Particip. praesens.

pſchedzaty kladzaty — bodzaty, a, e

Gerundia.

pſchedzo kladzo wedzo bodzo

Particip. p. passivi.

pſchedzeny kladzeny wedzeny bodzeny, a, e

Das Imperfect. der Compos. iſt: ech, e, e ꝛc.

§. 110. b. Diejenigen, deren Stammkonſonant ſ iſt, ſind: ljeſz, kriechen, ſteigen; weſz, fahren, vehere, ſo weſz, vehi, gefahren werden.

§. 111. c. Deren Stammkonſonant ß iſt, ſind: cžaſz, ſchütteln; paſz, hüten; neſz, tragen.

Praesens.

S. 1.	ljeſu	weſu	cžaßu	neßu	paßu
2.	ljeſeſch	weſeſch	cžaßeſch	neßeſch	paßeſch
3.	ljeſe	weſe	cžaße	neße	paße

Das Imperf. dieſer Zeitwörter hat in der zweiten und dritten Perſon ſing. die volle Form ych, yſche, yſche, übrigens nach Konjugazion 6. b.

Imperfectum.

S. 1.	ljeſych	weſych	cžaßych	neßych	paßych
	ljeſyſche	weſyſche	cžaßyſche	neßyſche	paßyſche
	ljeſyſche	weſyſche	cžaßyſche	neßyſche	paßyſche
	ꝛc.		ꝛc.		

Particip. perf. activ.

S.	ljeſł, a, o	weſł, a, o	cžaßł, a, o	neßł, a, o	paßł, a, o
D.	ljeſtaj-tej-li	ꝛc.	ꝛc.	ꝛc.	ꝛc.
P.	ljeſli-te				

Imperativ.

ljes ꝛc.	wes ꝛc.		cžaß ꝛc.	neß ꝛc.	paß ꝛc.

Partic. praesens. nicht gebräuchlich.

Gerundia.

ljeſo	weſo		cžaßo	neßo	paßo.

P. p. passivi.

ljeſeny	weſeny		cžaßeny	neßeny	paßeny, a, e.

Das Imperfect. der compos. iſt ech, e, e ꝛc. Einige ſchreiben auch das Imperf. der simp. auf: ech, eſche, eſche ꝛc. ſtatt ych, yſche ꝛc.

§. 112. d. Der Stammkonſonant iſt ſt in roſz, wachſen.

	Praes.	Imperf.	Imperat.
S.	roſtu	roſzich	
	roſzeſch	roſziſche	roſz
	roſze	roſziſche	roſz
D.	roſzemój	roſzichmój	roſzmój
2. 3.	roſzetaj-ej	roſztiſchtaj-ej	roſztaj-ej
P.	roſzemy	roſzichmy	roſzmy
	roſzecże	roſziſchcze	roſzże od. roſzcze
	roſtu	roſzichu	
	Ich wachſe ꝛc.	Ich wuchs ꝛc.	wachſe (du) ꝛc.

Partic. perf. roſtł, roſtła, -o ꝛc., praes. roſzjaty, a, e. Gerund. roſzjo P. pass. roſzeny, a, e, gewachſen.

§. 113. e. Diejenigen, deren Stammkonſonant t iſt, ſind: mjaſz, drücken, quetſchen; meſz, kehren; pleſz, flechten. Das a in mjaſz verändert ſich in e, vor e fällt aber j weg. In der erſten Perſon ſing. und dritten plur. praes. ſo wie im partic. perfect. bleibt a (ja) unverändert.

Praesens.

S.	1. mjatu	metu	pletu
	2. metjeſch	mecjeſch	plecjeſch
	3. mecje ꝛc.	mecje ꝛc.	plecje ꝛc.
Pl.	3. mjatu	metu	pletu.

Imperfectum.

S.	mecjich	mecjich	plecjich
	mecjiſche	mecjiſche	plecjiſche
	mecjiſche	mecjiſche	plecjiſche ꝛc.

Particip. perfect.

mjatł, a, o metł, a, o pletł, a, o.

Imperativ.

mecj ꝛc. mecj ꝛc. plecj ꝛc.

Partic. praesens.

mecjaty mecjaty plecjaty, a, e.

Gerundia.

mecżo mecżo plecżo.

Partic. p. pass.

mecżeny mecżeny plècżeny, a, e.

Die Imperf. von roſz, meſz und pleſz haben in den compos. ech, e, e ꝛc.

Neunte Konjugazionsform.

Nach der neunten Konjugazion gehen die Zeitwörter, deren geſchloſſener Stammſylbe letzter Grundlaut ſ oder ß iſt, die Infinitiv-Endung aber yeż.

Vor a, e, o, u, geht ſ in ż, ß in ſch über.

Indicat. Praesens.

S.	1. roża, ich drohe ꝛc.	noſchu, ich trage ꝛc.
	2. roſyſch	noßyſch
	3. roſy	noßy
D.	1. roſymój	noßymój
	2. roſytaj-ej	noßytaj-ej
	3. roſytaj-ej	noßytaj-ej
P.	1. roſymy	noßymy
	2. roſycże	noßycże
	3. roża	noſcha.

Imperfectum.

S.	1. rożach, ich drohte ꝛc.	noſchach, ich trug ꝛc.
	2. rożeſche	noſcheſche
	3. rożeſche	noſcheſche
D.	1. rożachmój	noſchachmój
	2. rożeſchtaj-ej	noſcheſchtaj-ej
	3. rożeſchtaj-ej	noſcheſchtaj-ej
P.	1. rożachmy	noſchachmy
	2. rożeſchcże	noſcheſchcże
	3. rożachu	noſchachu

Perfectum.

S. ßym roſył, a, o, ich habe gedroht ꝛc.
ßym noßył, a, o, ich habe getragen ꝛc.

Plusquamperfectum.

S. bjech roſtyk, a, o; bjech noßtyk, a, o
ich hatte gedroht ꝛc.; ich hatte getragen ꝛc.

Futurum.

S. budu, ich werde; roſtyć, drohen; noßtyć, tragen.

Subjunct.: Praesens, Imperf. Futur.

S. bych roſtyk, a, o; noßtyk, a, o
ich würde drohen ꝛc.; ich würde tragen ꝛc.

Perfectum. Plusquamperf. Fut. exact.

S. bydzich roſtyk, a, o; noßtyk, a, o
ich würde gedroht haben; ich würde getragen haben.

Infinit.: roſtyć, drohen; noßtyć, tragen.

Imperativ.

S.		roż		noſch
D.	rożmój	rożtaj-ej	noſchmój	noſchtaj-ej
P.	rożmy	rożeże	noſchmy	noſcheże
	drohe (du) ꝛc.		trage (du) ꝛc.	

Participia.

	Activ.		Passiv.
S.	roſtyk, a, o	noßtyk, a, o	rożeny, a, e
D.	roſtyłaj-ej-li	noßtyłaj-ej-li	gedroht.
P.	roſtyli-te	noßtyli-te	noſcheny, a, e getragen.

P. praesens.

rożaty, noſchaty, a, e, drohend, tragend.
— sy —sy

Gerundia.

rożo, roſtywſchi, drohend; noſcho, noßtywſchi, tragend.

Anmerkung.

Sind dieſe Zeitwörter mit Präpoſizionen zuſammen geſetzt, ſo gehen ſie im Imperf. nach der Form b. ych, y, y ꝛc.; z. B. wuproßych-ßy-ßy ꝛc., ſkaſyć, verderben; ſkaſych-ſy-ſy ꝛc.

Unregelmäßige Zeitwörter.

§. 115. Die Abwandlung dieſer Zeitwörter iſt an und für ſich regelmäßig, nur daß ſie bald nach dieſer, bald nach

jener Konjugazion gebogen werden, bald aus verſchiedenen Wurzelſylben beſtehen oder gewiſſe tempora von andern Verbis entlehnen, im Ganzen genommen aber für die aufgeſtellten Schema's und Regeln nur theilweiſe paſſen.

Infinitiv auf aci.

Die Verba: bracj, nehmen; pracj, ſchlagen, hauen; jracj, treffen; ſtracj, caccare; ſtlacj, ſchicken, ſtreuen, nehmen ein e zwiſchen ihre beiden Grundlaute und wſacj, nehmen, moment., ein o. Sie gehen als simpl. nach der ſechsten, als compos. nach der erſten Konjugazion im Imperfecto.

Praesens.

S. 1.	beru	peru	jeru	ſteru	ſzeln.	woſmu
2.	bereſch	pereſch	jereſch	ſtereſch	ſzeleſch	woſmeſch
3.	bere	pere	jere,	ſtere	ſzele	woſme

Und ſo fort.

Imperfect.

S. 1.	bdrich	perich	jerich	ſterich	ſzelich	wſach
2.	beriſche	periſche	jeriſche	ſteriſche	ſzeliſche	wſa
3.	beriſche	periſche	jeriſche	ſteriſche	ſzeliſche	wſa

Und ſo fort nach Konjug 6. a. Konjug. 1. b.

Particip. perfecti.

brak, a, o prak, a, o jrak, a, o ſtrak, a, o ſtlak, a, o wſak, a, o

Imperativ.

ber	per	jer	ſter	ſzel	wſmi (wos)

Particip. praesens.

berjaty jerjaty ſterjaty ſzeljaty, a, e

Gerundia.

berjo perjo jerjo ſterjo ſzeljo
brawſchi prawſchi jrawſchi ſtrawſchi ſtlawſchi wſawſchi

Particip. p. pass.

brany prany jrany ſtrany ſtlany wſaty, a, e

Mit Präpoſizionen zuſammen geſetzt haben dieſe Zeitwörter alſo die kürzere Form: ach, a, e ꝛc. im Imperfect.; z. B. ſebrach, ſabra ꝛc., ſprach, ſpra ꝛc., ſzjrach-ra ꝛc., póſtlach-ſtla ꝛc., wſach, wſa ꝛc.

§. 116. Spacż, ſchlafen.

Praes. S. ſpju, ſpiſch, ſpi; D. ſpimój, ſpitaj-ej, ſpitaj-ej; Pl. ſpimy, ſpicje, ſpja.

Impers. S. ſpach, ſpaſche, ſpaſche ꝛc., zuſammen geſetzt: ach, a, a ꝛc.

P. perf. ſpał, a, o. p. pass. ſpany, a, e.

Imperf. ſpi, ſpimój ꝛc., Ger. ſpjo, ſpisy, ſpawſchi.

§. 117. Łhacż, lügen (łżeć).

Praes. S. łżu, łżeſch, łże; D. łżemój, łżetaj-ej, łżetaj-ej; Pl. łżemy, łżecje, łżeja oder łża.

Impf. S. łżach, łżeſche, łżeſche; D. łżachmój, łżeſchtaj-ej, łżeſchtaj-ej; Pl. łżachmy, łżeſchcje, łżachu oder łhajach, łhajeſche, łhajeſche ꝛc., Konjug. 7.

Part. prf. łhał, a, o, p. pass. łhany, a, e.

Imperat. łżi oder łhaj ꝛc., in compos. łż und łhaj.

Gerund. łżejo oder łhajo, łhawſchi.

Die compos. haben im Imperf. ach, a, a ꝛc.; z. B. wobełhach, wobełha-ha ꝛc., ich belog; Imperat. ſełż, wobełż-ełhaj. Das ł wird wie f ausgeſprochen.

§. 118. Hnacż, treiben, jagen.

Dieſes entlehnt außer dem particip. perfect. hnał, a, o und p. pass. hnany, a, e und Gerund. hnawſchi, alle übrigen tempora von cjerićż, treiben. Zuſammen geſetzt hat es aber im Imperf. hnach, hna, hna ꝛc.; z. B. ſahnach-na-na, ich vertrieb ꝛc., Konjugazion 1. b.

§. 119. Stacż, ſtehen.

Auch dieſes entlehnt außer p. perf. ſtał, a, o, p. pass. ſtany, a, e, Gerund. ſtawſchi alles übrige von der Nebenform ſtejećż, ſtehen, welches nach der vierten Konjugazion gebogen wird.

Praes. ſteju, ſtejiſch ꝛc. Imperfect. ſtejach-jeſche-jeſche ꝛc. Imperat. ſtej ꝛc. Gerund. ſtejo, p. praes. ſtejacy-cy, a, e.

Eben ſo gehen auch im Imperf. die compos.: pſchiſtacż, anſtehen (wohl, übel); ſo wuſtacż, ſich verſtehen (auf etwas); ſaſtacż, verrichten, Dienſte leiſten; wobſtacż, beſtehen (aus Theilen oder in etwas).

Dieſe und die übrigen compos. haben aber unter anderer Bedeutung -ſtach, ſta, ſta ꝛc. Konjugazion 1. b.

Die compos. von ſtacj, als: ſo ſtacj, geſchehen; doſtacj, erhalten, bekommen; pſcheſtacj, aufhören; ſaſtacj, ſtehen bleiben, inne halten; woſtacj, bleiben; wuſtacj, müde werden, ausſtehen; naſtacj, entſtehen, werden, gehen im Praes. und Imperat. nach der ſechsten Konjugazion, als ob ihre Infinitivi ſich auf anycj endigten. Daher z. B. ſaſtanu-neſch-ne ꝛc. ſo ſtanu-neſch-ne ꝛc. Imperat. ſaſtań ꝛc., ſtań ſo ꝛc.

§. 120. Infinitiv auf ecj.

Tſecj, ſtecken; ſchczecj, piſſen; rzecj (zrecj) zittern, beben.

Praesens:			Imperfectum.		
Tſſu	ſchczu	rzu	tſſach	ſchczach	rzach
tſiſch	ſchcziſch	rziſch	tſeſche	ſchczeſche	rzeſche
tſi	ſchczi	rzi	tſeſche	ſchczeſche	rzeſche

Und ſo fort nach Konjugazion 4.

Particip. perfect. act.	passiv.
eſſał, ſchczał, rzał, a, o	ſchczany, rzany, a, e.
	rzany, a, e.

Imperativ.		Gerundia.	
tſi	ſchczi, rzi	tſſo, tſſazy	ſchczo rzo
ꝛc.		tſſawſchi	ſchczawſchi rzawſchi.

Die partic. perfect. verwandeln ihr a in e, wie die der vierten Konjugazion.

Die Imperfect. haben die verkürzte Form: ach, a, a ꝛc. Konjugazion 4, wenn dieſe Zeitwörter zuſammen geſetzt ſind. Die Compos. von rzecj haben im Imperat. -rz; z. B. ſarz, erzittere.

§. 121. Infinitiv auf icj.

Wedzicj, wiſſen, im Praes. und Imperat. irreg.

Praesens.

	1.	2.	3.
S.	wjem	wjeſch	wje
D.	wjemój	wjeſtaj-ej	wjeſtaj-ej
P.	wjemy	wjeſze	wedzą.

Ich weiß, du weißt ꝛc.

Imperativ.

	1.	2.	3.
S.		wjeß	wiſſe (du) ꝛc.
D.	wjeßmój	wjeſtaj-ej	
P.	wjeßmy	wjeſze	

Eben ſo geht: powedźicʒ, ſagen, hinterbringen; ferner auch bisweilen: dopowedźicʒ, wupowedźicʒ, rospowedźicʒ. Sonſt gehen dieſe compos. aber auch: Praes. dopowedźu -dźiſch -dźi ꝛc. Imperf. dopowedźich -dźi -dźi ꝛc. Imperat. dopowedź ꝛc. regelmäßig nach Konjugazion 5. Dieſe compos. pflegt man in poſdźicʒ, pſchipoſdźicʒ, wupoſdźicʒ ꝛc. zu verkürzen; der Imperat. hat dann aber bei allen die Endung -dź; z. B. ſapoſdź, verſage.

NB. Das simpl. wedźicʒ hat im Imperfect. die volle Form: ich, iſche, iſche ꝛc. wedźich -dźiſche ꝛc.

§. 122. Sso cźmicʒ, finſter werden; ßo dnicʒ, tagen; ßo dlicʒ, ſich in die Länge ziehen; kticʒ, modern, welches dem Verfaſſer nur im praes. bekannt iſt.

Praesens.

S. 1.	cźmju ßo,	dnju ßo,	dlju ßo,	ktju
2.	cźmiſch	dniſch	dliſch	ktiſch
3.	cźmi	dni	dli	kti

Und ſo fort nach Konjugazion 5.

Imperfectum.

S. 1.	cźmich	dnich	dlich	die comp. ich, i, i ꝛc.
2.	cźmiſche	dniſche	dliſche	
3.	cźmiſche	dniſche	dliſche	

Und ſo fort nach Konjugazion 5.

Particip. perfect. Imperativ.

cźmił, a, o dnił, a, o dlił, a, o, cźmi, dni, dli ꝛc.

Partic. p. pass. hat cźmicʒ: cźmity, a, e in den compos.
Gerund. in o hat cźmicʒ: cźmjo, das auf wſchi haben alle.

§. 123. Ићʒ, gehen, mit ſeinen compos. im Infinitiv auf -jncʒ oder ńcʒ ausgehend.

Dieſes Zeitwort iſt aus zwei Wurzelſylben, idu und ſchedu Slaw. zuſammen geſetzt, daher ſchoł, ſchła, ſchło.

	Praesens.	Imperf.	Futurum.
S. 1.	du	djiech	pójdu od. pójndu
2.	djeſch	djieſche	pójdjeſch pójndjeſch
3.	dje	djieſche	pójdje ꝛc.
D. 1.	djemój	djiechmój	pójdjemój
2. 3.	djetaj -ej	djieſchtaj -ej	pójdjetaj -ej

	Praesens.	Imperf.	Futurum.
P.	1. djemy	djjechmy	pójdjemy
	2. djecje	djjeschcje	pójdjecje
	3. djeja od. du	djjechu	pójdjeja od. pójdu
	Ich gehe ꝛc.	Ich ging ꝛc.	Ich werde gehen ꝛc.

Perfectum. Plusquam.

S. ßym } schol, schła, schło. D. schłaj-kej, schli.
S. bjech } Pl. schli, schłe.
Ich bin ꝛc., ich war ꝛc., gegangen.

Imperativ.

	1.	2.	3.	1.	2.	3.
S.		dji			pój	
D.	djimój	djitaj-ej		pójmój	pójtaj-ej	
P.	djimy	djicje		pójmy	pójcje	
	gehe (du) ꝛc.			komm (du) ꝛc.		

Gerund. djejo, duzy, schowschi oder schiedsi, gehend.
Partic. perf. pass. bity, a, e, gegangen (worden).

Anmerkung.

Dji ꝛc. wird gebraucht, wenn die Bewegung von dem Redenden weg geschehen soll, pój ꝛc. zu demselben. pójmój, pójmy muß aber wieder durch: laßt uns gehen, übersetzt werden.

§. 124. Die Composita von bicj

werden von Vielen im Infinitiv auf -dj ausgehend geschrieben, als: pschindj für pschinsj, sajndj-sajncj, wujndj-wujncj, pschejndj-pschejncj und andere, obgleich kein Infinitiv der Analogie nach sich auf dj endigen kann.

Da diese compos. im Imperf. Futur. Imperat. und partic. p. pass. etwas abweichen, so folgt ein Beispiel.

	Praesens.	Imperfectum.
S.	1. sajndu oder sańdu	sajndjech oder sańdjech
	2. sajndjesch- sańdjesch	sajndje - sańdje
	3. sajndje - sańdje	sajndje - sańdje
	ich vergehe ꝛc.	ich verging ꝛc.

Und so weiter.

Perfect. ßym } sajschol, sajschła, sajschło ꝛc.
Plusq. bjech } ich bin ꝛc., ich war ꝛc. vergangen.

Futur. budu-dżeſch ꝛc., ſajneć oder ſańć, ich werde verg.
Imperat. S. 2. 3. ſajndź oder ſańdź, vergehe; D. 1. ſajndźmój, 2. 3. ſajndźtaj-ej; Pl. 1. ſajndźmy, 2. ſajndźcże.
Gerund. ſajndźo, ſajſchowſchi, vergehend.
Partic. perf. pass. ſajndżeny, a, e, vergangen.

So gehen auch die übrigen compos., nur pſchincć, kommen, hat im Gerund. auch pſchiſchedßi.

§. 125. Infinitiv auf jeć.

Mjeć, haben.

	Praes.	Imperf.	Futur.	Imperat.
S. 1.	mam	mjeſach	ſmjeſu	
2.	maſch	mjeſeſche	ſmjeſeſch	mjej
3.	ma	mjeſeſche	ſmjeje	mjej
D. 1.	mamój	mjeſachmój	ſmjeſemój	mjeſmój
2. 3.	mataj-ej	mjeſeſchtaj-ej	ſmjeſetaj-ej	mjejtaj-ej
P. 1.	mamy	mjeſachmy	ſmjeſemy	mjeſmy
2.	macże	mjeſeſchcże	ſmjeſecże	mjeſcże
3.	maja od.-ju	mjeſachu	ſmjeja	

ich habe ꝛc., ich hatte ꝛc., ich werde haben ꝛc., habe ꝛc.

Perfectum und Plusquam.

S. ſtym ꝛc. } mjeł, mjeła-ło; D. mjełaj-łej-li;
S. bjech ꝛc. } Pl. mjeli, mjełe.

ich habe ꝛc., ich hatte ꝛc. gehabt.

Gerund. mjejo, mjewſchi, habend.

Particip. p. pass. mjety, a, e, gehabt ꝛc.

Dieſes Zeitwort beſteht aus imam und mjeć, welches i des Praesens bei der Negazion ne, nicht, in nimam, nimaſch, nima ꝛc. zuſammen fließt. Die übrigen tempora ſind von mjeć gebildet. Dieſes Verbum hat im Imperfect. auch: S. mjech, mje, mje; D. mjechmój, mjeſchtaj-ej; P. mjechmy, mjeſchcże, mjechu, wenn von einem ſchnellen Haben, Erfaſſen, die Rede iſt; z. B. ich hatt's! und in den compos.; z. B. pomjeć, eine Weile haben. Das Futur. wird auch mit budu, budżeſch ꝛc. mjeć, vertauſcht. Die composit. haben dieſes zuſammen geſetzte Futur. immer.

§. 126. Smjeć, dürfen. Nur im Praesens und Imperfect. irreg. übrigens wie Zeitwörter auf jeć §. 99.

Praesens.

	1.	2.	3.
S.	ßmjem	ßmjesch	ßmje
D.	ßmjemój	ßmjetaj-ej	ßmjetaj-ej
P.	ßmjemy	ßmjecze	ßmjedza od. ßmjeja.

ich darf ꝛc.

Imperfect.

S.	ßmjedzich	ßmjedzische	ßmjedzische
D.	ßmjedzichmój	ßmjedzischtaj-ej	ßmjedzischtaj-ej
P.	ßmjedzichmy	ßmjedzischcze	ßmjedzichu.

oder:

ßmjejach	ßmjejesche	ßmjejesche ꝛc.

ich durfte, du durftest ꝛc.

§. 127. Infinitiv auf z.

Móz, können

Hat im Praesens mózu-zesch-ze ꝛc; Imperf. mózach-zesche-zesche ꝛc.; P. perf. mót, a, o ꝛc.; Imperat. móz ꝛc.; Gerund. mózo, mówschi, könnend. Die comp. von demselben, als: samóz, vermögen; wumóz, erlösen, befreien; pschemóz, überwinden ꝛc., haben im Imperf. óch, ó, ó; D. óchmój, óschtaj-ej ꝛc. und in den partic. p. pass. -ózeny, a, e. Samóz hat im Imperf. samózach-zesche ꝛc. und samóch-mó-mó ꝛc. Wumóz hat wumóty, a, e und wumózeny, a, e, erlöst.

§. 128. Infinitiv auf ycz.

Chzycz, wollen, ist keine offene Stammsylbe, geht also nach der sechsten Konjugazion. Praes. chzu, chzesch, chze ꝛc.; Imperf. chzych, chzysche, chzysche oder chzydzich-dzische-dzische ꝛc.; P. perf. chzył, a, o; Imperat. chzyj ꝛc.; Gerund. chzyjo, chzywschi, wollend. Eben so geht: nóchzycz, nicht wollen.

§. 129. Jycz, fahren, activ.

Praes. jydu, jydzesch, jydze; jydzemój, jydzetaj-ej ꝛc.
Imperf. jydzich, jydzische, jydzische; jydzichmój ꝛc.
P. perf. jył, jyła, jyło ꝛc. perf. pass. jydzeny, a, e.
Imper. jydz ꝛc. Gerund. jydzo, jywschi.
Futur. pojydu-dzesch ꝛc.

Die compos. haben im Imperf. ech, e, e ꝛc.; z. B. dojydzech, dojydze-dze; D. -dzechmój-dzeschtaj-ej ꝛc.

§. 130. Infinitiv auf ſz.

Jyſz, eſſen.

Praes. jym, jyſch, jy; D. jymój, jyſtaj - ej, jyſtaj - ej P. jymy, jyſze, jydza.

Imperf. jydzich, jydzijſche, jydzijſche; D. jydzichmój ꝛc. Die comp. ych, y, y ꝛc.; z. B. ſjych, ſjy, ſjy ꝛc.

P. perf. jydł, jydła - ło ꝛc.; pass. jydzeny, a, e.

Imper. 2. 3. jyß; D. 1. jeßmój, 2. 3. jyſtaj - ej; P. 1. jyßmy, 2. jyſze oder jyßcje.

P. praes. jydzacy, a, e; Geründ. jydzo, eſſend.

§. 131. Futura mit po.

Viele Zeitwörter, welche eine Bewegung nach einem Orte anzeigen, hängen an das praesens po und bilden ſo das Futurum. Dieß gilt aber nicht zugleich von ihren compos. oder decomp. Namentlich ſind es aber folgende Zeitwörter:

	Praesens.	Futurum.
bjezecj, laufen;	bjezu	pobjehnu
	— zisch	— nesch
		Konj. 6.
cjahnycj, ziehen	cjahnu	pocjahnu
	cjehnesch	— cjehnesch
hicj, gehen	du	pójndu
hnacj, treiben	cjjerzu	pocjjerzu
	— risch	— risch
jycj, fahren	jydu	pojydu
	— djesch	— djesch
leczicj, fliegen	leczu - cjisch	poleczu - cjisch
ljesz, kriechen	ljesu - sesch	poljesu - sesch
nesz, tragen	nesu - ßesch	poneßu - ßesch
rastowacj, reiten	rastuju	povajtuju
	— jesch	— jesch
wesz, führen	wedu	powedu
	— djesch	— djesch
wesz, fahren	wesu - sesch	powesu - sesch
chzycj, wollen, und	(chzu, nóchzu)	sechzu - zesch
nóchzycj, nicht wollen,		nesechzu - zesch

bilden auch mit se bisweilen ihr Futurum.

§. 132.

Defektive Zeitwörter.

	Praes.	Imperf.	p. perf.	Impr.	p. pass.
Cžecž, hauen, schneiden.	— (cžnu)	cžach;	cžał, a, o;	cž;	cžaty, a, e
Jecž, fangen, fassen.	— (jimu)	jach;	jał, a, o;	j; (jim)	jaty, a, e
Pjecž, spannen.	— (pinu)	pjach;	pjał, a, o;	p; (piń)	pjaty, a, e
ǒecž, sicheln.	— (žnu)	žach;	žał, a, o;	ž;	žaty, a, e

Composita.

nacžecž, anschneiden; Pr. nacžnu, nacžnesch, nacžne ꝛc.; Impf. nacžach, nacža, nacža ꝛc. Konjug. 3.; p. perf. nacžał, a, o; Imper. nacž ꝛc.; p. pass. nacžaty.

spocžecž, anfangen: Pr. spócžnu, spócžnesch, spócžne ꝛc.; Imperf. spocžach-cža ꝛc.; p. perf. spocžał, a, o; Imperat. spocž ꝛc.; p. pass. spocžaty, a, e.

sajecž, erborgen: Pr. sajimu-mesch-me ꝛc.; Imperf. sajach-ja-ja ꝛc.; perf. sajał, a, o; Imperat. sajim ꝛc.; sajaty, a, e.

podjecž, empfangen: podjimu-mesch-me ꝛc.; Imperf. podjach-ja-ja ꝛc.; perfect. podjał, a, o; Imperat. podjim ꝛc.; pass. podjaty, a, e (conceptus).

sapjecž, zuknöpfen: sapinu-nesch-ne ꝛc.; Imperf. sapjach, sapja-pja ꝛc.; p. perf. sapjał, a, o; Imper. sapec.; p. pass. sapjaty, a, e.

spjecž, spannen, anspannen: spinu-nesch-ne ꝛc.; Imperf. spjach, spja ꝛc.; p. perf. spjaty, a, e; Imper. spiń ꝛc.; p. pass. spjaty.

pschijecž, anfassen: pschimnu-nesch-ne ꝛc.; Imperf. pschijach-ja-ja ꝛc.; p. perf. pschijał, a, o; Imperat. pschim ꝛc.; p. pass. pschijaty, a, e.

wotežecž, absicheln: wotežnu-žnesch-žne ꝛc.; Imperf. wotežach-ža ža-ꝛc.; p. perf. wotežał, a, o; Imper. wotež ꝛc.; p. pass. wotežaty, a, e.

pschižecž, verschneiden mit der Sichel: pschižnu oder pschižnyju; Imperf. pschižach; perf. pschižał, a, o; Imperat. pschižnyj; p. pass. pschižaty-žnjaty, a, e.

Pjecž, spjecž, sapjecž, sind selbst schon Compos. von jecž, daher ist je nicht auszusprechen, wie je in Wjera §. 3.

Die partic. perf. act. und pass. auf: ał, e, o und aty, a, e, verwandeln das a in e wie partic. der dritten Konjug.

§. 133. Rez, ſagen, entlehnt alles übrige, außer dem partic. perfect. act. rekł, rekła - o, von reknyć, ſagen.

§. 134. Djach, ich ſagte, iſt nur im Imperf bekannt. S. 1. djach, 2. djeſche, 3. djeſche; D. 1. djachmój, 2. djeſchtaj - ej, 3. djeſchtaj - ej; P. 1. djachmy, 2. djeſchcje, 3. djachu. Ich ſagte, du ſagteſt ꝛc.

§. 135. Imperat. Laj oder lej iſt aus ladaj, ſtehe, verkürzt. Daher: S. laj D. lajmój, lastaj - ej; P. lajmy 2. lajcje.

§. 136. Der Interjektion na wird im Dl. und Pl. die Imperativ-Endung taj, tej und cje angehangen. Na, da haſt du! nataj - ej, da habt ihr beide! nacje, da hab ihr!

§. 137.

Unperſönliche Zeitwörter

werden nur in der dritten Perſon sing. gebraucht. Dieſe können nicht alle angeführt werden, da auch verba act. und neutra mit ſo als ſolche dazu gemacht werden; z. B. łaj ſo powieda, wie erzählt wird; ſchto was mersy oder mersa, was ärgert euch; nie wo niczo bóle nemersaſche, es ärgerte mich um nichts mehr; jemu ſo prawje (praje) ſta, ihm geſchah recht; mi ſo dźiſe, ich träume, mir traumt; mi ſo dźiſeſche, mir traumte; tu ſo tebi ſlje kleczi, hier knieſt du übel, nicht gut. Wahre Imperſon. ſind:

ſo chcyć, Luſt, Drang, Appetit haben: mi ſo chce.

ſo nechać, nicht Luſt, Drang, Appetit haben: mi ſo necha.

ſo ſtyſkać, bangen: tebi ſo ſtyſchcje oder ſtyſka, dir banget; po wami ſo mi ſtyſkaſche, nach euch war mir bange.

ſo hicz, gehen: dyż ſo cźi derje dje, ſpómń namne, wenn es dir wohl geht, gedenke meiner.

Sechstes Kapitel.

Von den Partikeln.

A. Von den Adverbien.

§. 138. Die Adverbien ſind entweder urſprüngliche, zuſammen geſetzte oder abgeleitete; ſie endigen ſich auf Konſonante und Vokale.

Ursprüngliche sind z. B. precz, weg; snadz, vielleicht; hischcze, noch; bórsy, bald, in kurzer Zeit ꝛc.

Zusammengesetzte: wóndy, neulich; tudy, hier; nidze, nirgends; pomału, langsam; sczicha, leise; nakissał, saüerlich; smjerom, still, ruhig; nasajtra, Tages darauf; póczmi, im Finstern; woprawdzi, wahrlich ꝛc.

Abgeleitete: mało, wenig; husto, oft; łóbe, tiefer; spjeschnje, geschwind; słódzy, süß; wóßozy, hoch ꝛc.

Ableitung der Adverbien von Adjektiven.

§. 139. Die Endvokale solcher Adverbien sind: 1. je; 2. o; 3. y; 4. e. Die Adjektiven auf: y, a, e; ni, nja, ne; wi, wja, we, setzen an die Stelle des Ausganges auf y, i, a, ja, e, ein je oder o und bilden so das Adverbium. Dabei findet die gewöhnliche Konson. Verwandlung bei denjenigen Statt, welche je annehmen.

Strósby,	a,	e	adv.	-bje, nüchtern.
Czichi,	•	•	—	-schje-cho, still.
Kißały,	•	•	—	-lje, sauer.
Kromy,	•	•	—	-mje, lahm.
Ljeni,	nja,	ne	—	-nje, faul.
Stary,	a,	e	—	-rje, alt.
Wótry,	•	•	—	-trje, scharf, wótsje, laut.
Khjetry,	•	•	—	-tro, ziemlich, bedeutend, khjetsje, geschwind.
Twerdy,	•	•	—	-dzje, hart, fest.
Ssuchi,	•	•	—	-cho, trocken.
Stuchły,	•	•	—	-łje-lje, dumpfig.
Ssylny,	•	•	—	-nje, stark.
Tupy,	•	•	—	-pje, stumpf.
Khory,	•	•	—	-xje, krank.
Zusy,	•	•	—	-sje, fremd.
Czisty,	•	•	—	-szje, rein.
Strowy,	•	•	—	-wje, gesund.
Horzy,	•	•	—	-zo, heiß.
Rysy,	•	•	—	-sy, rostfarbig.
Tołsty,	•	•	—	-szje-sto, dick, stark.
Dziwi,	wja,	we	—	-wje, wild.

Anmerkungen.

1. Die Adjektive auf ły, a, e, und try, a, e, verwandeln nicht immer das ł in l und tr in ts oder sie haben beide Formen.

2. Das Adjekt. rjany, a, e, hat renje, schön, und swjaty-swecjje, heilig.

3. Rad, gern, eigentlich Adjektiv zweier Endungen rady, a, vertritt die Stelle des Adverbiums; z. B. rad pójndu.

4. Adjektive, welche keine Beschaffenheit eines Subjekts bezeichnen, haben natürlich kein Adverbium.

§. 140. Adverbien auf o und y.

A. Adjektive auf y, a, e, welche neben der Endung des Adverb. auf je auch noch o haben; z. B. mokry, naß: mokro; hódny, werth, würdig: hódno; husty, dicht: husto (oft) ꝛc., verändern oft ihre Bedeutung, oder drücken eine Beschaffenheit gleichsam im Neutro aus; z. B. ljetsa je mokro, heuer ist es naß; waschej Sewi je cjjeßno, in eurer Stube ist es schwül; ja mam was wschitkich luho, ich habe euch alle lieb; wón nima ßo dobro, er hat es nicht gut; to hódno neje, das ist nicht werth.

B. Die Adjekt. auf: -hi, -ki, -schi bilden ihr Adverb. auf o und y, wobei k vor y sich in z verwandelt.

1. Adjekt. auf hi haben o, z. B. drohi, theuer, Adv. droho; dołhi, lang, Adv. dołho.

2. Adjekt. auf ki, welche einen Vokal vor ki haben, nehmen fast immer o zur Adverbendung; z. B. łóboki, tief, Adv. łóboko; daloki, Adv. -ko; schjeroki Adv. -ko; wóßoki Ad. -ko und wóßozy; wschelaki, mannichfach, Adv. -ko; dwojaki, zweierlei Adv. -ko.

Die übrigen Adjekt. auf -ki haben mehrentheils beide Formen auf -ko und -zy; z. B. lóschki, leicht, Adv. -schko -schzy; niski, niedrig, Adv. -sko -szy; ładki, glatt, Adv. -ko -zy; ßłódki, süß, Adv. -ko -zy.

3. Adjekt. auf ski von nom. propr. und Substant. gebildet, haben stets das Adv. auf -szy; z. B. cžertowski, Adv. -szy, teuflisch; knejski, vornehm, herrenmäßig Adv. -szy; pólszy, Polnisch; jendzelszy, Englisch.

Anmerkungen.

1. kajki hat Adv. kak; tajki Adv. tak; wopaki, verkehrt Adv. wopaki.

2. kuschi, kurz, hat kein Adverbium.

3. Die von nom. propr. gebildeten Adjektive auf ski werden auch im Nom. der masc. Endung als Adverb. ge-

braucht; z. B. mójeſch ty pólſki, kannſt du Polniſch? ja ſym ſnim ſerſki a czjeſki ryczał, ich habe mit ihm Wendiſch und Böhmiſch geſprochen.

Man ſagt aber auch z. B. po pólſku, Polniſch; po ruſſowſku, Ruſſiſch; po delnu luzijſku, Niederlauſitziſch; po ſaſtarſku, nach altväteriſcher Weiſe.

Komparativ und Superlativ der Adverbien.

§. 141. A. Der Endvokal aller Adverbien im Komparativ iſt o, welches an die Stelle des i der zum Komparativ erhobenen Adjektive geſetzt wird; z. B. połniſchi, voller, Adv. -ſcho; kwaßniſchi, herrlicher, Adv. -ſcho; twerdßi, härter, feſter, Adv. -ßjo; czjiſchiſchi, ſtiller, ſanfter, Adv. -ſcho.

Anmerk. lózki oder lóchki, leicht, Adverb. lózo oder lóſcho, leichter.

Ein e nehmen im Komparativ die von andern Wurzelſylben gebildeten Adverbien und einige andere an.

dobry, gut: ljepe, beſſer.	daloki, weit: dale, weiter.
fly, böſe: hóre, ſchlimmer.	bliſki, nahe: bliże, näher.
maky, klein: mene, weniger.	łóboki, tief: łóbe, tiefer.
dołhi, lang: dljehe, länger.	niſki, niedrig: niże, niedriger.
ſkoro, bald: ſkere, eher (potius).	wóßoki, hoch: wóſche, höher.

Ein y haben: wele, viel, compr. wjacy, mehr; prſeni, der erſte: predy, eher, vor; poßljeni, der letzte: poßljedy, zuletzt.

§. 142. B. Der Superlativ wird durch Vorſetzung der Partikel naj gebildet; z. B. najczißiſcho, am reinſten; najmene, am wenigſten; najſkere, am eheſten b. am wahrſcheinlichſten; najpredy, zuerſt.

Verſtärkt wird dieſer Superlativ durch na und hacj und hacj na; z. B. nanajrenſcho, aufs ſchönſte; hacj nanajwóſche, bis aufs allerhöchſte; hacj najtunſcho, aufs wohlfeilſte; hacj nanajhubenſcho, bis aufs allerelendeſte; hacj najkrótßjo, aufs kürzeſte.

B. Von den Präpoſizionen.

§. 143. Die Präpoſizionen werden am ſchicklichſten in drei Klaſſen getheilt. Die der erſten Klaſſe ſtehen nie ohne Subſtantiva. In der zweiten Klaſſe ſind die zuſammengeſetzten Präpoſizionen und Adverbien als Präpoſiz., welche

also ohne Substant. Adverbia sind und als solche gebraucht werden können. Die der dritten Klasse stehen beim verbo zur Bezeichnung der besondern Modifikazionen der Handlung und des Zustandes, einige mit Abweichung der sonstigen Bedeutung.

Erste Klasse.

1. Bes, a. ohne, reg. den Gen.; z. B. bes Drasty, ohne Kleidung; b. unter, auf die Frage wohin? reg. den Acc.; z. B. ja pószełu was bes Welki, ich sende euch unter Wölfe; c. unter, auf die Frage wo? reg. den Soc. Swada nebydź bes wami, Zank sei nicht unter euch; dieses unter kann und muß öfters auch durch zwischen übersetzt werden; z. B. bes ßłónczným a mjeßacznym Sswjetłom je wulke Rosdźjelenje, zwischen dem Lichte der Sonne und des Mondes ist ein großer Unterschied. Besemnu a bes tobu, zwischen mir und dir.

2. Dla, wegen, reg. den Gen. und wird den Substant. nachgesetzt, ob es gleich Vielen bisweilen gefällt, diese Präposiz. den Substant. vorzusetzen; z. B. Sslaboszje dla, wegen Schwachheit; Czeszje dla, der Ehre wegen. Bei den adject. possess. mój, twój, ßwój; nasch, wasch, ßwój pl. steht dla mit dem adject. neutr.; z. B. mojedla, meinetwegen; twojedla, deinetwegen; ßwojedla, seinetwegen, seiner selbst wegen; naschedla, unsertwegen; waschedla, euretwegen; ßwojedla, ihrer selbst wegen; sua causa. Jeho dla, jeje dla, naju, waju, jich dla, ist also wohl zu unterscheiden.

3. Do, a. in, nach, auf die Frage wohin? reg. den Gen.; z. B. do Mjesta, in die Stadt; Kóżdy do ßwojeho Kraja, jeder in sein Land, nach seinem Lande; b. an, in, auf die Frage woran, worein? z. B. ja wjerju do Boha teho żiweho a niz do morwych Pschibohow, ich glaube an Gott den lebendigen, und nicht an todte Abgötter; do teho ßo mi wjeritz necha, daran habe ich nicht Lust zu glauben; schto masch ty do teho prajicz? was hast du darein zu sagen? do teho ßo ty niczo newustejisch, in dieses, dieß, hast du keine Einsicht; c. bis auf, bis um bei Zahlen und Zeitrechnen mit vorangehendem hacz, bis; z. B. hacz do poßljeneho Muża, bis auf den letzten Mann; hacz do pecżi czakacz, bis um 5 Uhr warten; hacz do tsjóch, bis um 3; hacz do tsecżeho a schtwórteho Stawa, bis ins dritte und vierte Glied. d. Ohne hacz bei der Zeitbestimmung: vor, ante; z. B. do Czaßa vor der Zeit; adj. doczaßny, a, e, vorzeitig; do scheßzi dyrbicze tu wschizy

bycz, dar 6 Uhr müßt ihr alle da ſein, hier ſein. a. Bei der Redensart, was für einer, e, es, im Deutſchen, wird do im Sorb. gebraucht, obgleich auch kaſki, a, e, was für einer, gebraucht wird. In dieſer Redensart ſagt der Sorbe: z. B. ſchto je to do Cžloweka, do žony, was iſt das für ein Menſch, für eine Frau? ſchto je to do Ludzi, was ſind das für Leute? ꝛc.

4. K, ke, zu (zum, zur) reg. den Dat.; z. B. knam, zu uns; kſwojim Wótzam, zu ſeinen Vätern; ke ſteht bei dem pronom. ja, ich, und einigen Subſtant.; z. B. kemni, zu mir; ke Wſy, zum Dorfe; ke Rži, zum Roggen.

5. Na, auf, an a. auf die Frage wohin? reg. den Acc.; z. B. na Semju, auf die Erde; ſwoje Dowjerenje na Bohaſtwo ſtajicz, ſein Vertrauen auf Reichthum ſetzen; ſo na Murju ſkožicz, ſich an die Mauer lehnen. Oefters kann man aber nicht fragen, wohin? in dem Falle muß na durch aufs, zu ꝛc. überſetzt werden; z. B. to na Kóſk trechi, das trifft aufs Haar, Härchen; na próch roſtorc, zu Staube zerſtoßen; na dróbne roſpowedacz, aufs kleinſte, haarklein, erzählen; b. auf die Frage wo? reg. na den Locat.; z. B. na tebi, an, auf dir; na ſwojim Polu, auf ſeinem Felde; na Kijach, auf Stöcken; na njekotrym Cžlowetu neje Khoroſz widžicz, an manchem Menſchen iſt die Krankheit nicht zu ſehen.

6. Nad, über, auf die Frage wohin? reg. den Acc. kommt aber nicht mehr vor; b. über, reg. den Sociat. auf die Frage woran, worüber? z. B. Bóh rukowaſche nad nim, nademnu, nad nami, nadewſchitkimi, nad namaj, Gott waltete über ihn, über mir, über uns, über allen, über uns beiden; conf. Pſalm. 103, 3. Gegenwärtig kommt ſelbſt dieſer Soc. gewöhnlich nur bei den Perſonalpronom. vor; z. B. ſmjel ſo nademnu, nad nami, erbarme dich über mich, meiner, unſrer; Na mit dem Loc. pflegt die Stelle des nad zu vertreten.

7. Po, nach, a. um etwas zu holen, zu bringen reg. den Acc.; z. B. po Wodu hicz, nach Waſſer gehen; b. in, an, auf, über, durch, auf die Frage: wo, worauf? desgl. auf der Oberfläche hin, reg. den Loc.; z. B. po Haſſach, po Sarodach bjehacz, auf den Gaſſen, in Gärten laufen; po Mjeſtach wokoło cžahacz, in den Städten herum ziehen; twoja Stuknja ſo po Semi leže, dein Rock ſchleppt auf, an der Erde; Woda po Kamenjach tježi, das Waſſer läuft über Steine; po Morju hicz, auf dem Meere

(ſeiner Oberfläche) gehen; po Rówach Wodu wesz, durch Röhre (in Röhren) das Waſſer führen, leiten. c. Bei der Zeit, auf die Frage: wann? nach, post. mit dem Loc. po Kwili, nach einer Weile; po tſjóch Dnach, nach drei Tagen; po Jutrach, nach Oſtern; po ſiedmich Niedzielach, Niedzielach, nach ſieben Wochen. d. auch mit dem Loc. auf die Frage: wornach, nach wem? nach; z. B. po Cżjeli Swoiſtwu podobny, dem Körper nach einem Thiere ähnlich; po Kobuku ſnacz, dem Huthe nach kennen; po Wini wonecz, nach Weine riechen; żadacz po Bosy, verlangen nach Gott; po tebi tyſz, dir nacheſſen (ſa tobu tyſz, wäre nach dir, der Stellung nach, eſſen); po twojej Radzi, nach deinem Rathe; po bojej Woli, nach Gottes Willen. e. Bei Theilungen zu, — weiſe; z. B. Kochcz po Tolerju, die Elle zu einem Thaler; po Dzeſatach placziez, in Summen zu zehn zahlen; po dwu, gewöhnlich pódu, zwei und zwei, zu zweien; po ſchtyrjoch Soltzebornach kózdemu, jedem zu 4 Gr.; po Krepkach, tropfenweiſe; po Kruchach, ſtückweiſe; ſ. die Distribut.

8. Pod, unter, a. auf die Frage: wohin? reg. den Acc.; z. B. pod moje Wokna, unter meine Fenſter; b. mit dem Sociat. auf die Frage: wo? z. B. pod mojimi Woknami, unter meinen Fenſtern; pod Pazu, unterm Arme.

Anmerk. Bei den Subſtant. foemin. auf a, wo der Acc. dem Sociat. gleich iſt, muß es der Sinn geben, welcher Kaſus gemeint ſei.

9. Pola, bei, (apud oder das franzöſiſche chez) reg. den Gen.; z. B. woſtań pola nas, bleib bei uns; ja ßym polą Mana byl, ich bin beim Vater geweſen; pola zuſych Ludzi, bei fremden Leuten.

10. Pſche, wider, gegen, für, im Sinne des Gegen, reg. den Acc.; z. B. pſche Kowu Bolenje, wider, gegen Kopfſchmerzen; pſche wosabene Stawy, wider, für erfrorne Glieder; pſche czo tolej pomba? wofür, wider was hilft dieſes? pſche Nasymnenje, wider Erkältung; wieſze wy ſchto pſcheto? wiſſen ſie etwas dafür? b. um mit dem Acc. bei etwas Verlorenem, um etwas Verlorenes; z. B. wón rudzi ßo pſche ßwoje Samójenje, er betrübt ſich um ſein Vermögen; Rahel płacże pſche ßwoje Dzjeczi, Rahel weint um ihre Kinder.

11. Pſcheczjiwo, gegen, wider (im Sinne des Gegenſtrebens), reg. den Dat. Khoroj neſtrawe pſcheczjiwo Wjecrej, ale po Wjetſi, die Fahne flattert nicht gegen den Wind,

ſondern nach dem Winde, dem Winde nach; Sskaby wosowaſche pschecziwo Ssylnemu, der Schwache kämpfte gegen den Starken.

12. pſched, vor, reg. auf die Frage: wohin? den Acc.; z. B. pſched Wóſchnoſz ſtupicz, vor die Obrigkeit treten; pſched Krala pſchineſz, vor den König bringen; b. vor, auf die Frage: wo, zu welcher Zeit? reg. den Soc.; z. B. pſched Woczemi, vor den Augen; pſched Khjezu, vor dem Hauſe; pſched ſtudnym Stokom, vor dem Richtſtuhle; pſched dwjemaj Nedjelomaj, vor zwei Wochen oder vierzehn Tagen; pſched Kwilku, vor einem Weilchen; pſched Godami, vor Weihnachten.

13. pſchemo, über, [mehr als] regirt den Acc. Dieſe Präpoſizion kommt ſonſt nicht vor, außer in Sinne der Wettkämpfe, Wettläufe ꝛc., wo einer den andern überholt, alſo über ihn kommt. Daher bedeutet jedyn pſchemo druhebo, jena pſchemo druhu, ſo viel als um die Wette, eigentlich einer überholend den andern, eine überholend die andere.

14. pſches, über, durch, per, trans, reg. den Acc.; z. B. pſches Móſt, über die Brücke; pſches Nóz, über Nacht; pſches tſi Sta Ljet', über dreihundert Jahr; pſches moju Pomoz, durch meine Hülfe; pſches naſch Dwór Dróha dje, durch unſern Hof geht die Straße; pſches Wokno ladacz, durchs Fenſter ſehen. Bei Beſtimmung der Zeit bedeutet pſches ſo viel als einen Zeitraum hindurch, nicht aber in dem Sinne, in welchem man ſagt, übers Jahr; zu merken iſt: pſcheſedny, einen Tag um den andern (über den andern).

15. pſchi, bei, an, regirt den Loc. [pſchi unterſcheidet ſich von pola dadurch, daß pſchi eine enge Verbindung, Anſchließung des einen Subjekts an das andere bezeichnet]; z. B. pſchi ljepſchej Kwili, bei beſſerer Muße; pſchi nim, bei ihm; pſchi Kromi, am Rande; pſchi Morſu, am Meere; ſto roczicz pſchi bozim Meni, ſich bei dem Namen Gottes vermeſſen; wón neje pſchi ſtebi, er iſt nicht bei ſich; heiſo pſchi Peneſach ſty, wenn (in dem Falle, daß) du bei Gelde biſt.

16. S, ſe, aus; für; von; a. regirt den Gen.; z. B. ſPólſkeje, aus Pohlen; ſKraja wupokaſacz, aus dem Lande verweiſen; ſe Wſzów, aus den Dörfern; ſKjebla panycz, von der Leiter fallen; ſKonja ſljeſz, vom Pferde

ſteigen. Selten iſt der Gebrauch des s in der Bedeutung für; ſ Kljeba ßłużicz, für, ums Brot dienen; ſ Jydzje dzjełacz, fürs Eſſen arbeiten; b. mit, regirt den Sociat.; z. B. wón je ſe ßwojej Ssotru a ſzytym Pſcheczelſtwom ſchoł, er iſt mit ſeiner Schweſter und mit der ganzen Freundſchaft gegangen; ſewſchjemi Ludźimi, mit allen Leuten; ſtobu, mit dir.

Anmerk. ſe wird vor Subſtantive geſetzt, welche ſich mit ſ, ß, ſch und ż anfangen, ferner vor Subſtantive und Adjektive, welche mit t, w und einem darauf folgenden Konſonant. anfangen; mit dem Adjektiv wſchón, wſcha, wſcho, oder wſchitki, a, o, wird ſe gewöhnlich verbunden. ſo für ſe ſiehe die Perſ. Pronom.; z. B. ſe Łżizu, mit dem Löffel; ſe Wßy, aus dem Dorfe; (ſomnu, mit mir.)

17. Sa, hinter, a. auf die Frage: wohin? reg. den Acc. ſa Hory, hinter die Berge; ſa Khachlje, ſa Mjeſto, hinter den Ofen; hinter die Stadt; ßo ſa Blido ßynycz, ſich hintern Tiſch ſetzen; b. über, zu, in auf die Frage: wann, binnen, innerhalb welcher Zeit? z. B. ſa dwje Nedzeli, über zwei Wochen; ſa Ljeto, übers Jahr; ſa Dzeń, in einem Tage, innerhalb eines Tages; ſa Schtundu, in einer Stunde; ſa moju Młodoſz, während, in meiner Jugend, als ich jung war; to ßo ſa cžłowſke Pómneczje, Pómnenje ſtało neje, da iſt ſeit Menſchengedenken nicht geſchehen. c. für, um; z. B. Punt ſa dwaj Ssljeborny, ſa pecz Tolerjow, das Pfund für (zu) 2 Gr., für 5 Thl.; Nedzerj nikoho ſa ßwojeho Nepſcheczela, halte Niemanden für deinen Feind; ſa ßwojeho Bratra proßycz, für ſeinen Bruder bitten; ßebi ſa niczo wazicz, für nichts achten; ſa neho, ſa nju, für ihn, für ſie (anſtatt); dźi ſamne, gehe für mich. d. bei, mit den Zeitwörtern: nehmen, halten, führen, ziehen, fangen; z. B. ſa Ruku wſacz, weſz, bei der Hand nehmen, führen; ſa Nohu popanycz, beim Fuße fangen; ſa Ssukńju dzerżecz, beim Rocke halten; ſa Koßy cżanycz, bei den Haaren ziehen; e. mit dem Acc. auf die Frage: wo? hinter, dem Orte, der Stellung nach nämlich; z. B. ſa Kribetom, hinterm Rücken; ſa Blidom ßedzicz, hinterm Tiſche ſitzen; ſa nim, ſa Wójſkom cżanycz, hinter ihm, hinter dem Heere ziehen; ſamnu, hinter mir, mir nach.

18. W, we, in, auf die Frage; wo, wann? regiert den Loc.; z. B. we Duchu a we Prawdźi, im Geiſte

und in der Wahrheit; wtwoſim Domi, in deinem Hauſe; wMjeſtach, in den Städten; we Mjeri a Pokoju, in Frieden und Ruhe; we dwjemaj Dnómaj, in zwei Tagen; we ſandzenym Mjeßazu, im vergangenen Monat.

Anmerk. Vor den Ziſchlauten und vor w und l pflegt immer we zu ſtehen; das einfache w wird in der Rede nicht ausgeſprochen und dient in der Schrift nur zur Bezeichnung des Loc. Außerdem kann man we gebrauchen, mag auch der Anfangskonſonant eines Subſtantivs ſein, welcher er will. Beim Pronom. Perſon. der augmentirten Form ſteht immer we; z. B. wemni, in mir; we nimaj, in ihnen beiden; we nich, in ihnen. Manche Subſtantive haben ſtatt we, wo; z. B. wó Wßy, im Dorfe; wó Jſtwi, in der Stube, dieſes Subſtantiv verlor beim Volke ſein J, (Jſtwa) mit we oder wo zuſammen geſetzt tritt es aber wieder hervor; Andere ſchreiben: wóſtwi, in der Stube; dóſtwy, in die Stube; póſtwi khodzicz, in der Stube auf und ab gehen; wie ein Adverbium.

19. Wo, um, [von etwas] an, regiert den Acc.; z. B. pſches Wójnu wo Samójenje pſchincz, durch Krieg ums Vermögen kommen; ßo wo Strowoſz pſchineſz, ſich um die Geſundheit bringen; neſtaraj ßo womne, ale wo Peneſy, ſorge nicht um mich, ſondern um Geld; wo Rubiſchko racz, um ein Tuch ſpielen; wo ßwojeho Bliſcheho nerodzicz, ſich um ſeinen Nächſten nicht bekümmern, d. h. gleichgültig ſein gegen ſein Wohl und Wehe; niczo wo to, nichts darum, mir und dir nichts; b. an, auf die Frage: an was, woran? z. B. ßo wo Skału rozraſycz, am Felſen ſich zerſchlagen; wo Rubiſchko trjecz, ans Tuch wiſchen; wo Semju czißnycz, an die Erde werfen; c. um, von, bei Beſtimmung der Zeit und des Maßes, auf die Frage: um wie lange, um wie viel? z. B. wo Mjeßaz róſno, um einen Monat aus einander? ja ßym wo tſi Ljeta ſtarſchi, ich bin um drei Jahr älter; Polo wo Kórz Wußywa, ein Feld von einem Scheffel Ausſaat; Hornyz wo ſchtyri Khany, ein Topf von vier Kannen; wo dzewecz Kóchczow (Kóchczi) ſchjerſchi, a, e, (um) neun Ellen breiter; d. mit dem Loc. um, von, vorzüglich bei wiſſen; z. B. wo tym ja niczo newjem, ich weiß nichts darum; dyz wo Boſy niczo newjeſch, wo Swjeczi tola, wenn du um (von) Gott nichts weißt, von (um) der Welt doch; my wo niczim newjemy, wir wiſſen um nichts; ßy ſchto wo tym ſhonik?

hast du was darum (davon) erfahren? ja wo nicžim newjem, ich weiß um nichts.

20. Wot, von, auf die Frage: wovon, von wem? reg. den Gen.; z. B. wot Boha a Cžlowekow wopuschczeny, von Gott und Menschen verlassen; wot Kaschela, vom Husten; wot Djeła, von der Arbeit; wot koho ryczišch? von wem sprichst du?

Anmerk. Wot, unterscheidet sich von ſ, ſe, ſo, daß ſ, ſe aus, ex und wot von, de bezeichnet; daher ſKowy panycz, vom Kopfe fallen e capite labi; wot Kowy kapasche, traufelte vom Kopfe, stillabat de capite; ſo auch z. B. ſPola pschincz und wot Pola pschincz, vom Felde kommen, wo ersteres vom Gewesen sein auf dem Felde, letzteres nur von der Gegend um das Feld verstanden wird, weil man von einem Orte kommen kann, ohne an demselben gewesen zu sein.

Diese Anmerkung gilt aber nur insoweit, als ſ, ſe, von heißt, und mit wot in der Uebersetzung oder beim Gebrauch verwechselt werden könnte, sonst hat auch wot die Bedeutung des lateinischen a, ab.

Diesen Präpositionen wäre noch beigefügt worden, wob, um, beim Verbo; diese Präposition kommt aber nur mit Djeń, Tag, allein vor; z. B. wobdjeń, innerhalb eines Tages; wobdjeń Rejza, eine Tagereise; to je djeło wobdjeń, dieß ist eine Arbeit, welche einen Tag einnimmt. Daher wird auch wobdjeń füglich als Adverbium genommen.

Zusammen gesetzte Präpositionen und Adverbien als Präpositionen.

Zweite Klasse.

§. 144. 1. Napschecžiwo, entgegen, regiert den Dat., wird aber den Substantivon nachgesetzt; wird es vorgesetzt, so hat es die Bedeutung von pschecžiwo, dieser Unterschied sollte in allen Fällen beobachtet werden; z. B. ſwojemu Nanej napschecžiwo hicz, seinem Vater entgegen gehen; jemu napschecžiwo, ihm entgegen.

2. Pornjo, podnjo, zur Seite, neben (parallel) reg. den Dat.; z. B. dwaj a dwaj pornjo ſtebi, zwei und zwei neben einander; podnjo djerzecz, daneben, zur Seite halten; z. B. kpschirunanſa, zum Vergleich.

Diese folgenden zu Substantiven gesetzt, stehen mit dem Genitiv.

1. Bliſko, nahe; z. B. bliſko Mjeſta, nahe der Stadt.

2. Blize, (Comparat. von bliſki) weiter näher, in geringer Entfernung; z. B. jako my blize naſchich Polow pſchiſchli bjechmy, als wir unſern Feldern näher gekommen waren.

3. Dale, weiter, weiter hin; z. B. tam dale tebe, dort weiter (hinvon) dir; dale naſcheje Sarody, weiterhin von unſerm Garten; dale Lipſka, weiter, über Leipzig hinaus.

4. Melczo, heimlich, clam; z. B. melczo nebo, neje, heimlich vor ihm, vor ihr; melczo Nana, heimlich vor dem Vater.

5. Nedaloko, ohnweit; z. B. nedaloko teje Murje, ohnweit der Mauer; nedaloko naſcheho Domſkeho (scil. Twarenja) ohnweit unſers Wohngebäudes.

6. Nimo, vorbei; z. B. nimo Dwora a me, beim Hofe und mir vorbei.

7. Nize, unter, (tiefer unten) z. B. nize a wóſche Mróczelow ljetaja Praki, unter und über den Wolken fliegen Vögel; wón ſedzi nize me, er ſitzt unter mir; nize Mtóna, unter, unterhalb, der Mühle.

8. Pódla, neben, neben bei, an; z. B. pódla Dróhi, an, neben der Straße; pódla Wowczernje ſteji jeho Khjeza, neben dem Schafſtalle ſteht ſein Haus.

9. Poßljedy, ſpóßljedy, hinter, nach, (weiter hinter in der Reihenfolge); dzicze ſpoßljedy naſchich Zonow, gehet hinter (mehr zuletzt) unſern Weibern; wón pſchindze poßljedy me, er kam nach, hinter, mir.

10. Predy, vor, ante; z. B. ja ßym predy nebo a mojeje Ssotry pſchiſchol, ich bin vor ihm und meiner Schweſter gekommen.

11. Sady, ſesady, hinter (dem Orte nach); ſady ſo, hinter ſich; ſady Brózinje, hinter der Scheune; ſady me, hinter mir.

12. Sbliſka, in der Nähe, cominus; ſbliſka tebe, in deiner Nähe; ſbliſka nich bjeſche Rjeka a ſbliſka Rjeki bje Mjeſto, in ihrer Nähe war ein Fluß und in der Nähe des Fluſſes war eine Stadt.

13. Sboka, zur Seite, ſeitwärts; z. B. ſboka Mjeſta, ſeitwärts der Stadt; ſboka me a tebe, mir und dir zur Seite, auf der Seite.

14. Skónza, endlings, (wo etwas aufhört); z. B. ſkónza naſchich Polow, endlings unſerer Felder.

15. Snuzka, innerhalb; z. B. ſnuzka Mjeſta, innerhalb der Stadt; dieſes Adverb. kommt aber nicht ſo oft vor, ſondern die Bedeutung innerhalb wird anders gegeben.

16. Spody, unter; z. B. ſpody Lawy, unter der Bank; ſpody Loda bjeji Woda, unterm Eiſe läuft Waſſer.

17. Sſredj, ſredja, mitten, zwiſchen, (in der Mitte); z. B. ſredj Hata, mitten im Teiche; ſredja Nebeſſow a Semje, zwiſchen Himmel und Erde; ja djjech ſredja neju, ich ging zwiſchen beiden, in der Mitte von beiden.

18. Swercha, über, drüber; z. B. ſwercha Kamenjow bjechu Dorny nakkadjene, über die Steine (drüber) war Raſen gelegt.

19. Swohnka, außerhalb; z. B. Mjeſta, der Stadt; daſſelbe gilt von ſwohnka (ſwonka), was von ſnuzka.

20. Wokoło, um, herum; z. B. wokoło Rjekow ſu Brohi, wokoło Hatow Hacjenja, um Flüſſe ſind Ufer, um Teiche Dämme.

21. Wóſche, über; z. B. wóſche teho, überdem, überdieß; wóſche Kowy, über dem Haupte, Kopfe; wóſche Wodow, über den Gewäſſern.

Dritte Klaſſe.

Untrennbar beim Zeitworte ſtehen folgende Präpoſizionen und Partikeln:

§. 145. 1. Do, bis Ende, vollends, bis dahin, er; doczißnycz, bis hin werfen; dojyſz, vollends eſſen, auseſſen; dójcz, bis zu Ende, bis dahin gehen; dodjerżecz, bis zu Ende, aushalten; doßahnycz, erlangen, erreichen mit den Händen, b. fangen; dokonecz, vollenden; dowołacz, errufen; dopelniez, erfüllen; doſatſylicz, vollends erſchießen; dorosmetacz, vollends auseinander werfen.

2. Na, bezeichnet den Anfang, an; ſatt, genug mit ſto; an, ein, auf: nalemicz, anbrechen; narjeſnycz, einen Einſchnitt thun; naczecz, naczinacz, anſchneiden, z. B. Brot; natſylicz, anſchießen; ſto najyſz, ſich ſatt eſſen; ſto napicz, ſich ſatt trinken; ſto naſpacz, zur Genüge ſchlafen; ſto nadjelacz, ſich ſatt arbeiten; napißacz, aufſchreiben; naſchicz, an- dazunähen; naroſz, an, heranwachſen; nabjezecz, anlaufen, anſchwellen; nadrebicz, einbrocken; nalecz, naliwacz, eingießen.

Mit dem Gen. object. bezeichnet es eine Menge, Vielheit von etwas. Drewa nakakacz, viel Holz (eine Menge

von Holz) ſpalten; Kamenjow nametacz, viel Steine hinwerfen, z. B. im Garten ꝛc.; Meczow, Lebijow nadjetacz, eine Menge Schwerdter, Lanzen anfertigen, fertig machen.

3. Nad, über, an: nadpanycz, überfallen; nadejincz, antreffen, beim Gehen auf etwas ſtoßen; nadbjehnycz, nadbjezecz, beim Laufen auf etwas ſtoßen, etwas finden; ſo nadberacz, eins zum andern annehmen, wie z. B. der Schnee bei Bildung eines Balls, oder beim Gehen, wenn er ſtückweiſe ſich an den Fuß anſetzt und immer mehr annimmt.

4. Ne, nicht; nedacz, nicht geben; neplakacz, nicht weinen; nelutowacz, nicht ſparen; nemjecz, nicht haben, (im Praes. nimam ꝛc.)

5. Po, ein wenig, eine kurze Zeit lang; über, drüber; nieder, um; übrig, nach; be-: poſtacz, ein Weilchen ſtehen; poczakacz, ein wenig warten; pobarbicz, überfärben; pometacz, drüber- zu werfen; pokrycz, drüber- überdecken; poſtorczicz, umſtoßen; porubacz, niederhauen; powróczicz, umſtürzen; powoſtajicz, nach- hinterlaſſen; powoſtacz, übrigbleiben, hinter-; popißacz, voll, beſchreiben; powſacz, benehmen.

6. Pod, unter, drunter; podſchicz, unternähen; poddacz, untergeben; podrycz, untergraben; podſtawicz -ſtajicz, darunter ſtellen; ſo podrez, ſich verſprechen.

7. Pſche, über durch; anders, auf andere Weiſe; an einen Andern, an andern Ort ver-; pſcheſkoczicz, überſpringen; pſcheleczicz, überfliegen; pſchemóz, überwinden, überwältigen; pſcheſtupicz, übertreten; pſchetſylicz, durchſchießen; pſchekamacz, durchbrechen; pſchecznicz, anders machen b. verthun; pſcheporedzicz, das Verbeſſerte noch einmal verbeſſern; pſcheſchicz, anders nähen, umnähen; b. durchnähen; pſchedzjelacz a. durcharbeiten, b. umarbeiten; pſchepoſchczicz, an einen Andern verleihen; pſchepokozicz, anders, an einen andern Ort, legen, verlegen; ſo auch rospſchedawacz, nach und nach an Verſchiedene verkaufen; pſchedacz, pſchedawacz, verkaufen; pſcheradzicz, verrathen.

Bei vielen Zeitwörtern hört man pſchje- ſtatt pſche-; z. B. pſchjeracz, verſpielen; pſchjeſtrjecz, ausbreiten, auseinander breiten; pſchjewdacz, über den Werth geben. Desgleichen pſchjewſacz.

8. Pſchi, bei, herbei, herzu, dazu, an; das Oberſte, die Spitze weg; ver ꝛc.; pſchineſz, bringen; pſchincz, kom-

men; pſchiwjaſacz, anbinden; pſchibicz, anſchlagen; pſchiwſacz, dazu nehmen; ßo pſchiblizicz-jowacz, ſich nähern, annähern; pſchidacz-dawacz, zugeben; pſchiſkoczicz, herbei, herzuſpringen; pſchirjeſnycz, pſchirjeſacz, kürzer ſchneiden, verſchneiden; pſchizhnycz, pſchizhnywacz; z. B. Pſchenzu, den Waizen mit der Sichel verſchneiden; pſchikaſacz, gebieten, befehlen; pſchipowedacz, verkündigen.

9. Ros, zer, auseinander, entzwei: rosbjehnycz, rosbjezecz, zer-, auseinander, laufen; rosdrebicz, zerbrocken, zerbröckeln; rósdzjelicz, zertheilen; rosdacz, weggeben, hier und dahin; rospuknycz, zerſprengen, mit ßo: zerſpringen, berſten; roskamacz, zerbrechen; roszidnycz, dünn, flüſſig werden, daß es auseinander läuft.

10. S, ſe, herab, weg; zuſammen, ver-; eine theilweiſe oder ſchon ganz bewirkte Vollendung; er- ꝛc.; ſbycz, verlieren; ſljeſz, herunter ſteigen, kriechen; z. B. vom Pferde; ſpuſchczicz, erlaſſen; ſraſycz, abſchlagen, herabſchlagen; ſromadzicz, verſammlen; ßo ſejnecz, zuſammen kommen; ſwjaſacz, binden, zuſammen binden; ſjenoczicz, vereinigen; ſmjeſchecz, vermengen, zuſammen mengen; ſladaz, aus-erſehen; ßo ſeſtupacz, zuſammen treten, ſich aufſtellen; ſdzjelacz, fertig arbeiten, ſczinicz, fertig machen; ſrunacz, gleich, eben machen; ßlubicz, geloben, verſprechen; ſdzerzecz, erhalten; ſroſz, erwachſen, aufwachſen.

11. Sa, zu, ver, er, ein-; bezeichnet auch das Anheben, den Anfang von etwas; ſametacz Jamu, eine Grube zu werfen; ſahojicz, zuheilen (machen); ſawrjecz, zumachen; ſaprjecz, a. zuſtemmen, b. verläugnen; ſaczißnycz, verwerfen; ſaßtuzicz, verdienen; ſatſylicz, erſchießen; ſadußycz, erſticken, (machen) mit ßo intrans.; ſaſchicz, einzu nähen; ſaßadzicz, einſetzen, z. B. Thüren, Fenſter; ſapoczecz, anheben, anfangen; ſaſwonicz, anlauten; ſapiſkacz, (einmal) pfeifen auf einem Blasinſtrumente; Kóß ſaneſz, ſanoſchecz-ſchowacz, den Ton anheben, angeben.

12. Wo, dient zur Bildung einer Menge von Zeitwörtern, die ein Werden andeuten ſollen; es ſteht ferner vor vielen inchoativ. Zeitwörtern, wo das Werden ſchon wirklich begonnen hat oder doch als begonnen gedacht wird. Es wird aber auch aktiven Zeitwörtern vorgefügt, doch bei ſehr vielen iſt wo aus wob und wot entſtanden, obgleich eine Reſtituzion die Bedeutung verändern würde; wodzjiwicz, wild werden, von dziwi, ja, e; woßlepicz, blind werden;

ſlepicz, blenden, blind machen; wokromicz, lahm werden; kromicz, lahm gehen; woßyricz, feucht werden; ſyricz, feucht machen; worótnicz, dumm, verdreht werden; rótnicz, dumm, verdreht thun; wodrewenicz, holzig werden; drewenicz id.; wopróchnycz, zu Staub werden; próchnycz nicht gebräuchlich; woßernycz, morſch werden; ſternycz, ſterniwicz id.; wojóltnycz, gelb werden; joltnycz id.; wokhudnycz, verarmen; wokamenczicz, verſteinern; wobojecz ſo, furchtſam, ſcheu werden; wocjelicz ſo, kalben, (abkalben); wodzicz, wodziwacz, bedecken, zudecken; wohidzicz, entſtellen; wopuſchczicz, verlaſſen; wopłakacz -kowacz, beweinen; woſtajicz, verlaſſen, da laſſen; wobarbicz, befärben, (barbicz); wobjelicz a., abſchälen, b. beweißen.

13. Wob, be- um- herum-; woblehnycz, belagern; wobkłóſchczicz, benaſchen; wobdacz -dawacz, umgeben; wobſanknycz, beſchließen; wobethacz, belügen; wobnowicz, erneuern; woblez, woblekacz, anziehen (Kleider); wobuwacz, anziehen (Schuhe, Strümpfe); wobbjehowacz, rund herum, um etwas herum laufen; wobkhadzowacz, umwandeln (um etwas).

14. Wot, ab-, von, ent- ꝛc. wotſtupicz, abtreten; wotpłaczicz, abzahlen; wotewricz, aufmachen; wotbolicz, aufhören wehe zu thun; wotehnacz, wegjagen, abtreiben, abjagen; wotpuſchczicz, zulaſſen; wotwołacz, abrufen; ſo wotwołacz, den Ruf beantworten.

15. Wu, aus, heraus; auf, be, ent- ꝛc. wukozicz, auslegen; wulemicz, wukamacz, ausbrechen; wuljeſz, aus, heraus kriechen; wuroſz, aus, aufwachſen; z. B. aus der Erde; wudyricz, ausſchlagen; ſo wuwinycz, ſich entwinden; ſo wupaſz, ſich behüten, verwahren; wucjekнycz, entfliehen, entrinnen; wuladacz, erblicken; wudzjełacz, erarbeiten 2. momentan. machen, verfertigen etwas aus etwas; z. B. ſDrewa, aus Holz; wubycz, aus, bis zu Ende ſein; wudzerzecz, aushalten; z. B. der Strick reißt nicht; ſwój Czaß wubycz, ſeine Zeit hindurch ſein, ausdauern.

Anmerk. Es iſt ſehr ſchwierig, die feinen Nüancen dieſer Präpoſizionen und Partikeln im Deutſchen immer treffend wieder zu geben, und beſonders, wenn zwei und drei vor dem Zeitworte ſtehen, je nachdem es die Bedeutung des Zeitwortes zuläßt. Treten ſie vor das momentan. durativ. oder frequentat. verbum, werden

ſie dabei noch verdoppelt, ſo iſt die Schwierigkeit noch größer.

C. Von den Konjunkzionen.

§. 146. Die Konjunkzionen ſind von zweierlei Art. Sie beſtehen aus Bindewörtern, die meiſt nur einzelne Dinge und Satztheile mit einander verbinden, und aus Fügewörtern, welche ganze Sätze in einander fügen. Die Zahl der eigentlich abgeſchloſſenen Konjunkzionen vermehrt noch eine Menge verbindender Adverbien in verſchiedener Zuſammenſetzung.

A. Bindewörter ſind:

1. Knüpfende (copulativ.): a, und; tezh, auch; tezh niz, auch nicht: ani, noch, auch nicht; ani — ani, weder — noch; niz jeno oder jenoz — ale tezh, nicht nur — ſondern auch.

2. Trennende (disjunctiv.): aby, oder; aby — aby, entweder — oder; pak (abgekürzt pa) zu Anfange: oder; pak — pak oder pa — pa abgekürzt, entweder — oder; jedoch hat pak — pak oder pa — pa oft auch die Bedeutung von bald — bald; ale, ſondern.

3. Entgegnende (adversativ.): ale, aber; pak, aber; tola, doch; ale pak, aber doch; tola pak, jedoch, jedoch aber, doch aber; ale tola, aber doch; ſchak, ja, (doch); z. B. ſchak wjeſch, du weißt es ja.

4. Vergleichende (comparativ.): jako, wie, gleichwie, gleich als; jako — tak, ſowie — ſo; runje jako — tak tezh, eben ſowie — ſo auch; runje tak — kaz, eben ſo — wie; runje tak — jako, ebenſo — wie, als; tak — kaz, ſo — wie; kaz — tak, wie — ſo.

5. Reihende (ordinativ.): najpredy, zuerſt; potom, hernach, nachher; na to, darauf; dale, weiter, ferner; napoßles, napoßletku, endlich, zuletzt.

B. Fügewörter ſind:

1. Bedingende (conditional.): dyz, wenn; dy mit dych und bydzich, wenn; hdyz, hdyzh, jeli, jeli ſo, wenn; hdyzh pak, jeli pak, jeli ſo pak, dyz pak, wenn aber; jako mit dych und bydzich, als ob, als wenn; kiba ſo, kibali ſo, es ſei denn, daß; kiba dyz, außer wenn.

2. Einraümende (concessiv.): hacz runje, obgleich; bórnje, wenn auch; nech, mag, möge —; nech tezh, mag auch; tak jara hacz, tak wele hacz, ſo ſehr auch, ſo viel auch, oder: wie ſehr, wie viel auch.

3. Begründende (causal.): dokelj, weil, da; pschetoj, denn; so, weil oder daß.

4. Folgernde (consecutiv.): so, daß, damit.

5. Beschließende (conclusiv.): da, im Nachsatze: so; duj, fast ähnlich dem Deutschen: da, nun; da da, nun so, nun denn so; tehodla da, daher nun, also; potajkim, demnach, dem zufolge; duj potajkim, dem zufolge nun.

D. Von den Interjekzionen.

§. 147. Ursprüngliche Interjekzionen als bloße Ausdrücke der Empfindungen sind entweder einfache und einsylbige Laute, oder auch zweisylbige und zusammen gesetzte, die wohl allgemein verständlich sind:

I. ach! aw! ah! aj! aj aj! o! o o! ow! ow ow! y! y y! eh! ha! ha ha ha! hej! ho ho! hoj! hoj hoj! hu! hu hu! huj! hm! ju oder juch! nu (nó)! nu nu! pfi! phi! pj! pst! st!

II. a ha! awjaw! awjawjaw! o ho! aj nu! hola! hejda! hejßa! hejßaßa! hopsa! hopßaßa! trala! juchhej! beim Jauchzen: jujuju juchuchu!

Besonders sind aber auch nachstehende Worte als Interjekzionen zu bemerken, wovon Nebozatko, pschißahbohu und rostejcze, den Ton immer auf der vorletzten Sylbe haben.

Ale ale! ale ale ale! beim Zweifeln und bei Einwürfen: aber aber! aber ei ei!

Bjeda! wehe!

Bohskorzeno, budze bohskorzeno! Gott sei es geklagt! daß Gott geklagt!

Czwóda! wahrlich! wahrhaftig! bei etwas Unerwartetem; Duschu! (bei) meiner Seele!

Le! lej! sieh!

Mordjo! zeter Mord!

Na! da! da hast du! Dual. nataj-ej! da habt ihr beide! Plur. nacze! da habt ihr!

Nedaj nichtu! Nedaj teho! Nedaj tola! } bei etwas Furcht oder Abscheu erregendem, etwa: daß mich bewahre! daß mich doch nicht treffe!

Nu schak Nu schak tola } ei doch! ei nun doch! beim Wundern.

Nebožatko! Žatko! beim Beklagen, etwa: Armer, Hülfsloser!
Ow jena! beim Schmerz oder Unglück, etwa: o Jammer!
Pßejſkorjeno, Pßejſkolbano! beim Wundern oder Anblick von etwas Sonderbaren, etwa: poz Blitz, Geier!
Pſchißahbohu! bei Gott geſchworen!
Roſtejcze! zeter Mord!
So by tola! daß doch! beim Verwünſchen.
To by Čjepl! das wäre der Geier!
To by tola! das wäre doch!

Von der Wortfügung.

I. Regeln der Angemeſſenheit.

§. 148. Alle Adjektive und Partizipien richten ſich in Anſehung des Geſchlechts und der Zahl nach dem Subjekte im Satze; in ſo fern aber auch der Dual im Zeitworte das männliche Geſchlecht von dem weiblichen und ſächlichen ſcheidet, iſt er auch derſelben Regel unterworfen:

Čžlowek je ßmertny, der Menſch iſt ſterblich. Sſónzo je ſeſkhadzało, die Sonne iſt aufgegangen. Naſchaj Sſkuzomnikaj ſtaj ßwjernaj, unſere beiden Diener ſind treu. Moji Bratſja ßu ſemrjeli, meine Brüder ſind geſtorben. Jeho Sſkowa nejßu ßłyſchane byłe, ſeine Worte ſind nicht gehört worden.

§. 149. Die Fürwörter ja, ty, mój, wój, my, wy ſind aller drei Geſchlechter fähig, je nachdem ſie eines oder das andere vertreten:

Ja nejßym jeho ſnał, ich habe ihn nicht gekannt, wenn eine männliche Perſon ſpricht; ja ßym jeho widźiła, ich habe ihn geſehen, wenn eine weibliche Perſon ſpricht; ja ßym to tak nawukło, ich habe das ſo gelernt, wenn ein Subjekt ſächlichen Geſchlechts ſpricht. Mój ßmój dobri, ſagen foemin. oder neutr. Desgleichen ſpricht man auch von eben denſelben wój ſtej ſpytani-nej. Wy budżecze ſahanibeni, ihr werdet zu Schanden werden, in Bezug auf masc. rat. Wy ſjebane ſze jebałe, ihr Betrogenen habt betrogen, wenn masc. irration. oder foemin. oder neutr. ſprechen.

§. 150. Zwei oder mehrere Nennwörter, die als Namen eines Subjekts mit demſelben in gleichem Verhältniſſe (Appoſizion) ſtehen, haben zwar einerlei Kaſus, wie Bóh Wótz, Gott der Vater; Khata, Lutherowa Mandżelſka,

Katharina, Luthers Gemahlin, aber nicht nothwendig einerlei Geschlecht und Zahl: Mjesto Luban, Stadt Lauban; Weß Bukezy, Dorf Hochkirch; wy tón Lud bozi, ihr das Volk Gottes.

§. 151. Wenn ein Nennwort das Subjekt ein anderes das Prädikat eines Satzes ausmacht, so richtet sich das Zeitwort byez so wie alle Adjektive, Partizipe ꝛc. in Rücksicht des Geschlechts und der Zahl nach dem Hauptbegriffe: Czeßna Wjez ßu Chcziſna, eine Ehrensache ist die Kindtaufe. Bóh je to Sskowo byl, Gott ist das Wort gewesen. Tón zyły Lud ßu Sserbjo menowani, das ganze Volk (sind) werden Sorben genannt. Wona dyrbesche wumrecz, dokelz bje Czlowek rodzena, sie muste sterben, weil sie als Mensch geboren war.

Es wird aber oft nicht so das logische als das grammatische Subjekt beachtet: jako by Rjech kwalobna Wjez była, statt: byl, als wenn die Sünde eine lobenswerthe Sache wäre.

§. 152. Zwei Substantive von gleichem Geschlechte, welche im Dual stehen, nehmen das Zeitwort, Adjekt., Partizip. ꝛc. im gleichem Geschlechte im Dual zu sich:

Tutej Kruschwini a Sslówczini stej ſróſtni, diese beiden Birn- und Pflaumbaüme sind von gutem Wuchs. Naschej Blidzi a Wokni stej na waschej podomni, unsere beiden Tische und Fenster sind den eurigen (beiden) ähnlich.

Anmerk. Dieß thun auch drei und mehrere Substantive, wenn sie im Dual stehen: dy byſchtej twoji Żiwnoſzi, Khjezi a Sarodzi ljepſchej bytej, bych ja je ßej kupił, wenn deine beiden Nahrungen, Haüser und Gärten besser wären, würde ich mir sie kaufen.

§. 153. Zwei Subjekte von gleichem Geschlechte, welche im Singular stehen, nehmen das Zeitwort, Adjekt. ꝛc. in gleichem Geschlechte im Dual zu sich: Wowza a Koſa stej wuzitnej, das Schaaf und die Ziege sind nützlich. Khudoba a Srudoba ßo ſetkujetej, Armuth und Trauer begegnen sich. Boſoſz a Koſa bjeſchtej ſich nadpanykej, Furcht und Schrecken hatten sie befallen.

Oder sie nehmen anstatt des Duals auch den Singular zu sich, indem sich das Zeitwort, Adjekt. ꝛc. nur nach einem der beiden Substantive richtet: Sswjernoſz a Prawdoſz nech me ſakhowa. P. 25, 21. Djez bydli Sawiſz a Nejednota, wo Neid und Zwietracht wohnt. Khar a Paduch je wſchudzom ſazpeny, der Lügner und Dieb ist überall verachtet.

§. 154. Sind dieſe (zwei) Subſtant. abſtrakte oder konkrete Dinge, perſönliche und unperſönliche Gegenſtände von verſchiedenem Geſchlechte, ſo nehmen ſie entweder im Dual des Zeitworts die Maſculin-Endung auf aj (ſtaj) und am Adjekt., Partiz. ꝛc. die Endung auf ej an, wie: Mecz a Tſylba ſtaj ſchkódnej, ale tez wuzitnej, das Schwerdt und Geſchütz ſind ſchädlich, aber auch nützlich. Szedło a Kóń ſtaj ſhubenej, der Sattel und das Pferd ſind verloren. Wona a Wós ſtaj ßo ſpalitej, ſie und der Wagen ſind verbrannt.

Oder es richtet ſich das Zeitwort, Adjektiv und Partizip nach dem Geſchlechte des letzten Subſtantivs, wenn es nachnachſteht, ſteht es voran, nach dem Geſchlechte des erſten: Nóz a Rubenje bje Napſchecjela ſakomudjiło, Nacht und Rauben hatte den Feind verſpätet. Mój Pluh a moja Bróń je mi wſata, mein Pflug und meine Waffe ſind mir genommen. Twerde je Seleſo a Worzel, hart iſt Eiſen und Stahl.

Anmerk. Wenn dieſe Nennwörter Perſonen verſchiedenen Geſchlechts ſind, ſo hat das männliche Geſchlecht den Vorzug vor dem weiblichen und ſächlichen. Sind aber auch die Perſonen ſelbſt verſchieden, ſo hat die erſte den Vorzug vor der zweiten und dritten, die zweite vor der dritten:

Man a Macj ſtaj ſtrowaj. Ssotra a Bratr ſtaj zenenaj. Ja a tón Wótz ßmój jene. Ty a wón ſtaj ßłabaj.

§. 155. Mehrere Subjekte erfordern den Plural des Verbi und Adjekt. ꝛc. oder dieſe richten ſich, wenn die Subjekte im Singular ſtehen, nur nach einem oder dem nächſten Subſtant.: Neródnoſz, Pſchekora a Neſprawnoſz je [ßu] wobimaj ſchkódna, [ſchkódne] Kneſej a Poddanej, Fahrläſſigkeit, Zwiſt und Unredlichkeit iſt (ſind) beiden ſchädlich, dem Herrn und Unterthan. Wjej kneji Wjera, Luboſz a Nadzija ſtatt kneja.

Bei Verbindung männlicher Perſonen und unperſönlicher, abſtrakter oder konkreter Gegenſtände verſchieden im Geſchlechte und Zahl richtet ſich das Verbum Adjekt. und Partizip. ſowohl nach dem Geſchlechte und Zahl des einen als des andern:

Kralojo, Wójſka a Kraj ßu Nepſchecjelej do Rukow panyli. Wojazy, Konje a Woſy ßu prez wedjene. Kónz ßu wſali Ludjo a Skót. Wowcjer a Wowzy ßu

do bjetych Kamenjow pschewobroczene. Pschischot je wón a jeho Djjeczi.

Was in der Anmerkung des vorigen §. gesagt ist, findet auch hier seine Anwendung: Nan, Macj a Ssotra ßu strowi. My a wy ßmy khudji.

§. 156. Mit dem Singular einiger Kollektive steht zuweilen das Zeitwort im Plural: wele jich to newedja, ihrer Viele wissen das nicht. Mało rychßamych ßu domoj pschischli, wenige derselben sind nach Hause gekommen.

Auch nach to, das, schtu, wer? schto, was? wenn es eine Mehrheit bezeichnet, steht das Verbum im Plural, und richtet sich nach dem folgenden Substantiv: to ßu sti Ludjo. Schtu ßu czißami? schtuj tez woni ßu. Schto ßu Penesy pschecjiwo Strowoßzi? was ist Geld gegen Gesundheit.

§. 157. Mit dem Plural wy, wenn es von einer Person gebraucht wird, steht zwar ßze im Plur., aber das Adjekt. meist im Singular: wy ßze dobry, pjekny, dobra, pjekna. Das Partizip. prefect. activi meist aber im Plural und zwar für alle beide Geschlechter im masc. wy ßze ßo samolili, ihr habt euch geirrt.

§. 158. Die Grundzahlen pecj, schjeßz ꝛc. bis 99 und von 105 bis 199 und so fort, so wie pół halb und die halbirenden Zahlen, ferner: njeschto, etwas; mało, wenig; mene, weniger; wele, viel; wjazy, mehr; khjetro, rózto, ziemlich viel; [trochu, etwas, einiges —?] kelko? wie viel? telko, so viel; doßz, genug, nehmen das Zeitwort im Singular und im sächlichen Geschlechte zu sich: Tych Kralow bjeschе ßedom, pecj je jich panyło. Mschjech Parschonow je było dwje Ssti schjeßz a ßedomdjeßat. Pół je sbótka wostało. Półpiatnata Kórza je wußyte. Nech je tych Wojowarjow mało aby wele było, nech je jich mene aby wjazy jim napschecjiwo stało, kelko (kak wele). Kubkow neje dobytych?

Eben so wird niczo, nichts, als ein sächliches Subjekt einer negativen Quantität gedacht, eben so wie wele, mene ꝛc. eine größere oder kleinere Vielheit andeutet; z. B. niczo neje po nim wostało, nichts ist nach ihm geblieben.

Gebrauch des Adjektivs.

§. 159. Das Adjektiv als Attribut eines Substantivs muß mit diesem nicht nur einerlei Geschlecht und Zahl, sondern auch einerlei Kasus haben: ßmjelny Bóh, der barmherzige Gott; G. ßmjelneho Boha, D. ßmjelnemu Bohu ꝛc.

§. 160. Adjektive werden in allen drei Geschlechtern zu Substantiven erhoben und haben das Geschlecht des dabei gedachten Substantivs. In solchen Fällen vertreten sie das Subjekt im Satze und was sich darauf bezieht, muß mit ihnen im Geschlechte, Zahl und Kasus übereinstimmen:

Khudeho a Bohateho je Bóh stworik, den Armen und Reichen hat Gott geschaffen. Ta Khora je wozherstwika, die Kranke ist genesen. Twoje Prjene je moje Poßljene, dein Erstes ist mein Letztes.

Gebrauch des Zahlworts.

§. 161. Die Zahlwörter, deren Biegung und Form sich den Adjektiven nähert oder ihnen gleicht, sind denselben Regeln unterworfen, welchen die Adjektive, d. h. sie müssen mit dem Geschlechte, Zahl und Kasus der gezählten Sache übereinstimmen:

	jedyn Muz	jena Zona	jene Wokno
	dwaj Muzaj	dwje Zoni	dwje Wokni
	tsso Muzojo	tsi Zony	tsi Wokna
	schtyrjo Muzojo	schtyri Zony	schtyri Wokna
	pezjo Muzojo		
	oder		
	pezj Muzow	pezj Zonow	pezj Woknow
G.	pezjoch Muzow	pezjich Zonow,	Woknow
D.	pezjom Muzam	pezjim Zonam,	Woknam
A.	pezjoch Muzow	pezj Zonow,	Woknow
S.	(s) pezjomi Muzami	pezjimi Zonami,	Woknami
L.	pezjoch Muzach	pezjich Zonach,	Woknach.

Die Grundzahlen werden von 5 an aber auch undeklinirt mit allen Kasibus der gezählten Sache verbunden.

§. 162. Die Substantiva plur. tantum werden von 2 bis 4 gewöhnlich mit den Gattungszahlen statt der Grundzahl verbunden: (jene) dwoje, troje oder tsoje, schtwore Darje, Rabje, Rota, 1 Thüre, 2, 3, 4 Thüren, 1 Rechen, 2, 3, 4 Rechen, 1 Thor, 2, 3, 4 Thore.

Man kann aber auch sagen: tsi, schtyri Darje, Rabje, Rota.

§. 163. In den zusammen gesetzten Zahlen wird bloß die letzte Ordnungszahl, so wie im Deutschen, deklinirt: we schjesh a dwazetym Ljetzi, im sechsundzwanzigsten Jahre. We jedyn Tawsent wóßom Stów a tsizetym Ljetzi, im 1830sten Jahre. Spezj Stów a pezj a pezjdzesatym Ljetom, mit dem 555sten Jahre.

Eben ſo auch nach Belieben die letzte Grundzahl: We Sto a pjatnacje-czich Ljetach, in 115 Jahren. Pſched wóſſomnacje Stów a jena a tſizecji (mi) Ljetami, vor 1831 Jahren.

Gebrauch der Pronominum.

§. 164. Die perſönlichen Fürwörter werden zum Zeitworte erfordert. Gebraucht oder wiederholt werden ſie nicht:

a. Wenn das Subjekt oder ſein Pronom. im vorhergehenden Satze, Komma oder im Vorderſatze genannt worden iſt und das Folgende im Bezug auf dieſes Subjekt durch Konjunkzionen oder andere verbindende Partikeln oder durch ein Relativum ꝛc. damit verbunden wird:

Ja wjem, dy nepójndu. Wón praſeſche, ſo neßme. Wona chze, ale nemóże. Dzicze, dzej chzeeze. Dy byſchcze wy, kiż ßo neſnaſecze, wedżili, kak hubeni ſze. Schtoż ja praju, to ßym ßtyſchał. Jano, dzeha pójndżeſch?

b. Im Imperativ und in Gemeinplätzen, wo man eine beſtimmte Perſon geradezu nicht meint: kNepſchecżelej dyrbiſch huſto najpredy, zum Feinde muß man oft zuerſt. Każ dżjekamy, taſku Sdu beremy, wie die Arbeit, ſo der Lohn. Ryczż, ſo cże ßtyſcha, czin, ſo cże widża, rede, daß man dich hört, mache, daß man dich ſieht.

Anmerk. Nur wenn man der dritten Perſon im Singular und Dual befiehlt und ihren Namen nicht nennt, ſo iſt es nöthig ihr Pronomen zu ſetzen: wón pań, er falle; wonaj dżitaj, ſie beide ſollen gehen. Damit vergleiche und verbeſſere §. 77. und 80. Anmerkung.

In dieſen beiden Fällen können die perſönlichen Fürwörter aber auch nach Abſicht des Sprechenden ſtehen, ſo wie ſie noch in vielen andern Fällen nicht gebraucht werden, weil dieſelben theils die Anweſenheit des Subjekts, theils die Bekanntſchaft, wer gemeint iſt, theils die Wortſtellung entbehrlich machen: ſchtoha ßym winojty? was bin ich ſchuldig? ßy tam pobyt? R. byt tam ßym; ſchtoha czinſachu? R. jydżichu a pijachu; je wón wotkhorit? R. wotkhorit je, ale ßtaby ßo czuje, geneſen iſt er, aber ſchwach fühlt er ſich. Cże, Bożo, kwalimy a tebe czeſzimy ꝛc. Lied 16.

§. 165. Das unbeſtimmte und unbekannte Subjekt Es wird durch wono oder wone gegeben, welches dann das

erſte Wort zu ſein pflegt: wono rima, es donnert; wono ſneſchczom a ſe ſnjehom dże, es regnet und ſchneiet zuſammen; wone ſwoni, es lautet; wone ſo wujaßnjuje, es hellet ſich auf.

Da aber ſchon die dritte Perſon singul. neutr. des Zeitworts das Es bezeichnet, ſo wird in Sätzen, wo Konjunkzionen oder anders Redetheile voranſtehen können, wono, weggelaſſen: dyż rima, wenn es donnert; podarmo neje, es iſt nicht umſonſt; ljedom by było, es wäre kaum; nejeli ſo ſabłyſkało, da tej neje ſarmało, wenn es nicht geblitzt hat, ſo hat es auch nicht gedonnert. Folgen auf dieſes Es noch Subſtantive als Subjekte, ſo kann wono gar nicht dabei ſtehen: bjeſche pak wulka Drohota, es war aber eine große Theuerung; njedy bjechu tſio Bratſja, es waren einmal drei Brüder; oder dieſe Subjekte nehmen zuweilen für das Es das Pronomen der dritten Perſon in gleichem Geſchlecht und Zahl zu ſich: wón ma kóżdy ſwój Roſom, es hat jeder ſeinen Verſtand; woni ſu to tupi Ludźo hižom wjeſchczili, es haben das ſchon dumme Leute geprophezeihet; wón niż nichtu darmo nedźjeła, es arbeitet wohl Niemand umſonſt (gratis).

§. 166. Das ſo oder je, es, ſteht da, wo es ſich als Objekt oder Prädikat auf etwas bezieht: ſwotkal Wjetr pſchindże, wjeſch ty jo? my jo newjemy, von woher der Wind kommt, weißt du es? wir wiſſen es nicht; wón jo je, er iſt es.

§. 167. Tón, ta, to, iſt nicht nur in Verbindung mit den fragenden, relativen, perſönlichen und andern Fürwörtern rein demonſtratives und determinatives Fürwort, z. B. ſchtu je tón Muż, kiż by ſo ſkróblił? wón je tón prawy Bóh; dyż pak tamny, tón Duch teje Wjernoſzje; ta Mučżba, na kotruż; po tej Mozy, kotraż, ſondern bleibt es auch im weitern Umfange bei Subſtantiven, mag es auch nur im Deutſchen durch: der, die, das, überſetzt werden. Im Vergleich mit dem deutſchen Artikel der, die, das, könnte man faſt ſagen, daß tón, ta, to, mit ihm übereinkommt, wenn man im Deutſchen die Fälle ausnimmt, wo der, die, das zu Subſtantiven geſetzt wird, um nur die Einzahl oder Mehrheit der Subjekte oder gewiſſe Kaſus, beſonders nach Präpoſizionen, zu bezeichnen, z. B. kak husto nemjeni Cžłowek, wie oft meint nicht der Menſch. Me Ruki bola, mich ſchmerzen die Hände. Ludu bjeſche prjedowane, dem Volke wurde gepredigt. Ja ſym Krała

widżił, ich habe den König geſehen. Na Semi, auf der Erde; na Semju, auf die Erde; ſ Ruku, mit der Hand.

Demnächſt kann, obgleich tón, ta, to oft müßig gebraucht wird, doch im Allgemeinen beſtimmt werden:

Daß tón, ta, to Bezug auf etwas Vorangegangene, Bekannte oder Gegenwärtige haben müſſe: duj rosdjeli Bóh Sswjetko wot Cžmy a menowaſche to Sswjetko Dżeń a tu Cžmu Nóz. Geneſ. 1, 4. 5., vergl. c. 3, 12. 18. Ale to jutrowne Jehnjo jyſt, Joh. 18, 28.; kajka je ta Hora? wie iſt der Berg?

Daß es zu Subſtantiven geſetzt wird, welche Gegenſätze oder ein Gewicht vor etwas Anderem haben: dokelj pak ta Wuczba wot Wjery, kiż ta najwoſebniſcha wkſcheſziſanſkej Zyrkwi je, neje — ale jeno ta Wuczba wot Skutkow — je wot tych Naſchich ꝛc. Confess. August. Tehodla ſo czi dwje Kneſtwi, to duchomne a to czjelne — ibid. Wot teho cžiſteho Evangeliona. Tón najwóſchi Duchomny.

Daß es meiſt ſteht, wo Subſtantive auf die Frage weſſen? andern Subſtantiven im Genitiv nachſtehen und den allgemeinen Begriff der erſtern zu einer Theilvorſtellung machen oder einen Begriff ergänzen: wot Mocy teje Zyrkwje, teju Kluczow, tych Biſkopow, von der Macht der Kirche, der Schlüſſel, der Biſchöfe. Prawdoſz teje Wjery. Na Twerdoſz tych Nebeſſow Geneſ. 1, 17. kTroſchtej tych Sswjedomnjow. Dżeń teje Radoſzſe, Tag der Wonne. Hora teho Sromadzenja, Berg der Verſammlung. Rola teho Mjera, Acker des Friedens.

§. 168. Das Relativum kiż, welcher, der, ſteht für alle drei Geſchlechter in jedem Numerus im Nominativ und Akkuſativ. Außerdem muß kotryż ſtehen: Czi, kiż wjerja, die, welche glauben; wſchizy, kiż jemu pſchiwißachu, alle, die ihm anhingen; póſnaj Kubła, kiż Zyrkej ſkiczi, erkenne die Güter, welche die Kirche bietet.

§. 169. Da ſo das Reciprocum aller drei Perſonen iſt, ſo wird auch ſwój, ſwoja, ſwoje für mein, dein, unſer, euer gebraucht, wenn ich, du, wir, ihr das Subjekt des Satzes ſind: ja pſchindu we ſwojim Mjenj, kTym Sswojim do ſwojeho Domu ja du, ich komme in meinem Namen, zu den Meinigen in mein Haus gehe ich. Dźi, ſawołaj ſwojeho Muża, gehe, rufe deinen Mann. My dżerżimy ſwoje Dźiecži kDobremu, wir halten unſere

Kinder zum Guten. Wy macje ſwoju Nuſu ſe ſwojimi Peneſami, ihr habt eure Noth mit eurem Gelde.

Hiermit iſt den Poſſeſſiven mój, twój, naſch, waſch ihre eigentliche Stelle beſtimmt, ob ſie gleich ſehr oft mit ſwój vertauſcht werden, wie z. B. im Vater unſer jako my wodawamy naſchim Winikam, für ſwojim, und andern Orten mehr.

§. 170. Für ſein, ihr der dritten Perſon ſteht ſwój immer dann, wenn ſich ſein, ihr auf die Perſon des Subjekts bezieht: ſchtuj ſwoje Siwenje lubo ma, wer ſein Leben lieb hat; wón kwali ſwoju Tſiechu, er lobt ſein Dach; woni ſu ſwoje Łuki powodźili, ſie haben ihre Wieſen bewäſſert. Ptaki maja ſwoje Hjeſdo, die Vögel haben ihr Neſt.

Sonſt aber wird für ſein: jeho, für ihr: jeje, Dualjeju, Plur. jich, gebraucht, wenn ſich das ſein, ihr nicht auf das Subjekt des Satzes, ſondern auf eine andere Perſon bezieht: ja ſnaju jeho Ssyna — ſeinen Sohn; we jeje Wjezach, in ihren (der Frau) Sachen. Auf die Frage alſo: cżeje Konje mjejachu? wird geantwortet ſwoje, wenn die Pferde Eigenthum derjenigen ſind, welche ſie hatten, jeho jeje, jeju, jich aber, wenn ſie andern, einer dritten Perſon angehörten. Er verkaufte ſein Weib — weſſen? ſeine eigene: ſwoju żonu wón pſcheda, eines zweiten oder dritten: jeho żonu.

Gebrauch des Zeitworts.

§. 171. Das Zeitwort muß in Rückſicht der Perſon, der Zahl und des Geſchlechtes dem Subjekte angemeſſen ſein: ty netrebaſch ſo naſtrójecj, dyż woni pſchijydu a ſwoju Tſylbu napjeli ſu, du brauchſt nicht zu erſchrecken, wenn ſie gefahren kommen und ihr Geſchoß geſpannt haben.

§. 172. Welche Form des Zeitworts, ob die moment., durativ., frequent. oder iterat. gebraucht werden ſoll, hängt bloß von dem Umſtande ab, wie die Handlung geſchieht. Hicj, ſtanycj ſind moment., khodźicj, ſtawacj ſind veröfternde oder die Handlung fortſetzende Zeitworte davon.

§. 173. In Sätzen, welche mit einander in abhängiger Verbindung ſtehen, müſſen der Regel nach die Tempora von gleicher Gattung ſein und die Nacheinanderfolge der Temporum hängt davon ab, ob von etwas Gegenwärtigem (praesent.), Gleichzeitigem (imperfect.), Vergangenem (perfect.), Vorhergehendem (plusq.) oder Zukünftigem (futur.)

die Rede iſt: ty wjeſch, ſo ja cze lubuju, Joh. 21, 15. ja wjem, ſo ſze to ſſMewjedomnoſzju czinili, Actor. 3, 17. dy by tutón Stóßnik nebył, my nebydzichmy jeho czi podali, Joh. 18, 30. ta je pak ßwoju żiwnoſz, kotruż mjejeſche, nuż pokozita, Luc. 21, 4. dyż widżicż budżecze, da wjeſze, Luc. 21, 31.

§. 174. Das Präſens gebraucht man in der lebhaften Erzählung oft fürs Imperfekt, das Imperfekt als erzählendes Tempus fürs Perfekt: ja pſchindu, ja ladam a ſchto bje? ich komme, ich ſehe, und was war's? My wjemy wot ßwojich Wótrzow, ſo bjechu Pohanſo, wir wiſſen von unſern Vätern, daß ſie Heiden waren.

§. 175. Die Gerundia ſind keiner Biegung, Zahl und Geſchlechtsbezeichnung fähig. Durch ſie können zwei Sätze, wenn ſie ein und daſſelbe Subjekt haben, in einen Satz zuſammen gezogen werden: ſpjewajo, ſiedżo dżełacz, ſingend, ſitzend arbeiten. To reknywſchi, to roſtorhnywſchi czekny wón, das ſagend, das zerreißend entfloh er. Wſchó ſtejo a leżo woſtajicz, alles ſtehn und liegen laſſen. Geht die Handlung, die durch das Gerundium bezeichnet wird, der Zeit nach der andern vor, ſo ſteht das Gerund. auf wſchi, obgleich dieſer Unterſchied nicht oft gemacht werden kann und gemacht wird. Jeſuß, pſchekhodżiwſchi Mjeſta a Wßy, pſchindże na jutrowny Czaß do Jeruſalema. Styknywſchi Ruży ßo modlicz, mit gefaltenen Händen beten. Katechismus.

Das Gerundium für den Infinitiv ſ. die Rekzion §. 218.

§. 176. Der Infinitiv kann nicht als Subſtantiv, wie im Deutſchen oder Lateiniſchen gebraucht werden. Es vertreten denſelben die substantiva verbal. auf nje und czje: Djakowanje, das Danken; Wumrecżje, das Sterben. ſ. §. 216.

Ueber den Gebrauch des Paſſivi ſ. §. 82.

Noch muß vom Zeitworte bemerkt werden, daß unſere Sprache mehr Gefühls- und Anſchauungsſprache, als die deutſche, weit öfter den lebendigen Ausdruck durch Verba und andere Zergliederungen gebraucht, wo im deutſchen Abſtrakta geliebt werden.

Gebrauch der Partikeln.

§. 177. Die Präpoſizionen werden den Wörtern, welche durch ſie beſtimmt werden, allezeit vorgeſetzt. Nur dla, wegen, wird nach allgemeinem Brauche nachgeſetzt. So

wie beim Lokativ oft die Präpoſizion we, in, weggelaſſen wird, ſo ſteht hingegen der Soziativ nie, ohne von Präpoſizionen regiert worden zu ſein.

§. 178. Die Adverbien kömen nur da gebraucht werden, wo ſie theils eine nähere Beſtimmung der Beſchaffenheit des Ausgeſagten, theils irgend einen die Ausſage bedingenden Nebenumſtand angeben: wjernje Cžłowek, wahrhaftig Menſch; jenak bohaty, einerlei reich; hinak ſmyſłleny, anders geſonnen; khudobnje žiwy bycz, ärmlich leben; ſahe ſtwjernje ſo ſtaracz, bei Zeiten treulich ſorgen; dołho doſz a jara mało, lange genug und ſehr wenig; ſmene łóſchej Prózu, mit wenig leichterer Mühe.

§. 179. Die negative Partikel ne, nicht, wird in negativen Sätzen unmittelbar mit dem Zeitworte verbunden und zwar mit denjenigen Tempor- und Modis, die der Beihülfe des bycz nicht bedürfen, wo aber bycz abbiegen hilft, fordert es auch die Negazion zu ſich. Bycz ſelbſt giebt ſeinem Partizipe był, a, o ſelten die Negazion: nedam, nedach, neſſym dał, nebjech dał, nebudu dacz, nedaj, nedacz, nebych, nebydzich dał, (nedawajo, nedawawſchi) neſſym daty ꝛc.

§. 180. Selten iſt es der Fall, daß ne im perfect. und plusq. act. nicht mit dem Hülfsverbo, ſondern mit dem Partizipe ſeines Zeitworts verbunden wird: ſchto ſże wy wſchitko newumyſlili? was habt ihr nicht alles ausgedacht? ſa tym bjechu ſo tež czi Najmudriſchi nedopytali, dahinter waren auch die Allerklügſten nicht gekommen.

In den abhängig bedingenden Sätzen und nach den Fügewörtern mit dem Subjunkt. ſchwankt der Sprachgebrauch, indem ne bald mit bych und bydzich, bald mit dem Partiz. Perfekt. verbunden wird: mój Bratr nebydziſche wumrek, Joh. 11, 21. mój Bratr by newumrek v. 32. ja bych newedzik, Röm. 7, 7.

Nach ſo, daß, mit dem Subjunkt. bei Wünſchen oder wenn etwas nicht geſchehen ſoll, ſteht ne gewöhnlich beim Particip., nach dy, wenn, mit dem Subjekt. aber immer mit dem Partiz. Perf.: ſo by tež tón newumrek, Joh. 11, 37.; ſo bydziſche ty tola nemelczał, daß du doch nicht geſchwiegen hätteſt; dy bych ja nepſchiſchoł a jim to neprajił, Joh. 15, 22. dy bydziſche Sakoń neprajił, Röm. 7, 7.

§. 181. Wird durch ne der ganze Satz verneint, ſo ſteht es nicht vor dem Infinit., ſondern vor dem verbo finito,

woran die Personen bezeichnet werden: nemóżecże namakacż? könnt ihr nicht finden? ty nedyrbisch sawißna bycż, du sollst nicht neidisch sein; ja neßmjem klapacż, ich darf nicht klopfen. Erfordert es der Sinn des Satzes, daß nur ein Glied in der Verneinung hervorgehoben werde, so wird ne mit dem Infinitiv verbunden: my mózemy tu Pschikasnju tez nedżerżecż, wir können das Gebot auch nicht halten; woni trebachu nam jeno nepombacż, sie durften uns nur nicht helfen; chżeschli ßo Wóschnoszje nebojecż, cżiń dobre. Eben so steht ne beim Infinitiv, wenn zwei Sätze, ein bejahender und ein verneinender, um das verbum finitum nicht in beiden zu wiederholen, verkürzt werden sollen: wón newje, komu ma dacż aby nedacż, für: nima dacż, er weiß nicht, wem er zu geben oder nicht zu geben hat; woni ßo ßmjejachu, dżej bychu ßo neßmecż, ale płakacż dyrbeli, für: dżej nebychu ßo ßmecż, ale bychu —, sie lachten, wo sie nicht lachen, sondern weinen sollten.

§. 182. Alle verneinende Redetheile machen in einem negativen Satze das ne vor dem Zeitworte nicht entbehrlich und bejahen keinesweges, eben so wie sie sich auch außerdem niemals unter einander aufheben: To ßo nidy nestane, das geschieht nimmer; ja żanemu nedam, ich gebe keinem; ja nebych nikomu nicżo wsał, ich würde Niemandem etwas nehmen; nichtu ani nejy ani nepije, dycż nemóże, Niemand ißt weder, noch trinkt er, wenn er nicht kann; to niż wjerno neje, das ist wohl nicht wahr. Infinitive, regiert von negirten verbis finitis, erhalten natürlich die Negazion nicht: ja nemóżu jysz, ani picż, ich kann nicht essen, noch trinken; cżi nebudża ßo ani żenicż, ani wudawacż. Luc. 20, 35. Nikomu nidże nicżo, Niemandem irgendwo etwas; nidy żadyn Cżłowek, nie ein Mensch; żenje nichtu, Niemand jemals.

§. 183. Die mit ne (un-) verneinten Substantive, Adjektive, Partizipien und Adverbien bilden sowohl in Verbindung mit ne verneinten Zeitwörtern als auch mit andern negativen Redetheilen, so wie im Deutschen, einen indirekt bejahenden Satz: Nemóżnosz nebudże, Unmöglichkeit wird es nicht seyn; dokelż nestrowe neje, weil es nicht ungesund ist; nichtu nebjesche nehnuty, Niemand war ungerührt; żenje neslutnje, nicżo nepschistojnje ani nejysz ani nepicż, niemals unsparsam, nichts ungeziemend weder essen noch trinken. Eben so verneint ne bei zweien zusammen gehörenden Zeitwörtern in dem einen nur die positive Bedeutung des zweiten: ja nejßym mół nedacż, ich habe nicht umhin ge-

komut nicht zu geben: mój nemózemój ſto ſdżerżecj, ſo bychmój neryczałaj. Actor. 4, 20.

§. 184. Niż, nicht, iſt die tremend oder ausſchließend verneinende Partikel: hacj dotal a dale niż, bis hierher und nicht weiter; niż bracj, ale dawacj je ſbóżniſche, nicht nehmen, ſondern geben iſt ſeliger; niż ponižny a niż naduty, nicht demüthig und nicht aufgeblaſen; niż Njemjecżje ale Njechacżje to čžini, nicht das Nichthaben, ſondern das Nichtwollen macht das; hacj maſch aby niż, ob du haſt oder nicht.

Den negativen Redetheilen, welche kein Zeitwort bei ſich haben, wird niż zur Verſtärkung nachgeſetzt: nidy niż, nimmermehr; nidy nanidy niż, nun und nimmermehr; ma ſchtu wetſche Prawo? nichtu niż. Sze wy dy Nuſu mjeli? jenje niż. In unbeſtimmt verneinenden Sätzen ſteht niż ferner als zweites oder drittes Wort im Satze und drückt das deutſche wohl aus: tebe niż niczo nemoli? dich irrt wohl nichts? to niż mózno neje, das iſt wohl nicht möglich; wón ſto niż-nichtu ſwojeje Njeprawdy nekwali, es rühmt ſich wohl Niemand ſeiner Ungerechtigkeit.

§. 185. Das Adverbium pecža ſteht nur vor Zeitwörtern und macht ihre Ausſage zu einer ungewiſſen. Man kann es nur etwa durch ſollen in dem Sinne „wie man ſagt" überſetzen. Vor das Zeitwort wird es immer nach dem Pronomen oder andern Wörtern geſtellt: ja pecža ſtym ſbubik, ich ſoll verloren haben; wón pecža niczo ſchwarne neroſemi, er ſoll nichts tüchtiges verſtehen; jutſi bychu pecža chžyli płókacj, morgen ſollen ſie waſchen wollen.

Pecža ſteht aber nur, wie nech, bei Verbis im Präſens, Imperfektum, Perfektum, Plusquam. Futurum und Subjunkt.

§. 186. Viele Verhältniſſe zwiſchen ganzen Sätzen und einzelnen Gliedern können nichts anders, als vermittelſt mehrerer verbindender Partikeln bezeichnet werden. Der richtige Gebrauch dieſer Konjunkzionen hängt aber ſowohl von ihrer Bedeutung, als auch von der Verbindung mit der ganzen Rede ab.

A, und, verbindet ganze Sätze und einzelne Glieder: czera a dżenſa, geſtern und heute.

Aby, oder, disjunktiv im Nachſatze und bei einzelnen Gliedern: nech jyſze aby pijecze aby ſchtoj wy čžinicze, ihr möget eſſen oder trinken oder was ihr thut. 2) aby — aby: aby Dobycżje aby Smercj, entweder Sieg oder Tod.

Ale, aber, kopulativ, einen unerwarteten Gegenstand zu verbinden: ale bozedla schto sechze steho bycz? aber um Gottes willen was will daraus werden? 2) aber, allein, adversativ: pschetoz to ma ßo predy stacz, ale Kónz neje hischcze nydom. Luc. 21, 9. 3) sondern, disjunktiv, nach einem negativen Vordersatze: niz we tym Nastupanju, ale we tamnym, nicht in diesem Betreffnisse, sondern in jenem.

Ani, noch, exklusiv in verneinenden Sätzen: ja neißym nedoczakliwy ani nehanibity, ich bin nicht unerwartsam noch unverschämt. 2) ani-ani: ani symny ani czopły, weder kalt noch warm. 3) auch nicht für tez niz, tez ne-: nepraj jemu ani Sskowczko, sage ihm auch nicht ein Wörtchen; nerudz ßo ani nemorkotaj, betrübe dich nicht, murre auch nicht.

Bórnje, wenn gleich, wenn auch, konzessiv, immer mit dem Subjunkt.: bórnje by jich Móz ladajzy pschiberała, wenn gleich ihre Macht zusehends zunähme.

Czim, desto, um desto, den Komparativ steigernd: wón pak czim bóle wołasche, er schrie aber desto mehr. 2) czim — czim, in gleichem Grade den Komparativ steigernd: czim pschewednischi schtu je, czim skerscho cze sjebe, je verschlagener Jemand ist, desto eher betrügt er dich.

Da, so, konklusiv im Nachsatze, nach bedingenden Konjunkzionen oder dem Kondizional im Vordersatze: maschli, da daj, wenn du hast, so gieb; hejsy cze Czipnosz pscheszjeha, da poladaj, wenn dich die Neugier plagt, so sieh' einmal hin. 2) illativ, eine Schlußfolge zu begleiten, wenn es zweimal, nach andern Konjunkzionen oder Worten, besonders in der Frage, steht: da da pój saßy, so komme denn wieder; neje da Kónz? ist denn nicht Ende? da kwataj da, so eile denn (doch); dy da? wenn denn? dokelz da, weil also; bórnje da, wenn gleich also.

Dójz, bis, donec, Adverb. der Zeit: wostań tu, dojz pschestało neje, bleibe hier, bis es nicht aufgehört hat. 2) so lange (als): dójz Hona ßo selenja, so lange die Fluren grünen; dójz je Dzeń, so lange es Tag ist.

Dokelz, weil, da, kausal.: dokelz ßo mi to wotßłodzena Wjez bycz sda, da melczu, weil mir das eine geschmacklose Sache zu sein scheint, so schweige ich.

Dy, verstärkt dyha, wenn? ist sonst das fragende Zeitadverbium, mit dem Subjunkt. aber eine unbestimmt bedingende Konjunkzion, weil immer der Subjunkt. auch darauf folgen muß: dy byschcze mi to wotnarunali, byschcze derje

cžinili, wenn ihr mir das wieder erſtattetet, würdet ihr wohl thun; dy bydźiſchcze wjerili, wenn ihr geglaubt hättet.

Dyž, wenn, si, kondizional, zu Anfange eines Satzes mit ſo im Nachſatze: dycz maſch jene, da nimaſch žaneho Wuberka, wenn du eins haſt, ſo haſt du keine Auswahl. 2) als, wenn, von der Zeit: dyž ſtoja ſtanu, wenn ich aus dem Bette aufſtehe; dyž ja wječor domoj dźech, als ich Abends nach Hauſe ging. 3) da, cum, kauſal: Stobu žana Ryčž neje, dyž ßy kuchi, mit dir iſt keine Rede, da du taub biſt.

Dyžli, als, quam, nach vorhergehendem Komparativ: ſchczudrawiſchi, dyžli ſchmrjekowy Kerk, ſtruppiger, als ein Fichtenſtrauch.

Duž, etwa: da, nun, anreihend und beſchließend: Žaby rechtaja, Ssróki ſchczekotaja, Ssowy ßutaja, duž poßłuchaj na cžoj chzeſch, Fröſche ſchreien, Aelſtern ſchnattern, Eulen ſchreien (ßut), nun höre worauf du willſt. Vergl. aber auch Marc. 7, 5. Matth. 25, 7. 16. 20. 22. 24.

Dzen, daſſelbe was žohn, ja, im Sinne des: ja eben, eben ja, nach einem oder mehrern Worten, explanativ, wie das deutſche ja in eben dieſem Sinne: my dzen haklej ßmy wußwobodźeni, wir ſind ja erſt befreit; my ßmy dzen na ßwój Dobytk ſtozeni, wir ſind ja auf unſern Gewinn gerichtet.

Hacj, als, nach Komparativen und nach tak mit Adjektiven und Adverbien im Poſitiv: kłódniſcho hacj hewak, kühler als ſonſt; tak derje hacj mózu, ſo gut als ich kann; tak ſtary hacj je, ſo alt als er iſt. So wie im Deutſchen dieſes letztere als oft weggelaſſen wird, ſo wird im Wendiſchen jara nach tak bisweilen ausgelaſſen: tak hacj ßym ßo ſtarał, ſo ſehr als ich geſorgt habe. 2) ob: ſchtu wje, hacj bje Schczuka aby Lin, wer weiß, ob es ein Hecht oder eine Schleihe war; hacj chzeſch hicj aby nic? ob du gehen willſt oder nicht? 3) bis: hacj do bjeleho Dnja, bis an lichten Tag; hacj ßo to wſchitko ſtane, bis dieß alles geſchieht. Marc. 13, 30. 4) wenn, bedingend, für heſſy: hacj hotowi nejſſe, da ßo ladajcze, wenn ihr nicht fertig ſeid, ſo ſehet euch vor. 5) oft für ſo, daß.

Hacj runje, obgleich, konzeſſiv: hacj wón runjz nesibitu Wolu ma, da ſchak ßo ßmjeli, ob er gleich einen unbeugſamen Willen hat, ſo erbarmt er ſich doch.

Heſſo, heſſy, heſſyli, heſſoli, wenn, kondizional: heſſy ße ßo ſnimi ſdobrili, macze ſaßo Pſchiſtup, wenn ihr mit ihnen gut geworden ſeid, habt ihr wieder Zutritt.

Jako, wie, gleichwie, komparativ, wenn ein Positiv oder tak, so, vorangeht oder im Nachsatze steht: jako ßo praji: „bjeły jako Wulo, cžorny jako Ssnjeh," gleichwie man sagt: „weiß wie Kohlen, schwarz wie Schnee;" jako Deschczik lacžnu Semju napowa, tak wokschewisch ty-, wie Regen die dürstende Erde tränkt, so erquickest du; niz tak ßmjeschnie jako nelepje, nicht so lächerlich wie ungeschickt; 2) als, explanativ: wón jako cžeßny Muz, er als ein ehrlicher Mann; woni jako Pastyrjo, sie als Hirten. 3) als, als wie, quam, nach vorausgegangenem Komparativ: kschiwischi jako Prudło, krummer als ein Sprenkel. 4) als wenn, mit dem Subjunktiv: jako by zadyn Bóh ziwy nebył, als wenn kein Gott lebte. 5) als, von der Zeit, quum: a-jako ßo te Dny dopelnichu. Luc. 2, 22.

Jeli, jeli so, wenn, im Falle, daß, bedingend: jeli so Bóh Khjezu netwari, da dzjełaja Dzjełaczerjo podarmo, wenn Gott nicht das Haus bauet, so arbeiten die Arbeiter umsonst.

Kaz — tak, wie — so, komparativ: Kaz je Wopiza ßwoju Staru cžinicz widzika, tak tez po nej cžini, wie der Affe seinen Alten hat thun gesehen, so macht er es ihm auch nach.

Kiba, kibali, außer, ausgenommen, exzeptiv: nichtu, kiba tón Wótz, niemand außer dem Vater. 2) kiba so, kibali so, es sei denn, daß, ausgenommen, daß: kiba so kwatajzy pomhamy, es sei denn, daß wir eilends helfen.

Nezli, als, mehrentheils nach einem negirten Komparativ: radßischo chzył po Proschenju khodzicz, nezli kranycz, lieber wollte ich betteln gehen, als stehlen. Nezli ist aber nicht in allen Gegenden gebraüchlich.

Niz jenoz, niz jeno — ale tez, nicht nur, sondern auch, kopulativ: niz jenoz Rosomni, ale tez Błasnojo, nicht nur Verständige, sondern auch Narren.

Pak, aber, adversativ, immer nach einem oder mehrern Worten: jako woni toßamo pak bjechu widzili. Luc. 2, 17. ja pak niz, ich aber nicht. 2) aber, kopulativ, mit derselben Stellung, meist jedoch in Bezug auf solche Handlungen, die schon einmal geschahen und jetzt wiederkehren: ja pak ßym njeschto nowe nawedził, ich habe aber was Neues erfahren; macze pak Wotawu na Pschedań? habt ihr aber Grummet zum Verkaufe? Das Volk scheint dieses pak durch Weglassung des k, pa, von dem rein adservativen zu scheiden. 3) oder, disjunktiv, als erstes Wort im Nachsatze: praj

ſrosemliwje pak melez, ſage verſtändlich oder ſchweige; ty kraneſch pak maſch Smija, du ſtiehlſt oder haſt den Drachen. 4) pak — pak, entweder — oder, beſonders bei Imperativen: a. pak dji pak woſtań, entweder geh oder bleib; b. pak — pak oder pa — pa, bald — bald; pa — pa pa, bald — bald wieder einmal; pa pa — pa pa, bald wieder einmal — bald wieder einmal: pak ſtym khudy pak ſtym bohaty, bald bin ich arm bald bin ich reich, pa ſtym khudy pa pa bohaty; pa pa ſtym khudy pa pa ſtym bohaty.

Potajkim, demnach, dem zufolge, konkluſiv und kauſal: wy ſze to ſtebi ſCzeſzju wuprózowali, potajkim je to waſche Wobſtedzenſtwo, ihr habt euch das mit ehrlicher Mühe erworben, demnach iſt das euer Beſitzthum.

Pſcheroj, denn, kauſal: Wudry ßo czeſchzy koja, pſcheroj wone ßu jara bojaſne, die Fiſchottern fangen ſich ſchweer, denn ſie ſind ſehr furchtſam.

Runje jako, runje kaj — tak, eben ſowie — ſo, komparativ im Vorderſatze: runje jako wón pſchekraßneny je, tak budjemy tez my pſchekraßneni, eben ſowie er verklärt iſt, ſo werden wir auch verklärt werden; runje kaj ja, tak tez ty.

Runje tak derje — jako, eben ſowohl — als, kopulativ: runje tak derje tón Sraneny jako tón Czity, eben ſowohl der Verwundete als der Unverletzte.

Schak, (wſchak) adverſativ, ja und doch, bei andern Redetheilen und in Nachſätzen, ſowohl zu Anfange als nach einigen Worten. Enthält der Nachſatz die Begründung des erſt Geſagten, ſo ſteht ſchak faſt immer als erſtes Wort: hacj runje czerpimy, da ſchak mamy Troſcht, ob wir gleich leiden, ſo haben wir doch Troſt; ty harujeſch! R. ja ſchak ſtym ſmjerom, du lärmſt! R. ich bin ja ſtill; pój ſchak, komme doch; haj ſchak, ja doch; daj, ſchak maſch, praj, ſchak wjeſch, gieb, du haſt ja; ſage, du weiſt ja. 2) kopulativ, beſonders mit nachfolgendem pak, wie ale, jedoch bei weitem öfters gebraucht: ſchak pak tu ßaßo ſze, da ſeid ihr ja aber wieder da!

So, daß, damit, konſekutiv: niz Czjeku, ſa bychmy po Czjeki ziwi byli, Röm. 8, 12. 2) weil, kauſal.: tehodle, ſo jetzo Duch we was (wami) bydli. Röm. 8, 11. tehodla budjeſch khoſtany, ſo ſty nepoßkuſchny byk, deswegen wirſt du geſtraft werden, weil (daß) du ungehorſam geweſen biſt. 3) umſchreibend, beſonders die Infinitive: ja ſtyſchu,

ſo wón laſuje für ja ſtyſchu jeho láſowacz, ich höre, (ihn leſen) daß er lieſt; my widżichmy jich, ſo dżjechu, für jich hicz, wir ſahen, daß ſie gingen.

Tak — każ, ſo — wie, komparativ im Nachſatze: tak wobwertliwy, każ tſjeſchna Khoroj, ſo veränderlich wie eine Dachfahne.

Tak derje — jako, każ, ſowohl — als, wie, kopulativ: tak derje wodżany jako ſniły, ſowohl wäßrig als faul. 2) komparativ: ſo gut — als, wie: te Tronohi ſtu tak derje cżorne każ ta Pódpera, der Dreifuß iſt ſo gut ſchwarz wie die Ofenſtütze.

Tez, auch, kopulativ: wſchizy jemu wodachu, tez tón Skórżbnik ſjedna ſto ſnim, alle vergaben ihm, auch der Kläger verſöhnte ſich mit ihm.

Tola, doch, jedoch, adverſativ, zu Anfange ſowohl als nach mehrern Worten: ja chzu ſtebi polóżicz, tola, hacz budu ſtej poljepſchicz, to neje wieſte, ich will mir es erleichtern, doch, ob ich mir's verbeſſern werde, das iſt nicht gewiß; ſchak tola nidy doma nejſty, du biſt ja doch niemals zu Hauſe.

Żdyn ſ. dżen.

§. 187. Die Adverbien der Zeit, ſowie die die Binde- und Fügewörter haben bald den Indikativ, bald den Subjunktiv nach ſich, je nachdem von einer Sache als gegeben und grade zu, oder als bloß vorgeſtellt und abhängig von etwas Anderem geredet wird; z. B. ſo to pſchepytujeſch, neje treba, ale ſo by jo wużitnje nałożił, daß du das unterſucheſt, iſt nicht nöthig, ſondern daß du es nützlich anwenden mögeſt.

II. Regeln der Abhängigkeit.

§. 188. Der Nominativ als Kaſus des Subjekts und der Vokativ als Kaſus des angeredeten Subjekts der zweiten Perſon ſind von andern Redetheilen unabhängig. Die übrigen Kaſus werden aber regiert.

§. 189. Zur Ergänzung eines Begriffes und überall, wo nur eine Theilvorſtellung oder ein Merkmahl eines Begriffes verſtanden werden ſoll, dient der Genitiv. Wenn alſo zwei Subſtantive ſich beſtimmen ſollen, ſo kommt das näher beſtimmende in Genitiv zu ſtehen: Stworiczel Nebeſkow a Semje, Schöpfer Himmels und der Erde; Cżłowek pjekneho Waſchnja, ein Menſch von gutem Benehmen; Stadło

Roſow, Czrjóda ptakow, eine Heerde Ziegen, eine Schaar Vögel; Karan Wody, Hornyz Mlóka, Mjech Kjepy, Korb Rakow, Krug Waſſer, Topf Milch, Sack Rüben, Korb Krebſe; Mózx teho pſchiwuknenja, Macht der Gewohnheit.

§. 190. Die Pronomia und Adjektiva, wo ſie die Stelle des Subſtantivs vertreten, befolgen dieſelbe Regel: to Ste wſcheho teho, das Böſe alles deſſen; ſchtoz na nim Dobreho je, was des Guten an ihm iſt.

§. 191. Subſtantiva der Einzahl, beſonders aber Perſonennamen, wenn ſie ohne andere ſubſtantiviſche Beſtimmungswörter ſtehen, ſetzt man, um das bloße Verhältniß der Abkunft oder des Beſitzes zu bezeichnen, faſt nie in Genitiv, ſondern nimmt dafür ihre poſſeſſiven Adjekt. auf owy, iny, yny, a, e: Janowi Wuczomnizy, die Jünger des Johannes; Schczjepanowa Czeledz, das Geſinde des Stephan; Josephowy a Marinny Ssyn, Joſephs und Maria's Sohn; naſcheho nanowy a waſcheho dzjedowy Kozuch, unſers Vaters und unſeres Großvaters ſein Pelz; dónzyne Wucha, die Henkel des Faſſes; ſtornina Spara, die Klaue des Rehes; maczerny Ssyn, bozi Ssyn, der Mutter ihr Sohn, Gottes Sohn.

Anmerk. Bei den kollektiven und abſtrakten Namen, ſo wie bei vielen andern Subſtantiven iſt dieſes poſſeſſive Adjektiv nicht gebräuchlich, daher ſie auch im Genitiv ſtehen; z. B. Kralosto teje Semje, Sswjetko teho Luda, Wjesdy teho Nebja.

§. 192. Wird aber ein Subſtantiv durch ein anderes Nennwort, oft auch ein Beiwort näher beſtimmt, ſo ſteht der Genitiv öfters als das poſſeſſive Adjektiv: teho Krala Dawita rjane Sskowo; naſcheho Kneſa hermanowe Dzówki, unſers Herrn Voigts Töchter; Jana teho chczenikowa Kowa, Johannis des Täufers Haupt.

§. 193. Die Grundzahlen von pecz an, ſowie die kollektiven Zahlwörter der unbeſtimmten Quantität oder Zahl, als: mako, mene, wele, weleha'r wiazy, tózto, khjetro, trochu, ketko, gemeiniglich kak wele'r tetko, gemeiniglich teſko oder tak wele, njeſchto, doſz, ſo auch bisweilen ſchto'r ſchtoz, niczo, wenn ſie im Nominat. oder Akkuſat. ſtehen, regieren den Genitiv. Vor den übrigen Kaſibus ſtehen beiderlei Zahlwörter als Adverbien, oder die Grundzahlen werden mit der gezählten Sache mit deklinirt: pecz a dzewczdzeſſat Jelenzow, 95 Hirſchkühe; wele Kowow, wele

Myßlow, viel Köpfe, viel Sinne; njeschto paperjanych a njeschto klinczatych Penes', etwas Papiergeld und etwas Münze. Bei bloßen Adjektivis ist das Substantiv nur ausgelassen: macze wy wjazy tajkich? habt ihr mehr solche? schjesz jenajkich, 6 einerlei. Auch die Prädikats-Adjektive und Partizip. Perfekti passivi stehen mit der bestimmten Sache in gleichem Genus und Numer. im Genitiv: kak wele Krwje neje roslateje? wie viel Bluts ist nicht vergossen? desz je bes Winy sabitych było, genug sind schuldlos erschlagen gewesen; neje was dzeßacz wuczißenych? sind eurer nicht 10 gereinigt worden? wele Czlowekow je hubenych, jich wjazy pak je sbożomnych, viele Menschen sind elend, ihrer mehr aber sind glücklich. Dieser Prädikats-Genitiv bleibt auch im Infinitiv: dyrbi da teje roslateje Krwje hischeze wjazy bycz? kak wele Czlowekow chze hubenych, kak wele sbożomnych bycz? oder man setzt, wenn das Subjekt im Plural. steht, das Verbum finit. in Plural und das Prädikat in Nominat. Plur.; z. B. wele Czlowekow chzedza pobożni bycz.

NB. Man verbindet aber auch oft bei unpersönl. Gegenständen mit dem Zahlworte das Neutrum des Partiz. Perf. passiv. Wele Kożow je pokupene, viel Haüte sind aufgekauft. Słoteho je mało namakane, Goldes ist wenig gefunden.

§. 194. So fordern auch die halbirenden Zahlen den Genitiv und zwar immer im Singular, es sei denn, daß ein Substantiv keinen Singular habe: półdzeßata Ssljeborna, 9½ Groschen; półdwanata Mjecha, Tolerja, 11½ Sack, Thaler.

§. 195. Adjektive, wenn sie ihrem Begriffe nach Kasus regieren können, nehmen entweder den Genitiv als leidenden Gegenstand der Sache oder den Dativ in Bezug auf die Person zu sich. Den Genitiv nehmen besonders die Adjektive zu sich, die ein Begehren, kundig, würdig, voll, bedürftig, theilhaftig, mächtig sein oder das Gegentheil bezeichnen: Czeszje lakomny, ehrgeizig; zuseho Kubła pożadliwy, nach fremdem Gute begehrlich; Kljeba łódny, Wody laczny, nach Brote hungrig, nach Wasser durstig; Żiwenja ßyty, des Lebens satt; Czeszje hódny, dostojny, Ehren werth, würdig; Puczow snajomny, ßwjedomny, der Wege kundig; połny, khopaty Muki, voll, gehauft voll Mehl; Pomozy trjebny, nusny, der Hülfe bedürftig, benöthigt; Wina żadny, des Weines rar; Rjechow dzjelomny, ßwobodny, der Sünden

theilhaftig, frei; ſtwojich Stawow mózny, ſeiner Glieder mächtig.

§. 196. Adjektive nehmen den Dativ der Perſon auf die Frage wem? zu ſich; z. B. poſłuſchny, gehorſam; poddany, untergeben; podomny, ähnlich; pomozny, behülflich; ſpodobny, gefällig, angenehm; ſtużomny, dienlich; bliſki, nahe; luby, lieb u. a. m.

§. 197. Der Akkuſativ bezeichnet den Umſtand der Zeit auf die Frage: wie lange? wie alt? wenn? ꝛc.; des Raummaßes in allen Dimenſionen auf die Frage wie weit, hoch, lang, tief? ꝛc.; des Gewichts auf die Frage wie leicht, ſchwer? ꝛc.; des Werthes auf die Frage wie theuer? um wie viel theurer, wohlfeiler, beſſer? ꝛc. z. B. zyku Nóz nespacz; pjaty Dżeń po tym; ſtedom Kóchczów kobſchi; tſi Zentnarje ważicz, 3 Centner wiegen; ſchtyri Ssljeborny płaczicz, 4 Groſchen gelten (zahlen). Póndżelu, Montags; tu Kwilu, der Weile, unterdeſſen; ſandżeny Tydżeń, vergangene Woche; Ljeto ſtary, ein Jahr alt; Schtundu bliże, eine Stunde näher.

Anmerk. 1. Wird nach Mannshöhen oder Tiefen gerechnet, ſo wird Muż wie ein irrat. und inanim. gebogen: Muż wóſtoki, tſi Mużje kóhoki, ein Mann hoch, drei Mann tief.

2. Daß man dieſe Zeit-, Raum-, Gewicht- und Werthbeſtimmung durch den Akkuſat. von der Beſtimmung durch Präpoſizionen unterſcheiden müſſe, verſteht ſich von ſelbſt, z. B. we Wokomiknenju, we tſſóch Dnach, in einem Augenblicke, in, innerhalb drei Tagen; pſches tſizeczi Ljet, über 30 Jahre; pſches Nóz, über Nacht; pſchipoknju, zu Mittage; wodnjo, bei Tage; (we) Nozy, des Nachts.

§. 198. Kommen bei den diſtributiven Zahlwörtern auch die halbirenden Zahlen vor, ſo regieren ſie nicht, die vertheilten Dinge müſſen daher im Lokativ und zwar des Singulars ſtehen, außer wenn es Plur. tant. ſind: po pótſchtyrnata Jabkuku, zu 13½ Aepfel; po pótpjata Ssljebornu, zu 4½ Groſchen.

§. 199. Das Verbum bezeichnet die meiſten Verhältniſſe und macht dadurch, daß die damit verbundenen biegſamen Redetheile in mancherlei Kaſus verſetzt werden.

Sowohl Subjekt als Prädikat mit ſeiner Appoſizion ſteht bei einem Verbo finito im Nominativ: pſcheczelſtwo hacz do Smerczje je żadne, Freundſchaft bis zum Tode iſt

ſelten. Pſchezželſtwo Dobrych pſchiſporja kóždy Dżeń, to tych Neſprawnych mine ßo bórſy, kaž Zwjetkow Žiwenje, die Fr. der Guten vermehrt jeder Tag, die der Unredlichen vergeht bald, wie das Leben der Blumen.

§. 200. Mit den Verbis a) bycz, ſein; rjekacz, heißen; woſtacz, bleiben; naſtacz, entſtehen, werden; ßo ſdacz, ſcheinen; ßo narodżicz, geboren werden; ßo podjecz, empfangen werden (concipi); b) mit allen Verbis paſſivis, welche vermittelſt bycz und eines Partiz. Perfekt. paſſiv. gebildet werden, als poſtajeny, menowany, wuſwoleny, rodżeny, ſtworeny, a, e ꝛc. bycz, finden zwei Nominative Statt, ſ. aber §. 215. und vergl. §. 214.

Wón rjeka, je a woſtane Lichomnik, er heißt, iſt und bleibt ein Wucherer. Nichtu nemóże na jene Dobo ani ſty ani dobry naſtacz, niemand kann auf einmal weder böſe noch gut werden. Woni ßo mudri (bycz) ſdadża, ale wón ßo nichtu Miſchter narodżik neje, ſie ſcheinen klug zu ſein, aber es iſt niemand als Meiſter geboren worden. Ty budżeſch nam Ssudnik wot Boha poſtajeny, ty ßy Wumóżnik menowany, du wirſt uns als Richter von Gott beſtimmt werden, du wirſt Erlöſer genannt.

§. 201. Bei den Verbis rjekacz, nennen und narez, narekncz, einen Namen geben, ſteht auch das zu benennende oder benannte Subjekt im Dativ, der Name ſelbſt aber im Nominativ: Ssokej rjekamy Ssok, Kokej rjekamy Kok, die Linſe nennen wir Linſe, den Pfeil nennen wir Pfeil; Wolenjo rjekaja Mhi (Mhi) Kurjawa, mi niz a tebi niz, ale Mhi, die Haidebewohner nennen den Nebel Kurjawa, mich nicht und dich nicht, ſondern den Nebel; ein Wortſpiel, weil Mhi und mi gleich ausgeſprochen werden. Adam narekny ßwojej żoni Jywa, Adam gab ſeiner Frau den Namen Eva. Chzemy jemu Saſpanz narez, laßt uns ihn Langſchläfer heißen, nennen.

§. 102. Bei dieſen §. 200 und 201 angeführten Verbis bleibt der Prädikatsnominativ auch im Infinitiv: ty ßy ßo ſeſtarika a chzeſch tola mloda ßo ſdacz, rjana rjekacz a cżeżena woſtacz, du biſt alt geworden und willſt doch jung ſcheinen, ſchön heißen und geehrt bleiben. Wucżer bycz je cżeſchke, Wucżer bycz wuk, ein Lehrer zu ſein iſt ſchwer, ein Lehrer zu ſein lerne; njekomu ſty rjekacz je drudy ſważene, jemanden böſe zu nennen, iſt bisweilen gewagt; ja nejßym hódny twój Syn rjekacz, ich bin nicht werth dein Sohn zu heißen.

§. 203. Der Nominativ des Prädikats bei bycz wird bei einigen Substantiven gewöhnlicher durch s mit dem Soziativ gegeben: sWudowu, sHosposu bycz, Wittwe, Hausfrau, Hauswirthin sein, sWudowzom, sHospodarjom, sKnesom, sKralom, sKhezorom bycz, Wittwer, Hauswirth, Herr (herrschen), König, Kaiser sein.

§. 204. Mit bycz wird der Genitiv verbunden, wenn man eine bestimmte Beschaffenheit oder Eigenheit bezeichnen will: dobreje Myßlje, ßwojeje Łowy bycz, gutes Muthes, eigener Sinnesart sein; ja ßym dobreje Nadzije był, ich bin guter Hoffnung gewesen; my widzimy husto Mróczelje, so ßu wóhnjoweje Barby, wir sehen oft, daß die Wolken feuerfarbig sind.

§. 205. Eben so steht bei bycz in Verbindung mit treba, zel, Schkoda, Haniba der Genitiv des Prädikats. Die Subjektsperson steht aber bei treba, zel, Schkoda bycz im Dativ, bei Haniba bycz im Akkusat.: Wascheje Ssobupomozy mi neje treba, eurer Mithülfe bedarf ich nicht; wam je kózdeho noweho Penesa zel a Schkoda było, euch ist um jeden Pfennig leid und Schade gewesen; neje was Haniba było? habt ihr euch nicht geschämt? me by było, ich hätte mich (geschämt).

Bei Schkoda, Schade, als Ausruf, fällt bycz weg: Schkoda jeho Kmanoszjow, nas, was, tebe! Schade um seine Fähigkeiten, um uns, euch, dich!

§. 206. Nächstdem verlangen viele Zeitwörter zur Bezeichnung des leidenden Gegenstandes den Genitiv anstatt des Akkusativs und zwar:

1) Wenn von etwas Ganzem nur ein Theil, eine Menge oder Quantität davon verstanden werden soll, besonders bei den mit na zusammen gesetzten Verbis: nalij Piwa, Wina, Palenza a wotkrej Kljeba a Twarozka, gieße Bier, Wein, Schnaps ein und schneide Brot und Käse ab; pschizel ßej Tobaka, zünde dir Tabak an. Oft kann man wele oder njeschto ergänzen: pschinesze Nozow a Widliczkow, bringet Messer und Gabeln; tam bjesche tak Wody, so wscho płuwasche, dort war so (viel) Wasser, daß alles schwamm; Zita naromadzicz, Korn ansammlen.

An diese Theilbestimmung durch den Genitiv hält man sich nicht immer streng. Vergl. 2 Sam. 17, 28. 29.

2) Zeitwörter, welche mit ne vereint sind und besonders, wenn zadyn, zana — ne, keiner ꝛc. noch dazu kommt: Nekłócz Kruschwow dójz nejßu srake, stirle nicht die Birnen

bis ſie nicht reif ſind; ſchto je to, kiż ljeta a nima Aſchidkow, ſtyda ſo a nima Ricżje, kuſa a nima Subow? was iſt das, was fliegt und keine Flügel hat, ſich ſetzt und hat keinen Hintern, beißt und hat keine Zähne?

Sich aber ſtreng an dieſe Regel zu halten gebietet der Sprachgebrauch nicht.

3) Alle tranſit. Zeitwörter, welche mit na und einige, welche mit wob zuſammen geſetzt ſind durch ſo zu reflexivis intranſ. werden: ſo wobjyſz, ſich übernehmen im Eſſen, ſo wobjracz, ſich überfreſſen; ſo wopicz, ſich betrinken; ſo wobzlokacz, ſich beſaufen; im Deutſch. ſagt man dafür: ſich worin, in etwas ſich betrinken ꝛc. ſo Wina wopicz, ſich im Weine betrinken. Die Reflexiva mit na, als: ſo najyſz, ſo napicz, ſo nazracz, ſo nazlokacz, ſo namjecz, ſo nadawacz, ſo nadjetacz, ſo nakopacz u. a. m. bezeichnen das ſatt, zur Genüge, zum Ueberdruß: dżiwnje je, ſo ſo Cżlowek tez dobrych Dnów namjeje, wjeſtych Wjezow pak ſo nenapoſtucha, wunderbar iſt es, daß der Menſch der guten Tage überdrüſſig wird und gewiſſe Dinge zu hören nicht überdrüſſig wird; ja ſym ſo Wowzow napaßt, die Schaafe habe ich mich ſatt gehütet.

Bei dieſen letztern Zeitwörtern hört man auch oft den Akkuſativ ſtatt des Genitivs.

4) Die ſonſt tranſit. aber durch ſo intranſit. gewordenen Zeitwörter, als: a) ſo dżerżeez, ſich halten; ſo pſchimnycz, pſchijecz, pſchimacz, ſich anfaſſen; ſo popanycz, ſo doßahnycz, fangen, ergreifen (ſchnell); ſo kojicz, ſich fangen; ſo jimacz, hufen, ſich halten; ſo puſchczicz — czecz, ſich loslaſſen, erfordern immer den Genitiv der Sache, an welche man ſich hält, welche man erfaßt, um ſich daran zu halten oder die man fahren läßt, an welcher man ſich gehalten hat; z. B. tón, kiż do Wody pane, koji ſo wſchjech Wjezow, pſchima ſo Broha, popane ſo Hakoſow, dżerżi ſo wſchjech ſkiczenych Wjezow, ſo by ſaßo wohn pſchiſchol, der, welcher ins Waſſer fällt, fängt ſich an allen Dingen, hält ſich ans Ufer, ergreift Aeſte, hält ſich an allen gereichten Sachen, damit er wieder heraus käme; teho ſo niczo nejima, an dem haftet nichts; nepuſchcz ſo mojeje Nohi, laß dich von meinem Fuße nicht los. b) Die Reflexiva: ſo paſz, ſo ladacz, ſich hüten, in Acht nehmen, (ladacz ohne ſo mit dem Genitiv: einer Sache nachhängen, nachgehen) ſo ſladacz, ſkedzbowacz, ſich behüten vor etwas durch Achtſamkeit; ſo ſdalicz, ſdalowacz, ſich entfernen, entfernt halten von etwas; ſo woſtajicz, ablaſſen von etwas; ſo wuſnacz, ſo

pósnacj, bekennen, eingeſtehen etwas; ßo kwalicj, ſich rühmen; z. B. ty nedyrbiſch ßo jenoj ßwojich Rjechow wusnacj, ale ßo tej tychßamnych woſtajicj, du ſollſt deine Sünden nicht nur bekennen, ſondern dieſelben auch laſſen; Boha ßo woni neboja, jenoj ſo ßo Wóſchnoſzje ſkedzbuja, Gott fürchten ſie nicht, wenn ſie ſich nur vor der Obrigkeit verwahren. Wopitſtwa ladacj, dem Trunke nachgehen, demſelben nachſtehen.

5) Viele tranſit. und intranſit. Reflexia der Gemüthsbewegungen ꝛc. als simpl. und compos. als: ßo kacj, roskacj, bereuen, intranſ.; ßo bojecj, (ſich) fürchten; ßo ſtrózicj, erſchrecken (vor etwas); ßo nabojecj, ßo naſtrózecj, in Schreck geſetzt werden (von etwas); ßo ſtrachowacj, ſich ſcheuen, Scheu haben; ßo hanibowacj, ſich ſchämen; ßo grawowacj, ſich ekeln; ßo nadjecj, hoffen; ßo weßelicj, ſweßelicj, ſich freuen, erfreuen; ßo ſradowacj, ſich mit Wonne freuen; Wonne ſein; ßo dopomnicj, ſich erinnern; dopomnicj ohne ßo ſteht mit dem Akkuſ. der Perſon und Genitiv der Sache oder mit na c. Akkuſ. z. B. dopomń ßo Mtodoſzje, ja cze dopomnju twojeje Mtodoſzje oder na Mtodoſz, ich erinnere dich an —; die unperſönlichen Zeitwörter chzycj und nechacj: mi ßo teho chze a necha, ich habe Luſt und nicht Luſt dazu, möchte es und möchte es nicht. Ohne ßo regieren ſie den Akkuſ. So kommen auch ſabycj, ſapómnicj, vergeſſen, bald mit dem Genitiv bald mit dem Akkuſ. der Sache oder mit na und dem Akkuſativ vor.

6) Von Reflexivis ſind noch, ſo viel mir bekannt: ßo praſchecj, fragen, mit dem Genitiv des gefragten Subjekts; ßo dótknycj, dótkacj, anrühren, berühren, ſtoßen an —; z. B. naſche Pola ßo waſchich dótkaja, unſre Felder berühren die eurigen; ßo Wobruba dótknycj, den Saum anrühren; ßo ſminycj, miſſen, entbehren, intranſ.; ßo ſmozowacj, ſich bemächtigen; ßo mozowacj, die Macht des Beſitzes einer Sache behaupten, zu ſeinem Beſitz, Eigenthum ziehen: neßmje ßo kójdy teho Sswojeho mozowacj? my nemożujemy ßo zuſeho Kubła.

7) Mit dem Genitiv oder Akkuſ. des Objekts kommen vor: ſmólicj, verfehlen; trebacj, potrebacj, brauchen, bedürfen; ſchonowacj, ſchonen; cžakacj, warten; doczakacj, wocžakowacj, erwarten; wužicj, genießen; ſbycj, wotbycj, verlieren; nabycj, gewinnen, erhalten, bekommen; Mozow ſaßo nabycj, wieder zu Kräften kommen, Kräfte gewinnen; pſchibycj, dazu gewinnen, erhalten; ja ßym

Bohaſtwa pſchibyt; nur pytacz in der Bedeutung von warten, pflegen, hat immer den Genitiv.

8) Mit dem Akkuſat. der Perſon und dem Genitiv des leidenden Gegenſtandes kommen vor: wurubicz, berauben; wucziſzicz, reinigen; wuprósnicz, ausleeren, entledigen; wuhoticz, ganz und gar entblößen, leer machen; wußwobodzicz, befreien; wotwuczicz, abgewöhnen; pſchepokaſacz, überweiſen, überführen; doweſz, überführen (zeihen), beide letztere Verba, wenn ſie durch ßo Reflexiva werden, werden mit wot konſtruirt. Die übrigen, außer wurubicz, ſtehen bald mit dem Genitiv bald mit wot und dem Genitiv.

§. 207. Der Dativ ſteht bei den Zeitwörtern, wo man fragen kann: wem? für wen? Er ſteht daher bei Verbis, wie z. B. dowolicz, erlauben; pomhacz, helfen; ſpoſchczicz, vergönnen u. a. m. So auch bei den unperſönlichen Zeitwörtern: mi ßo ſda, mir ſcheint es; mi ßo dzije, mir traumt; mi ßo doſtane, mir wird zu Theil; mi je zel, treba, Schkoda ꝛc.

§. 208. Bei den Verbis bycz, woſtacz, naſtacz und ßo narodzicz geht das Prädikat, wenn das Subjekt im Dativ ſteht, vermöge einer Attraktzion in denſelben Kaſus über: Bóh je ßo nam ſtrowym narodzicz dał, ſpoſchczi nam ſbozomnje zíwym bycz a woſtacz, tehodla nedaj jemu ſrudnemu bycz a ji pſchikaz ſczerpliwiſchej naſtacz, Gott hat uns geſund geboren werden laſſen, vergönnt uns glücklich zu leben und (glücklich lebend) zu bleiben, daher laß ihn nicht traurig ſein und ihr befiehl geduldiger zu werden.

§. 209. Bei dem Zeitwort dacz auch in der Bedeutung von laſſen, zulaſſen, geſtatten, ſteht das Subjekt, das man läßt, dem man zuläßt etwas zu thun, daß etwas geſchehe, in einen Zuſtand komme, im Dativ. In ſolchen Sätzen ſteht im Deutſchen oft von, aber auch im Wendiſchen muß wot, von, dann ſtehen, wenn wirkliche Zweideutigkeiten Statt finden; nedaj ßo Skemu pſchewinycz, laß dich nicht dem Böſen überwinden, d. h. wot Skeho; nedaj ßo Nepſchecżelam popanycz, laß dich nicht den Feinden fangen; nedaj ßebi ſdacz, ßebi lubicz, laß dich nicht bedünken, dir nicht gefallen; ſze wy jemu dali panycz, da dajcze jemu tez ſaßo ſtanycz, habt ihr ihn laſſen fallen, ſo laßt ihn auch wieder aufſtehen. Man muß aber die Pronom. ßo und jeho ꝛc. und ßebi, jemu ꝛc. in Sätzen, welche aktiv und welche paſſiv verſtanden werden ſollen, wohl ſcheiden. Bei paſſiven Sätzen, wie z. B. nedaj jeho ſaptaczicz hängt jeho von ſaptaczicz ab: laß nicht, daß er bezahlt werde,

nedaj jemu sapłaczicz hieße: laß nicht, daß er bezahle. So auch nedaj nam ßo skasycz, wo ßo von skasycz abhängt: laß nicht, daß wir ins Verderben gerathen; aktivisch: nedaj nam skasycz, laß nicht, daß wir verderben, d. h. jemandem etwas; so auch: nedaj ßebi skasycz, laß dir nicht verderben.

§. 210. Viele Zeitwörter, welche im Deutschen einen Akkusativ oder andere Wendungen fordern, verlangen im Sorbischen einen Dativ; z. B. sawidzicz njekomu, jemanden beneiden; ßo njeczemu dziwacz, spodziwacz, sich worüber wundern, bewundern etwas; ßo wußmecz, ßmecz njekomu, über jemanden lachen; czeknycz, cjjekacz, fliehen, entfliehen, meiden; ßo kBohu modlicz, Gott anbeten, eigentlich zu Gott beten; ßo temu tak mjecz, temu tak bycz, sich dem so verhalten, dem so, an dem so sein. Mit dem Dativ und Akkusativ werden verbunden: sadzjełacz njekomu, jemandem hinderlich sein; sadzjełacz njekoho, jemanden hindern, stören; wjericz, glauben, Glauben beimessen; rosemicz, verstehen, fassen, mit den persönlichen Fürwörtern mit dem Dativ. Bei pschirunacz, vergleichen, sagt man njekoho snjeczim oder njeczemu.

§. 211. Alle Verba aktiva fordern den Akkusativ, womit das Verhältniß des leidenden Gegenstandes auf die Frage wen oder was? bezeichnet wird, die Fälle ausgenommen, in welchen der Genitiv oder Dativ dessen Stelle vertritt: ja ßlubju czi Nadu, ich verspreche dir Gnade; tuczny Hußyczku ßym pytał a ßucheho Róbla ßym ßebi popanył, ein fettes Gänschen habe ich gesucht und einen dürren Sperling habe ich mir gefangen.

§. 212. Auch manche Intransitiva (Neutra) verlangen den Akkusativ: tu żónsku Łowa boli (bolicz), dieser Frauensperson thut der Kopf weh; me Porst ßwerbi (ßwerbicz), mich grimmt, juckt der Finger; nas Nohi wosabaja (wosabacz), uns friert an die Füße; twoja Twerdosz me mersy oder mersa, (ßo mersacz), deine Härte ärgert mich.

§. 213. Mit dem Akkusativ des Objekts kann man bei allen Verbis noch einen Akkusativ des Prädikats als Apposizion verbinden; beide Akkusativa müssen in der passiven Form zum Nominativ werden: Bojasnych czini Nusa króbłych, Furchtsame macht die Noth kühn; schak mam tebe Pscheczela, ich habe ja dich zum Freunde: twoja Rycz czini tebe snateho, deine Sprache macht dich bekannt; Wschitkich tych, kiz boji Sakoń pschestupja, menujemy

my Kjeschnikow, alle die, welche das göttliche Gesetz übertreten, nennen wir Sünder.

Anmerk. Oft wird aber der zweite Prädik. Akkusativ durch Präpositzionen, als: sa, für zu, k, zum, zur, zu, umschrieben; z. B. schtu je tebe sa Ssudnika postajil? wer hat dich zum Schiedsrichter bestellt? tebe ßej ja kTowarschej newuswolu, dich erwähle ich mir nicht zum Gesellschafter.

§. 214. Für diesen zweiten Akkusativ des Prädikats wird aber in dem Falle ein Nominativ gesetzt, wenn das Subjekt im Nominativ steht und sich selbst durch das reziprok. ßo zum Objekte des Verbi macht: wopokaz ßo Muż, beweise dich (als) Mann; djerżcje ßo hotowi, haltet euch fertig; wón wudawa ßo khory, er giebt sich krank aus; nasch Lud menuje ßo Sserbjo, unser Volk nennt sich Sorben; ty cżiniśch ßo pódomny Cżlowek, du machst dich ein ähnlicher Mensch; ßo khudy twaricż, sich arm bauen. Daß Verba rezipr. wie: ßo bjedżicż dobre Bjedżenje, ßo bicż wulku Bitwu ꝛc., nicht dazu gehören können, versteht sich, da dieses ßo kein solches objektives ist.

§. 215. Mit dem Akkusativ des Objekts, dem Subjekte in passiver Form, verbindet man einen zweiten Akkusativ der Beziehung, welcher auch in der passiven Form Akkusativ bleibt. Dergleichen Zeitwörter sind, so viel mir derselben bekannt sind: wucżicż, lehren, mit seinen Kompos.; z. B. nawucżicż, beibringen, lehren; roswucżicż, unterweisen, belehren ꝛc., wenn man in Betreff der unterwiesenen, gelehrten Sache nicht Präpos. braucht; ßlez, ßljekacż, wuslez, wußlekacż, ausziehen, entkleiden; woblez, woblekacż, ankleiden; wobucż, wobuwacż, anziehen, von Hosen und Fußbekleidung gebraucht; sucż, suwacż, wusucż, wusuwacż, und compos., ausziehen, von Hosen und anderer Fußbekleidung gebraucht. Auch praschecż, fragen, wupraschecż, ausfragen, freq., wupraschowacż, wopraschecż, wopraschowacż, befragen und noch einige compos. stehen mit doppeltem Akkusat., wenn man nicht lieber wo, um, dabei gebraucht. Ja wucżu jeho tu Rycż, ich lehre ihn (ihm) die Sprache, passiv. wón je tu Rycż wucżeny, er ist die Sprache gelehrt; wón. wobleka ßo bjeku Draſtu — wón je bjeku Draſtu wobleczeny; praschej me tu Wjez.

§. 216. Wird das Zeitwort von einem andern Zeitworte abhängig, so steht das abhängige im Infinitiv. Dabei regiert aber wiederum der regierte Infinit. die Kasus seines Stamm-

verbi: móże bycz, es kann sein; nedaj ßo saßkapacz, laß dich nicht ertappen; ja mam hischcze wele wuknycz, ich habe noch viel zu lernen; ja ßo nadzeju tebe jutsi woladacz, ich hoffe dich morgen zu sehen.

Anmerk. An und für sich ist der Infinitiv ein aller Persönlichkeit und Substantivität beraubtes Wort, doch wird derselbe als Subjekt oder Objekt, welches die Rekzion seines Stammverbi beibehält, gebraucht. Demnach kann der Infinitiv, er sei Subjekt oder Objekt kein Adjektiv als Attribut erhalten, wohl aber als Subjekt ein Prädikat, welches immer im Neutro des Singul. steht: sdychowacz je newuźitne, dzej Mozy doßahaja, seufzen ist unnütz, wo Kräfte zulangen; pschiladowacz je lósche hacz dzjetacz, zusehen ist leichter als arbeiten; wucz me twoju Wolu dopelnicz, lehre mich deinen Willen erfüllen; ßwojemu Blischemu sawidzicz je hizom nepjekne, seinen Nächsten beneiden ist schon häßlich.

§. 217. Wenn bycz mit dem Infinitiv der Verba: widzicz, sehen, ßkyschecz, hören; czucz, fühlen, riechen, verbunden wird, bezeichnet es eine Möglichkeit, wobei das Subjekt mit bycz in gleichem Geschlechte, Zahl und Person im Nominat. steht oder im Akkus. als Objekt und bycz dann im Neutro Singularis. Dieses letztere muß immer im Futuro Statt finden: tón Czlowek, teho Czloweka je widzicz, der Mensch ist zu sehen; czi Ludzo nejßu ßkyschecz, die Leute kann man nicht hören; tych Ludzi neby ßkyschecz byto, die Leute wären nicht zu hören; tebe budze runje kaz wschitkich druhich widzicz, ßkyschecz a czucz, du wirst so wie alle andere zu sehen, zu hören und zu riechen sein; tu je Prahu widzicz, hier kann man Prag sehen. Statt dieses Infinitivs kann aber eben so gut das Verbal-Substantiv im Dativ mit der Präposizion k, zu, stehen: my ßmy kwidzenju, kßkyschenju, kczucju. Bei andern Zeitwörtern kann bycz keinen Infinitiv in diesem Sinne der Möglichkeit zu sich nehmen, sondern es muß das Verbal-Substantiv mit zu, zum und dem Dativ gebraucht werden: to neje kwutracju, kwumyßlenju, das ist nicht auszuhalten, auszudenken; taßki Muz neje knamakanju byl a nebudze nidze kwußljedzenju, ein solcher Mann ist nicht zu finden gewesen und wird nirgends auszuforschen sein.

§. 218. Statt des von einem Verbo abhängigen Infinitivs wird das Gerundium erfordert, wenn ein Subjekt in einem Thun begriffen oder in einem Zustande befindlich oder

darein versetzt, dargestellt wird oder werden soll. Dieß findet Statt nach den Verbis: wostajicz, lassen, (nicht aber nach dacz) wostacz, bleiben; namakacz, finden; trechicz, antreffen, treffen; podejncz, nadejncz, auf etwas stoßen, kommen, treffen; widzicz, sehen ꝛc., wo im Deutschen ein Infinitiv steht: stejo a lejżo wostajicz wschitke Wjezy, stehen und liegen lassen alle Sachen; wostań ßedżo, bleibe sitzen; hejsty nechasch rsjazy wostacz, wenn du nicht stecken bleiben willst. Da außer wostajicz und wostacz bei den andern Verbis eine Zweideutigkeit Statt findet, ob das Gerund. aufs Subjekt oder Objekt zu beziehen sei z. B. wón namaka jich spizy, er fand sie schlafen oder schlafend, so wird dieses Gerund. mit so, daß, umschrieben: so spachu, daß sie schliefen.

§. 219. Ueberhaupt erfordert es nicht sowohl immer die Deutlichkeit, als Eigenthümlichkeit der Sprache, den Infinitiv mit so, daß, damit, um zu, zu umschreiben: ja nejßym pschischok, so bych Sswjet satamak, ale ſbóżny czinik.

§. 220. Nach Verschiedenheit der Bedeutung regieren die Präpositzionen auch verschiedene Kasus. Ihre Bedeutung und Rekzion ist zwar schon §. 143 und 144 angegeben, hier folge nur noch eine leichtere Uebersicht derselben.

Einen Kasus regieren und zwar:

1) Den Genitiv: blisko, bliże, dale, dla, do, melczo, nedaloko, nimo, nize, pódla, pola, poßljedy, spoßljedy, predy, sady, sesady, ſbliſka, ſboka, ſkónza, snuzka, spody, ßredz, ßredża, swercha, swohnka, wokoło, wósche, wot.

2) Den Dativ: k, ke, napschecziwo, pschecziwo, pornjo, podnjo.

3) Den Akkusativ: psche, pschemo, psches.

4) Den Sociativ: nad.

5) Den Lokativ: pschi, we. Dabei ist zu bemerken, daß in der Bibelübersetzung des N. T. das persönliche Fürwort: nas, was, für den Lokativ nami, wami, wie ich glaube, immer steht. Im Vergleich mit andern slavischen Sprachen ist dieß zwar richtig, doch — —?

Zwei Kasus regieren, und zwar:

1) Den Genitiv und Lokativ: ſ, ſe.

2) Den Akkusativ und Sociativ: pod, psched, sa.

3) Den Akkusativ und Lokativ: na, po, wo.

Drei Kasus und zwar den Genitiv, Akkusativ und Sociativ regiert bes, wobei zu bemerken, daß bes jetzt die außer

Gebrauch gekommene Präpoſizion mes, unter, zwiſchen, welche eigentlich den Akkuſativ und Soziativ regiert, vertritt.

Anmerk. Mós, Kraft z. B. Mós mojeho Hamta, Kraft meines Amts, wird auch wie eine Präpoſizion gebraucht.

§. 221. Wenn der Dativ mit einigen Adverbien verbunden wird, ſo geſchieht es nur, weil die Rekzion ihrer Adjektive auf ſie übergeht: temu runja, podomnje, dem gleich, ähnlich.

§. 222. Eben ſo regieren die eigentlichen Interjekzionen nicht, doch werden mit ihnen verſchiedene Kaſus verbunden. Am haüfigſten der Nominativ und Vokativ, ach ja hubeny Cžlowek! o ty Schibako, o du loſer Schalk! Oft auch der Genitiv und Akkuſativ: o teho Neroſoma! o des Unverſtandes!: ach me ſaxpitu! ach mich verachtete! Bjeda, wehe, hat den Gegenſtand der Perſon im Dativ oder wie roſtejeze, bohſkorzeno, die Präpoſizion na mit dem Akkuſativ: bjeda wam! bjeda na was! wehe euch! wehe über euch! roſtejcze na zeholej Muża! zeter Mord über dieſen Mann!

III. Ellipſe.

§. 223. Sowohl Subſtantive als Adjektive, welche im Vorderſatze da waren, werden im Nachſatze nicht immer wiederholt: to cžini tebi Weßelje, mi neczini scil. Weßelje, das macht dir Freude, mir macht es nicht; to je nemózna Wjez — ſkoro nemózna, das iſt eine unmögliche Sache — bald eine unmögliche. Szeli wy pſcheklepani, woni tez ßu, ſeid ihr durchtrieben, ſie ſind es auch; Bóh je prawy pſchezo a wſchudzom, ßy ty tez. So werden auch die Prädikate und Attribute bei mehreren Subſtantiven, verſchieden im Geſchlechte und Zahl, oft nur mit einem Subſtant. im Geſchlechte und Zahl übereinſtimmend verbunden: twoja Schija je podomna bjekym Kózam a twoje Licžka cžerwenym, scil. ßu podomne Kózam, dein Hals iſt ähnlich weißen Roſen und deine Wangen (demin.) rothen; kózde Selo a Trawicžka, jedes Kraut und Gräschen. Se ßwojej Zonu a Dzjeczimi.

§. 224. Die Steigerungspartikeln cžim — cžim werden oft weggelaſſen, jedoch vor dem zweiten Komparative ſteht gewöhnlich dann a, z. B. wetſchi ßy a wetſche maſch Prawo. Bliſchi ßy a bóle maſch ßo bojecz, je näher du biſt, je mehr haſt du dich zu fürchten.

§. 225. Sehr gewöhnlich iſt die Auslaſſung des wele, des wele nach tak und des tak wele: *tón ma penes', ſo newje, dje ſnimi*, der hat Geld, daß er nicht weiß, wohin damit; *tu je tak Muchow, ſo wſcho bórczi*, hier ſind viel Fliegen, daß alles brummt; *tam nebjeſche Wody, ſo mók ßej Nóchcj womaczecj*, dort war nicht ſo viel Waſſer, daß man ſich den Nagel benetzen könnte.

§. 226. Sowie das Ausſagewort *bycj* oft nicht wiederholt wird, ſo wird auch das Partizip des Zeitworts, welches *bycj* abbiegen hilft, oder der Infinitiv mit *budu* ſehr oft weggelaſſen: *wón je jim pomhał, wona pak neje* scil. *jim pomhała*, er hat ihnen geholfen, ſie aber nicht; ja ßym *dał, wón neby* scil. *dał*, ich habe gegeben, er würde nicht; *hejſy ty chzeſch, ja tez bych* scil. *chzył*, wenn du willſt, ich würde auch; *bych aby nebych!* ſoll ich oder ſoll ich nicht, ob ich — oder nicht! scil. *cžinił*, ſchon und dergl. So erſetzt auch *niz*, nicht, bei Fragen die Wiederholung des Vorderſatzes in der Negazion: *budzeſch jyſz aby niz?* für *aby nebudzeſch jyſz?*

§. 227. Bei den Verbis *chzycj*, wollen; *nóchzycj*, nechacj, nicht wollen; *mózc*, können und *nemózc*, nicht können, wird im Subjunkt. *bych* und *bydzich* gewöhnlich nicht geſetzt, ſondern das Pronomen ſogleich mit dem Partizip. verbunden: *Bozo, ty chzył nam nadny bycz*, Gott, du wolleſt uns gnädig ſein; *to mók kózdy prajicj*, das könnte jeder ſagen; *ſchtu nóchzył mjecj*, wer möchte nicht haben.

§. 228. Die Sylbe *li* des Konditzional, eben ſo wie *dy*, wenn, vor *bych* und *bydzich* des Subjunktivs, wird oft weggelaſſen, ohne daß nun der Satz ſeinen konditzionalen Sinn verlöre: *bych ja to cžinił, by to hóre wupanyło*, für: *bychli, dy bych*, wenn ich das thäte, würde es ſchlimmer ausfallen. Eben ſo bleibt *da*, ſo, öfters als im Deutſchen, im Nachſatze weg.

§. 229. Wenn zwei oder mehrere Verba reflexiva mit einem Subjekte verbunden werden, ſo ſteht das ßo nur vor dem erſten: *my ßmy ßo praſcheli, dziwali a ßmeli*. Bei *lenycz hicz, khodzicz* ꝛc., ſchlafen gehen ꝛc., wird ßo bei *lenycz* weggelaſſen, außerdem muß aber ßo dabei ſtehen. Eben ſo wird, wenn mehrere Sätze nur ein Subjekt haben, ein und daſſelbe Hülfswort nicht bei allen Verbis wiederholt: *ja ßym lenycz ſchoł, ſpał, ſaßo wotucził a neſtym niczo pytnył*, ich bin ſchlafen gegangen, habe geſchlafen, bin wieder aufgewacht und bin nichts gewahr geworden.

So wird auch, wenn mehrere unter ſich gleiche Zeitwörter einen und denſelben Kaſus regieren, derſelbe nicht nothwendig zu jedem Verbo geſetzt; dyż my Boha lubujemy, cżeſzimy, kwalimy a dyż ſo jemu dowjerimy, poruczimy a poddamy, wenn wir Gott lieben, ehren, preiſen und wenn wir uns ihm vertrauen, empfehlen und ergeben.

IV. Wortfolge.

§. 230. In Sätzen der Behauptung nimmt das Subjekt die erſte, das Verbum die zweite Stelle ein: Bóh wedze, Gott führt, wón płaka, er weint, Schtomy kczjeja, die Bäume blühen. Bekommt das Subjekt ein Attribut, ſo ſteht es vor demſelben: tej ſwulkeje Schklje jyß ſmatej Kżizu, auch aus einer großen Schüſſel iß mit einem kleinen Löffel; dżej ßu wóßoke Hory, tam ßu łóboke Doły, wo hohe Berge ſind, da ſind tiefe Thäler. Bekommt das Subjekt ein Prädikat, ſo nimmt dieß ſeine Stelle nach dem verbindenden Zeitworte: Bóh je wſchudżomny, Gott iſt allgegenwärtig; wecżiwy Cżlowek je Nekſcheſzijan, ein rachſüchtiger Menſch iſt ein Unkriſt. Das Partizip. des verbindenden Zeitworts ſteht nach dem Prädikate: wy ſże Swjetkojo byli, ihr ſeid Zeugen geweſen.

§. 231. Die Umſtellung, wenn das Prädikat dem Subjekte vorangeht, hängt von der Abſicht des Sprechenden ab: teho Cżjeła Swjetło je Woko, des Leibes Licht iſt das Auge; ljepſche pak je dokonecz, dyżli chżycz, beſſer aber iſt vollbringen, als wollen. So kann man ferner nicht nur nach der natürlichen Ordnung den Objekts-Kaſus eines Zeitworts demſelben nachſetzen, ſondern vermöge der Umſtellung den regierten Kaſus dem Verbo auch voranſetzen: Macz lubuje Ssyna: Macz Ssyna lubuje, die Mutter liebt den Sohn; wón weßeli ßo ßwojeho żiwenja: wón ßo ßwojeho żiwenja weßeli, er freut ſich ſeines Lebens; Sbożo Cżeſz nepowetſchi: Sbożo nepowetſchi Cżeſz, Glück vergrößert nicht die Ehre. So kann auch der Objekts-Akkuſat. die erſte Stelle, das Verbum die zweite und das Subjekt die dritte einnehmen, wenn ſich der Objekts-Akkuſ. als ſolcher von dem Kaſus des Subjekts ſcheidet: Sczerpliwych nepſchewine Horjo, Geduldige überwindet nicht Trübſal; tu Luboſz nepſchemóże Słóſz, die Liebe überwältigt nicht Bosheit; ohne den Beiſatz von tu müßte aber der Satz „Słóſz nepſchemóże Luboſz“ heißen. So muß auch der Satz „pecz wot was budże honicz Sto a Sto wot was budże honicz dżeßacz Tawſentow,

5 von euch werden jagen 100 und 100 von euch werden jagen zehn Tausend, in seiner natürlichen Ordnung bleiben, um nicht das Entgegengesetzte zu sagen.

§. 232. Sehr gewöhnlich ist es aber, das Objekt, die Adverbien und Adverbial-Kasus und andere Redetheile den persönlichen Fürwörtern und andern Nennworten unmittelbar nachzusetzen und das Verbum zuletzt zu lassen: wón czischczaneho ani pißaneho Pißmika nesnaje, er kennt weder einen gedruckten noch einen geschriebenen Buchstaben; wy kózdeho Sajasa honicze a zaneho nepopanecze, ihr jaget jeden Hasen und fanget keinen; wonaj nidze nebjeschtaj, sie beide waren nirgends; ja derje wjem, ich weiß wohl; my runje wschizy domoj djemy, wir gehen eben alle nach Hause; Morwi nikomu nesawidza, tej zanemu Cžlowekej niczo neberu, Todte beneiden niemanden, auch nehmen sie keinem Menschen etwas; woni tola niczo netrebaja, sie brauchen doch nichts. Kommt dazu noch das Hülfsverb. bycz zur Bildung des Perf. und Plusq., so ist dessen Stellung verschieden, wie folgende Beispiele zeigen: ja nejßym niczo wedzik, ja niczo wedzik nejßym, ja niczo nejßym wedzik, ich habe nichts gewußt; ja nebjech zenje ßtyschak, ja zenje ßtyschak nebjech, ja zenje nebjech ßtyschak, ich hatte niemals gehört. Am gebräuchlichsten scheint zu sein, das Hülfsverbum nach dem Subjekte folgen zu lassen: my nejßmy niczo wedzili.

§. 233. Unmittelbar nach den Konjunkzionen (außer a, ale, pschetoz) noch vor dem Subjekte des Satzes folgt gemeiniglich ßym, ßy, je ꝛc. bjech, bjesche ꝛc. bych, bydzich ꝛc. Nach dy, bórnje, jako folgt aber immer unmittelbar bych, bydzich ꝛc.: bejso je wascha Próstwa prawa byla, wenn eure Bitte gerecht gewesen ist; dokelz bjechu ßo wschizy sabkudzili, weil sich alle verirrt hatten; so byschcze tu Potnoßz jeho Luboßzje pósnali, damit ihr die Fülle seiner Liebe erkennet; dy by schtu prajik, wenn jemand sagte; dyz ßmy KMjerej pschischli, wenn wir zur Ruhe gekommen sind; wón czini, jako by nemók, bórnje by ljepe mók, er thut, als wenn er nicht könnte, ob er gleich noch so gut kann. Eben so auch nach allen relativen und andern Fürwörtern: Ludzo, kiz ßu predy nas ziwi byli, Leute, die vor uns gelebt haben; Sslubenja, kotrez ßu wjeßte a wjerne, Zusagen, welche gewiß und wahr sind; schtuz je spokojny, wer zufrieden ist.

§. 234. Fängt ein Verbum reziprok. einen Satz an oder steht es im Nachsatze nach da, so steht ßo unmittelbar nach demselben: daj ßo spokojom, gieb dich zufrieden; nebojicze ßo wy Rjecha? fürchtet ihr euch nicht vor der Sünde? da

wopokajcje ſo wotrobicji, ſo beweiſet euch beherzt; könnte zwar auch: da ſo wutr. wopok. heißen. Außerdem ſteht ſo immer vor ſeinem Verbo durch ein oder mehrere Worte, wenn es geſchehen kann, getrennt, jedoch nie in der Proſa zu Anfange. Gewöhnlich findet es ſeine Stelle nach dem Subjekte im Satze oder nach Konjunkzionen als zweites Wort: Cžlowek ſo wſchelko nalozi, der Menſch gewöhnt ſich verſchieden; kotſiž ſo ſa prawych dzerzeli ſtu, die ſich für gerecht gehalten haben; dokelž ſo ja kózdy Cžaß nadzijach, weil ich jederzeit hoffte; kaž je ſo tedom pißało, wie man damals ſchrieb. Nach Konjunkz. mit dem Subjunkt. kann ſo nicht vor bych und bydzich geſtellt werden: dy bydzichmy ſo lſepe na Kedzbu wſali, wenn wir uns beſſer in Acht genommen hätten.

§. 235. Die Konjunkzionen: hacj runje, obgleich, bórnje runje, dyž runje, heſſy runje, wenn gleich, können durch Pronomina und durch das Präſ. Imperf. und den Subjunkt. des bycz getrennt werden: hacj ßym runje tudy byk; dyž bſech ja runje khudy; heſſy bych ja runje cžakał; bórnje byſchcze runje nepſchiſchli. Bei dy in Verbindung mit runje, wenn gleich, muß runje immer nach bych und bydzich ꝛc. ſtehen: dy bych ja runje Kroſchka newoladał, wenn ich gleich keinen Kreuzer ſähe; dy bydzichu woni runje ſmerſnyli, wenn ſie gleich erforen wären.

§. 236. Der regierte Genitiv ſteht nach dem Worte, von welchem er regiert wird: Kuſk Kljeba, ein Stückchen Brot; Punt Mjaßa, ein Pfund Fleiſch; Horſchcz Pjeſka, eine Handvoll Sand; dwanacze Ssykobikow ſpjewaſche, 12 Nachtigallen ſangen; won cžujeſche Wotberanje ſwojich Mozow, er fühlte Abnahme ſeiner Kräfte. Er kann aber auch dem regierenden Worte voranſtehen, wo dann teho, teje ꝛc. meiſt wegfällt: Pychi Luboſz, Prachtliebe; Radoſzje Dzeń, Wonnetag; Cžlowekow Myßlſe neſſu boze Myßlje a Cžlowekow Pucžje neſſu boze Pucžje, der Menſchen Gedanken ſind nicht Gottes Gedanken — ꝛc. Bei vielen Subſtantiven und Adjektiven iſt nur Letzteres gebräuchlich, wobei auch manche zuſammengeſetzte Worte in eines zuſammen gezogen werden: Putnikez Dwór, Putnik's Hof: Semjezrenje, (Rzenje) Erdbeben; Cžeſzjelakomnoſz, Ehrgeiz; tón Modlitwy doſtojny Bóh, der anbetungswürdige Gott; Żiwenja mucžny a ſyty, des Lebens müde und ſatt; Boha ſabyty, a, e Gottes vergeſſen.

§. 237. Eben ſo ſteht der regierte Dativ gewöhnlich den regierenden Subſtantiven und Adjekt. voran: Bohu Dowjerenje, Gottvertrauen; Bohu ſpodobny, Gott wohlgefällig; Cžjelnoſzi poddany, der Sinnenluſt ergeben.

§. 238. Da eine Frage auch ohne fragende Wörter vermittelſt der fragenden Betonung oder Pronunziazion gebildet wird, ſo ſteht, wie im Deutſchen, das Verbum dem Frageſatze voran: ſze wy wſchitko dobyli? habt ihr alles gewonnen? bjeſchcze wy ſjednoczjiwi? waret ihr verſöhnlich? Es kann aber auch jedes Wort, auf welches man den Ton legt, die erſte Stelle einnehmen: ſze wy to cžinili? wy ſze to cžinili? to ſze wy cžinili? cžinili ſze wy to? Dabei kann noch bemerkt werden, daß die fragenden Fürwörter ſchtu und ſchto, wenn ſie nicht die erſte Stelle bei einer Frage oder in einem Satze einnehmen, nicht mehr fragend ſind, ſondern das indefinite njechtu, jemand, njeſchto, etwas, was, vertreten. Dieß kann nach einem negativen Vorderſatze, in bedingenden Sätzen und bei Fragen, in welchen erſt das ſchtu und ſchto ſelbſt zum Gegenſtande der Frage werden, vorkommen: ja newjem, hacz ſchtu chze, ich weiß nicht, ob jemand will; mali ſchtu ſchto do tebo prajicz, hat jemand etwas darein zu ſagen; myſlisch ty na cžo dobre? denkſt du an etwas gutes? je tebi ſchto ſnajomne? iſt dir etwas bekannt? wjeſze ſchto nowe? wiſſet ihr was neues?

§. 239. Eben ſo ſteht in bedingenden Sätzen das Verbum mit oder ohne der Partikel li als erſtes Wort: ſze wy dzjekali, da wotpocžujcze, habt ihr gearbeitet, ſo ruhet aus; pſchindzeli ſchtu wjazy, nech ſtobu dze, kommt jemand mehr, er mag mitgehen.

§. 240. Das Hülfswort budu ſteht gewöhnlich nur vor dem regierten Infinitv: ja nebudu pſcheſtacz; ſchto budzemy jyſz, ſcžim budzemy ſto wodziwacz? heiſſo budu ſpacz; hacz runje was docžakacz nebudu. So ſteht auch das Verbum finitum, welches einen Infinitiv regiert, bald vor dem regierten Infinit. bald nach: jeli by jich ſchtu ſaſtupicz dyrbjak, wenn ſie jemand vertreten ſollte; Bóh ſto neda ſa Ssmjech mjecz, Gott läßt ſich nicht ſpotten; chzyli njechtu ſpacz, wollte jemand ſchlafen; ja ſto naryczecz nedam, ich laſſe mich nicht überreden. Kommt das Verbum, mit welchem ein Infinitiv verbunden wird, auch in Infinitiv zu ſtehen, ſo ſteht der regierte Infinitiv dem regierenden ſowohl vor als nach: budzeli to móz bycz, wenn dieß wird ſeyn können;

Winowaty nedyrbi ßo ſWiny waryczecz chżycz, der Schuldige ſoll ſich aus der Schuld nicht ausreden wollen; ja necham pſcheſtacz ßo prózowacz, ich will nicht aufhören mich zu bemühen.

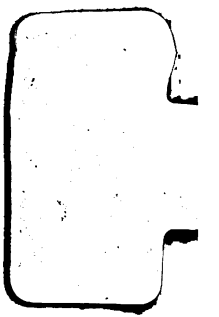
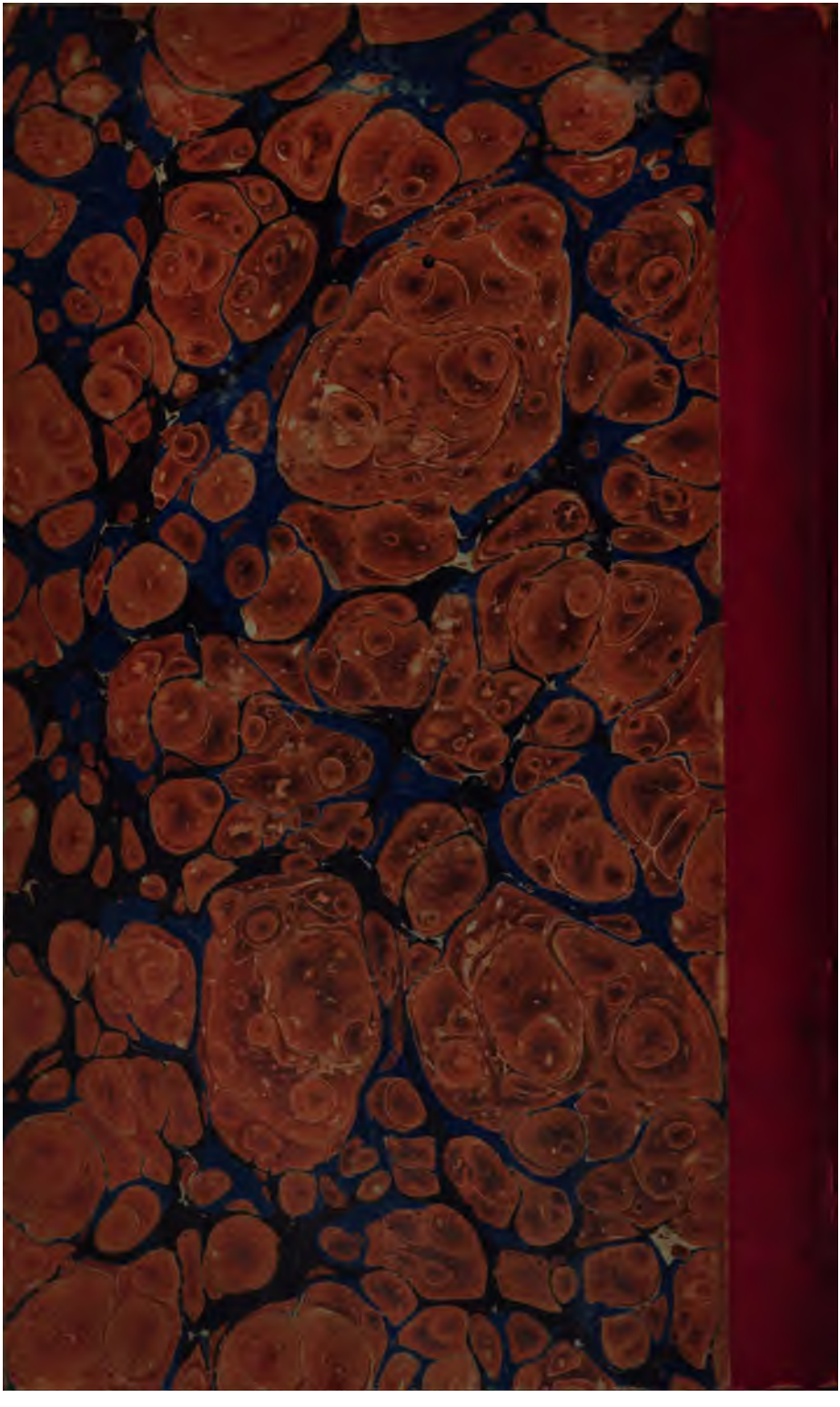
§. 241. So wie in den vorangegangenem §. §. nicht alle Freiheiten der Wortſtellung erwähnt ſind und alle Eigenheiten auseinander geſetzt werden konnten, eben ſo wenig kann für den Dichter eine Wortfolge beſtimmt werden, da ihm der Vers eine bei weitem größere Freiheit in Rückſicht der Stellung der Wörter zugeſteht, als die Proſa dem Proſaiker. Im Verſe darf z. B. das Attribut auch hinter ſeinem Nennworte ſtehen: Man twój, Muż ſylny, ſpytany — dein Vater, ein ſtarker, erprobter Mann — Es kann durch ein oder einige Worte von demſelben getrennt werden: ſe Pomoż pſchiſchła wokana — iſt die gerufene Hülfe gekommen — poczmiwali tez Srudżba ſaßne czi drudy Nebjo żiwenju, verfinſtert auch Trauer dir bisweilen den hellen Himmel im Leben. Das reziprok. ßo, welches ſeinem Verbo nachſtehen ſoll, kann vor demſelben und zu Anfange eines Satzes ſtehen: ßo wupyſch, Struchły, ſWeßeloſżju, daj Wokej ladacz weßelſcho, ſchmücke dich, Niedergeſchlagener, mit Freude, laß dem Auge freundlicher ſchauen — Konjunkzionen können mitten im Satze ſtehen: rſanu Schczezku dyż ty pódżeſch — wann du einen ſchönen Fußweg gehen wirſt. —

Je mehr ſich aber ein Dichter bemühen würde, auch in Verſen die Wortſtellung der Proſa möglichſt zu beobachten, deſto ungezwungener und lichtvoller möchte ſich oft der Vers darſtellen. Die Wortſtellung des Dichters, wenn er von der proſaiſchen Wortſtellung abweicht, darf den Sinn und das leichte Verſtändniß des Verſes nicht verdunkeln, muß dem Verſe Wohlklang, leichte Ausſprache und gewiſſen Worten ein Gewicht verſchaffen können.

Berichtigungen.

Seite 2. Z. 2. v. O. wie das deutsche K zu Anfange, ergänze: vor Vokalen.
" 3. Z. 15. v. U. wenn je mit dem vor ihm stehenden Konson. ergänze: auch der Etymologie nach eine Sylbe bildet.
" 6. Z. 7. v. O. statt h in z lies h in j.
" 11. Z. 2. v. O. " Hosdja l. Hosdsja.
" 14. Z. 3. v. O. " Tholer l. Toler.
" 15. Z. 3. v. U. " Paprócž l. Paprócj.
" 20. Z. 13. v. O. ist im Worte Seleschko das sch in j zu verwandeln.
" 22. Z. 2. v. O. statt Ssini l. Sswini.
" 26. ist statt Wjeschka, Njeschko zu lesen Wjejka, Njejko.
" 27. Z. 3. v. O. statt iczka l. iczka.
" 32. Z. 14. v. U. " Kscheszjanski l. Kscheszijanski.
" 42. Z. 1. v. U. " ßam, a, e, l. ßam, a, o.
" 46. unter Konjugaz. 3 Pers. 2. pl. praes. statt eczе l. ecze.
" 46. " " 4 Partiz. Perf. pl. mascul. statt ali l. eli.
" 51. Z. 1. v. U. statt bydcj l. bydz.
" 59. Sowohl unter 2. als 3. „Viele Zeitwörter. Viele verba ꝛc." ergänze: außer der gewöhnlichen Form.
" 63. statt kurczu l. kurczu.
" 75. ist bei der 8ten Konjug. §. 108. ausgelassen.
" 79. " " " 9ten Konjug. §. 114. "
" 86. ist bei mjecj nachzubemerken, daß die Komposit. im Präs. mjeju — jesch — je ꝛc. z. B. namjeju — jesch — je ꝛc. haben.
" 100. Z. 18. v. U. statt dzjeko l. Djeko.
" 105. Z. 7. v. O. statt wozóknycj l. wozoknycj.
" 107. statt bopsa l. bopßa.

Seite 110. Z. 14. v. O. ſtatt Napſchecjela l. Nepſchecjela.
- - Z. 1. v. U. - Wowczer l. Wowczer.
- 118. Z. 6. v. U. - nemelczat l. nemelczat.
- 121. ſtatt czim-czim l. czim-czim.
- 121. Z. 11. v. U. ſtatt doſj l. dóſj.
- 127. Z. 9. v. O. - deſz l. doſz.
- 128. Z. 15. v. O. - Kóchcjów l. Kóchcjow.
- 136. Z. 1. v. O. - móże l. móje.
- 136. Z. 12. v. O. - newużitne l. newużitne.
- ſtatt erforen l. erfroren.

Nächſt dieſem iſt öfters der Punkt über dem cj (cz) entweder nicht immer abgedruckt oder abgeſprungen, z. B. Seite 38. 39. 126. bei pecj, pecji. S. 59. 61. 71. 129. 130. 132. 133. 134. bei piſſacj, poiſſycj, krjiſacj, mrjecj, rjekacj, bycj, pſchibycj, pſchepokaſacj, roſemicj. Seite 107. bei biſchcje.

Gedruckt bei Ernſt Gottlob Monſe in Budiſſin.